Das Handbuch Des Verkünders

Cemaleddin Hocaoğlu (Kaplan) -Rh.a-

„O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. Allah wird dich vor den Menschen schützen. Gewiss, Allah leitet das ungläubige Volk nicht recht.“

(Sura 5, Vers 67)



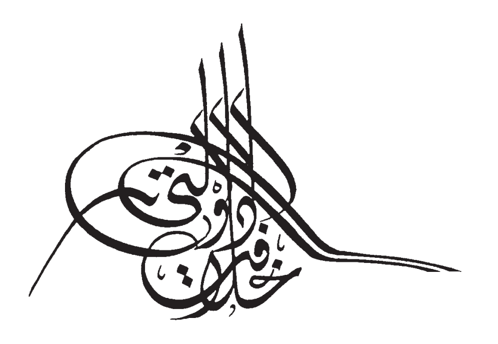


Das Handbuch Des Verkünders

Cemaleddin Hocaoğlu (Kaplan) -Rh.a-



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen



---

1. Auflage 1986 - türkisch

2. Auflage 1996 - türkisch

1. Auflage 2014 - deutsch

Inhaltsverzeichnis

VORWORT

Heute, die Menschheit bei Seite gelegt, stehen sogar Muslime am Rande eines Höllenabgrunds!.. Noch seltsamer ist an der Sache, dass Sie sich darüber nicht im Klaren sind!.. Das Verbrechen und die Morde in denen Sie stecken oder einbezogen wurden sind sehr groß!.. Je ein Verbrechen das die Hinrichtung erfordert!.. Dieses Verbrechen wird gegen Allah verübt; In Allahs Eigentum, in seinem Recht Rabb[1] zu sein, sein Recht Ilah[2] zu sein wird verletzt, indem auf seine Souveränität eingegriffen wird, wird auf die Verfassung des Korans, die überliefert und herab gesandt wurde getrampelt, die himmlische Ordnung wird verstoßen, es wird verhindert, dass die Religion ein Wegweiser für das Leben wird und als Resultat wird den Muslimen ein islamischer Staat vorenthalten, wird dem Geschöpf zum Diener gemacht und wird als Gefangener behandelt...

Das Traurige der Seite:

Die heutigen Pharaonen[3], die Krösus[4] und die Abu Dschahl'ʻs werden von den Belʾams[5] applaudiert, die Götzengesetze, die Anhänger des Kemalismus unterstützt; die sich dagegen wehren werden wie Mörder und Unmenschen in Kerkern eingesperrt und sind grausamer Folter ausgesetzt.

---

1 Herr im Sinne von Gebieter

2 Was angebetet wird

3 Die, die sich Allahs Gesetze nicht unterordnen, wie der Pharao von Prophet Mūsa=Moses (alayhiʾs-salām=„Heil sei über ihm!“)

4 Die mit viel Geld die Menschen unterdrücken

5 Abgeirrter, Gelehrte die den Monotheismus zerstören

Das ist die heutige Situation!

Einziger Ausweg: Eine ganz neue Generation! Eine tapfere Generation!

Eine mit dem Tauhīd[6] eins werdende Generation! Eine die sich nicht in beschränkte und bedeutungslose Klischees, wie die Nationalismus einsperrt oder einsperren lässt, eine die den Geist und das Bewusstsein der Umma[7] trägt, eine die in den Horizont Ihre Flügel ausstreckende Generation! Die nicht den vergänglichen, sondern dem Rabbulālemīn[8] ein Diener wird und somit in Richtung der Unendlichkeit seine Flügel ausstreckende Generation! Eine besonnene Generation, die nicht die Volksführung, sondern die Rechtsführung sucht! Eine verständnisvolle Generation, die den Koran als Quelle und den Propheten صلى الله عليه وسلم[9] als Leitbild nimmt! Eine Generation, die nicht hinter den unbrauchbaren minderwertigen geht, die die Wahrheit anpackt und hochhebt, die nicht nach Laune der Neuen die Vergangenen beleidigt, die auf diesem Weg selbst die Peitsche in Kauf nimmt, die den Märtyrertod als Dankbarkeit ansieht! Eine gerissene Generation, die die Wahrheit wie die Musabʾs und Ammarʾs (radiya ʾllāhu ʾanhum[10]) mit Mut mitteilt, die den Koran als Verfassung, den Islam als Staat beabsichtigt und auf dieser Weise die Menschheit vor dem Rand einer Höllenschlucht rettet und versucht zu retten und während dieser Arbeit kein Millimeter von der göttlichen Linie abkommt und niemals den Weg der Konzession einschlägt! Eine tapfere Generation, die die Eitelsysteme der Taghut[11], die die Spinner des Kemalismus in den Müllabladeplatz der Geschichte wirft und schmeißen wird!..

Eben für diese goldene Generation die im Anmarsch ist und in der Vorbereitung steht anzukommen, wird diese bescheidene,

---

6 Monotheismus

7 Gemeinschaft der Muslime

8 Herr der Welten

9 „Mögen Allahs Segen und Frieden auf ihm sein!“

10 „Allah habe Wohlgefallen an ihnen!“

11 Götzen

in die Hand genommene Broschüre ein Wegweiser und hoffen, dass es in dieser Sache, mit Güte und Segen unseres Herrn (Rabb) seinen Platz in Reihen unserer vorhandenen Werke annimmt und der neuen Generation von nützen sein wird...

Der Eifer ist von uns, das Gelingen und die Rechtleitung ist von unserem Herrn (Rabb)!

Cemaleddin Hocaoğlu (Kaplan)
Der Emir der Gläubigen und der Kalif der Muslime

بسم الله الر حمن الر حيم

الحمد لله رب العا لمين

والصلاة والسلام

على رسولنا محمد وعلى اله و صحبه اجمعين

يَا أَيُّهَا الرَّسُولُ بَلِّغْ مَا أُنْزِلَ إِلَيْكَ مِنْ رَبِّكَ ۖ وَإِنْ لَمْ تَفْعَلْ فَمَا بَلَّغْتَ رِسَالَتَهُ ۚ وَاللَّهُ يَعْصِمُكَ مِنَ النَّاسِ ۗ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الْكَافِرِينَ

المائدة ٦٧

„O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. Allah wird dich vor den Menschen schützen. Gewiss, Allah leitet das ungläubige Volk nicht recht.“ (Sura 5, Vers 67)

DIE VERKÜNDUNG

Was wir mit den Grundzügen sehen werden:

1- Unser Ziel: Ein Islamischer Staat;

2- Souveränität: Ist eigen von Allah;

3- Grundgesetz: Ist der heilige Koran;

4- Vorschrift: Ist die Scharia;

5- Quelle: Ist wieder der heilige Koran;

6- Leitbild und Anführer: Ist der Prophet Muhammed صلى الله عليه وسلم;

7- Methode: Ist die Mitteilung;

8- Thema: Herrschaft des Rechts;

9- Mittel der Mitteilung: Alle legitimen Mittel;

10- Urteil der Mitteilung: Fardh (Pflicht);

11- Ausdrucksweise der Mitteilung: Klar, eindeutig und präzise;

12- Geschütz: Wissen (Āyāt[12], Hadīth[13], Verstand und Logik);

13- Barrikade und Schutzschild: Geduld, Besonnenheit und Verteidigung (in der Verkündungsphase gibt es keine Waffen, keine Anwendung von Gewalt und keine gleichartige Erwiderung);

14- Die heutige Türkei: Ist das gestrige Mekka...

---

12 Koranverse

13 Überlieferungen des Propheten صلى الله عليه وسلم

DIE WAHRHEIT

Das Thema ist die „Wahrheit"; Die „Wahrheit" wird verkündet. Jede Angelegenheit des Islams ist Wahrheit; Sein Tauhīd ist Wahrheit, sein Staat ist Wahrheit, sein Ibada[14] ist Wahrheit, seine Politik[15] ist Wahrheit...

„Wahrheit" heißt; vorhanden sein, beständig sein, einig in der Tatsache zu sein, der Realität entsprechend, dem Sinne zutreffend zu sein. Auch ein Name unseres Herrn ist „الحق Der Wahre". Auch das Wort „Wirklichkeit" leitet sich aus dem Wort[16] „Wahrheit" ab.

Tauhīd:

Der Gesandte Allahs, unser ehrenwerter Prophet Muhammed ﷺ; hat seinen Pflichten als Prophet mit dem „Tauhīd", also mit dem kundgeben, dass Allah Eins ist und mit dem „Verkündungsweg" begonnen. Zuerst hat Er es zu seiner ehrwürdigen Ehefrau verkündet, dann seinem befreiten Diener Zayd ibn Harithah (radiya ʾllāhu ʾanhu[17]) und nebenbei seinem noch in den jungen Jahren gewesenen Cousin Ali (radiya ʾllāhu ʾanhu) verkündet. All diese wurden mit der Ehre des Imans[18] beehrt und haben den Kern und Basis der islamischen Gemeinde- und Vereinigung gelegt. Mit dem beitreten der Persönlichkeiten wie Abu Bakr as-Siddīq (radiya ʾllāhu ʾanhu) hat sich diese Gemeinde vermehrt. Das Verkündungs- und Suggestionszentrum wurde nun das Haus des Erkam ibn Ebi'l Erkam (radiya ʾllāhu ʾanhu).

Unmissverständliche Verkündung:

Mit dem Beitreten dieser Gemeinde von Umar ibn al-Khat-

---

14 Gottesdienst

15 Was wir mit Politik meinen ist nicht die Parteipolitik, sondern die Politik, die charakteristisch für den Islam ist. Kurz gefasst ist Politik, die Menschen nach der islamischen Scharia zu führen.

16 Aus der Wurzel

17 „Allah habe Wohlgefallen an ihm!"

18 Überzeugung oder Vertrauen haben bis zum Grade der Gewissheit

tab (radiya ʾllāhu ʾanhu) ist die Zahl auf 40 angestiegen und es wurde nun angefangen, die Mitteilung überall offen und klar zu verkünden.

In der 13 jährigen Mitteilungsphase mussten unser Prophet صلى الله عليه وسلم und seine Sahāba[19] (radiya ʾllāhu ʾanhum) alle nicht erdenklichen Qualen und Folter über sich ergehen lassen. Gegen all diese Folter und Qual haben Sie mit Geduld und Āyāt geantwortet; In keiner Weise wurde eine Gegenwehr und Tätlichkeit ergriffen. Denn dafür gab es keine Erlaubnis. Und schließlich kam die Erlaubnis zur Hedschra[20] nach Medina, nach dem Sie 13 Jahre lang eine harte Leidenszeit und eine sehr schwierige Prüfung durchgemacht haben. Unmittelbar danach hat Allah den Staat Medina zu Ihren Gunsten gestellt. Nun waren die Muslime im Besitz eines Staates.

Nicht vordringlich werden:

Mit der Sprache des Korans ist der Prophet صلى الله عليه وسلم uns ein Beispiel.

Als Umma Muhammed, die ihren Staat und Souveränität verloren haben, ist unsere Aufgabe mit dem Verkündungsweg zum Staat zu gelangen und in dieser Angelegenheit die Methode des Propheten صلى الله عليه وسلم zu folgen und anzuwenden.

Primäres ist dies; Das Sekundäre hingegen ist nicht zu hetzen. Wenn wir auf die Weltgeschichte schauen sehen wir, dass um den Rechtsstreit mit der Verkündung begonnen wurde. Zuerst kamen ein paar Personen zusammen, dachten nach, gaben eine Entscheidung und fingen dann mit der Verkündung an. Die Zahl der gleichgesinnten stieg allmählich an, später entstand eine Macht und Stärke und erreichten ein Niveau, die ein Teil der Bevölkerung ausmachte oder die den Staat bekämpfen und Ihn sogar stürzen konnte. Niemals kam am Anfang eine Macht oder eine Armee zustande. Zuvor wurde stets zum fortschreiten mit der Verkündung begonnen; Die Tyrannen und die Tyrannei, die Falschheiten und Ihre Anbeter, die

19 Gefährten des Propheten

20 Auswanderung

Götzen und die Götzendiener wurden der Bevölkerung vorgestellt, Angaben über Sie gegeben und im Angesicht der Bevölkerung verurteilt. Der Menschheit wurde erklärt, dass deren Schaden, deren Gewaltherrschaft nicht legitim ist und dass Sie das Recht des Islams[21] nicht einhielten erklärt und auf diese Weise dehnte sich allmählich die Einflussgebiete der Verkündung aus und hat somit die gesamte Volksschicht unter seinen Einflussbereich genommen. Das Volk erwachte, kam zu einem aktiven Zustand und gelangte zum erwünschten Ziel.

Derzeit habt Ihr weder ein eigenes Land noch eine eigene Armee. Aber Ihr habt in euren Händen ein noch umfangreiches und starkes Ding und das ist die „Bekanntmachung“; die Verkündung der Wahrheit. Ihr besitzt die Möglichkeit der Verkündung. Diese Möglichkeit habt Ihr. Mit der Benutzung dieser Möglichkeit, werdet Ihr der Nation die politischen, wirtschaftlichen und juristischen Angelegenheiten des Islams, mit dem Koran als Quelle und dem Propheten Muhammed ﷺ als unser Leitbild und Anführer verdeutlichen; Den islamischen Staat und die islamische Gerechtigkeit werdet Ihr darlegen; Ihr werdet berichten, dass ein Staat ohne Islam ein religionsloser Staat ist und den Muslimen keine Wohltat bringen kann und auch nicht bringen wird; Die ganzen Gebote und Verbote des Islams werdet ihr ordnungsgemäß darlegen und erzählen, dass diese die einzig Gerechten und Schönen sind; Ihr werdet erzählen, dass das Glück auf Erden und Jenseits von diesen abhängig ist. Ihr werdet berichten, dass die Grundlage für die gegenwärtige Krise und Ungemütlichkeit auf der Erde davon abhängt, dass der islamische Staat nicht vorhanden ist und dass das islamische Rechtswesen nicht die Weltpolitik beherrscht. Ihr werdet erklären, dass das legen des Fundamentes für einen islamischen Staat, dessen Basis sich auf die Wahrheit und Gerechtigkeit beruht, für jeden, ob Mann oder Frau Pflicht ist.

Eben das alles zu erzählen, die Verkündung zu machen und die Anweisung zu geben, Menschen mit derselben Ansicht

---

21 Scharia

und dem gleichen Glauben zu finden wird dazu führen, dass eine Verkündungswelle erzeugt wird und eine Tagungsbewegung sich auslösen wird. Und mit der Zeit werden religiöse Ansammlungen die wachsam, wissentlich, Pflichtbewusst und den Geist des Dschihads tragen zusammenkommen und mit der Gnade Allahs wird der islamische Staat gegründet.

Zwei wichtige Faktoren in der Verkündung:

In der Verkündungsmethode gibt es zwei wichtige Faktoren. Einer davon ist die Empfehlung der Wahrheit und der zweite ist die Empfehlung der Geduld.

Die Empfehlung der Wahrheit; bedeutet klar und deutliche Erklärung der Wahrheit. So wichtig es ist die Wahrheit zu empfehlen, mindestens so wichtig ist auch die Empfehlung der Geduld. Denn Geduld; ist für die Empfehlung der Wahrheit die Kraft, Stärke, Rüstung, Schutzschild, Armee und schließlich die Tröstung. Demnach ist die Bedingung und Elementare für den Weg der Verkündung, nicht in Eile zu kommen, ungeduldig zu werden und auf der Erwartung das angestrebte Ziel zu erreichen, nicht in Hoffnung zu fallen. Bei der Bekämpfung ist der Widerstand, übrigens der ständige Widerstand das Eigentliche. Kein kluger Kopf dieser Welt wird und kann nicht meinen, dass die Verkündung und die Suggestion sofort zum islamischen Staat führen werden. Insbesondere in dieser schlechten Lage der Welt, ist die Gründung eines islamischen Staates keine leichte Sache. Aber es ist auch nicht unmöglich. Selbstverständlich ist es möglich! Jedoch braucht es Geduld, Ergebenheit und eine kontinuierliche Aktivität...

DIE WICHTIGKEIT UND DAS URTEIL DER VERKÜNDUNG

In unser Religion ist die Wichtigkeit des Verkündens sehr bedeutend; die Verkündung ist eine heilige Einrichtung, eine ehrenhafte Aufgabe, ein produktiver und segensreicher Dienst, die primäre Aufgabe der Propheten, eine göttliche Schule; das Übermitteln und verkünden der Gebote und Verbote Allahs, zu den Dienern Allahs.

Der Koran sagt wie folgt:

a) „Die Allahs Botschaften übermitteln, Ihn fürchten und niemanden fürchten außer Allah. Und Allah genügt als Abrechner.“ (Sura 33, Vers 39)

In dieser Āya gibt es hauptsächlich diese drei Punkte:

1- Die Propheten sind die Gesandten Allahs; kündigen und übermitteln Seine Befehle, Botschaften und Mitteilungen an seine Diener.

2- In der Verkündungsphase fürchten sie sich außer Allah vor niemandem und machen ihre Verkündung unverblümt.

3- Die Aufgabe der Propheten ist einzig und allein die Verkündung. Mit der Rechtleitung es zu akzeptieren und zur Rechenschaft zu ziehen, gehört nicht den Propheten, sondern Allah.

b) „O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. Allah wird dich vor den Menschen schützen. Gewiss, Allah leitet das ungläubige Volk nicht recht.“ (Sura 5, Vers 67)

Die zentralen Punkte dieser Āya:

1- Die Verkündung ist die Aufgabe und Pflicht des Propheten, ein strikter Befehl von Allah.

2- Die übermittelten Gebote und Verbote und die ganzen Āyāt werden verkündet. Das Wort „Ma“ ist eine Formulierung für die Allgemeinheit.

3- Wenn nicht das Ganze verkündet wird, dann wird alles insgesamt nicht als verkündet angesehen.

4- Es gibt keinen Platz für Angst. Weil die Existenz garantiert wird, den Ungläubigen wird keine Gelegenheit gegeben.

5- Die Rechtleitung liegt in den Händen Allahs; deren, die in ihrem Unglauben Hartnäckig bleiben und beharren, werden von Allah nicht recht geleitet.

c) „So tue kund, was dir befohlen wurde, und wende dich von den Götzendienern ab (hör nicht auf ihre Bedrohungen, lass sie reden!..). Wir werden dir sicherlich gegen die Spötter genügen, die einen anderen Gott neben Allah setzen, doch bald werden sie es wissen.“ (Sura 15, Vers 94-96)

Diese Āyāt:

1- Nach drei Jahren, in einer Art geheimen Verkündung und verheimlichten Gottesdienst, wurde befohlen, die Verkündung auch in offenen Stellen und Plätzen zu machen und zwar so, dass man die Wahrheiten des Korans in ihre Köpfe hämmert, ihr Hirn damit spaltet und es in Ihren Gesichtern offen einpaukt, dass sie auf dem falschen Weg sind.

2- Die Verspotter und die mit Drohungen um sich werfen, werden natürlich erscheinen. Es wird verkündet, dass man sich nicht um diese kümmern soll, dass man es Allah überlassen soll, mit denen fertig zu werden.

3- Neben Allah einen anderen Gott anzuerkennen führt den Menschen zum Schirk[22] und zum Kufr[23].

d) „Als erstes warne deine nächsten Verwandten (verkünde ihnen die Wahrheiten des Korans)! Und senke deinen Flügel über die Gläubigen, die dir folgen (sei barmherzig und bescheiden zu ihnen)!“ (Sura 26, Vers 214-215)

Wenn wir diese Āyāt analysieren und interpretieren sollten:

1- Der Verkünder muss mit seiner Verkündung zuerst mit seinen am nächsten stehenden, mit seiner engeren Verwandtschaft beginnen und sich in die Weite begeben, immer mehr in

---

22 Götzendienst, Polytheismus

23 Unglaube

die Weite begeben und auf diese Weise wird die Notwendigkeit verkündet, die Fläche der Verkündung zu erweitern.

2- Und wieder legt diese Āya dar, dass es erforderlich ist, den Leuten die dies akzeptieren, sich auf den Platz der Gläubigen begeben, Interesse zeigen, mit Fürsorge agieren muss, sich allzu oft um diese kümmern muss, Bescheidenheit zeigen und nach ihrem Zustand fragen muss.

DIE ART UND MANIER DER VERKÜNDUNG

In diesem Kapitel werden wir wieder auf den Koran hören. Der Koran sagt:

a) „Gewiss, ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter. So fürchtet Allah und gehorcht mir. Ich verlange von euch keinen Lohn dafür. Mein Lohn obliegt nur dem Herrn der Weltenbewohner." (Sura 26, Vers 107-109)

Die Aussagen von vielen Propheten über die sich diese Āyāt zusammensetzt, verstehen wir:

1- Der Verkünder wird seine Verkündung im Namen Allahs machen und nicht im eigenen Namen. Er wird sich nur vor Allah Fürchten, nicht vor jemand anderem und wird sich in Allahs Schutz und Obhut legen.

2- Zuverlässig, das heißt, er wird ein glaubhafter und verlässlicher Mensch werden.

3- Er wird mit seinen Worten, Handlungen und Taten darlegen, dass er nicht hinter Geld, Position und Ansehen ist.

4- Im Wesentlichen kann das Verkündungshonorar; die Bezahlung des heiligen und wichtigen Verkündungsdienstes, nur Allah der Herr der Welten begleichen, was in den obigen Āyāt gezeigt und angemerkt wird.

b) „Geht zu Firʾaun[24], denn er lehnt sich auf[25]. Und so redet mit ihm in sanften Worten, auf dass er bedenken oder sich

24 Pharao

25 Er sagte: „Ich bin euer höchster Herr." (Sura 79, Vers 24)

fürchten möge.“ (Sura 20, Vers 43-44)

Die Āyāt lassen uns an folgendes erinnern:

1- Während der Verkündung werdet Ihr mit eurem Ansprechpartner, sosehr er barsch und mürrisch ist, sanft und charmant sprechen; nicht an die Gefühle, sondern an den Verstand werdet Ihr appellieren; nicht beleidigend, sondern überzeugend werdet Ihr sein.

2- Der Weg den Ansprechpartner zum Nachdenken oder zur inneren Unruhe zu bringen, wird allenfalls über diesem Weg und über diese Verkündungsmethode angestiftet.

c) „Durch Erbarmen von Allah bist du (o Muhammed) mild zu ihnen gewesen; wärst du aber grob und hartherzig, so würden sie wahrlich rings um dich auseinandergelaufen. So verzeihe ihnen, bitte (Allah) für sie um Vergebung und ziehe sie in den Angelegenheiten zurate. Und wenn du dich entschlossen hast, dann verlasse dich auf Allah! Gewiss, Allah liebt die sich (auf Ihn) Verlassenden.“ (Sura 3, Vers 159)

Wenn wir uns im Licht dieser Āya bewegen:

1- Der Verkünder darf nicht vulgär und Herzlos sein; er darf nicht auskeilen, ohne Gnade angreifen und belästigen. Er appelliert nicht an die Gefühle, sondern an die Auffassung und darf nicht destruktiv, sondern muss konstruktiv sein. Mitleid und Gerechtigkeit wird er stets beibehalten und wird ihn so behandeln, wie ein Arzt seinen Patienten.

2- Er vergisst seine Herkunft; Er forscht nicht das Vorleben des Ansprechpartners. Die Sünden und Fehler, die Despoten und abseitigen Taten werden nicht auf erfrischt und die Tadel und Mängel nicht aufgezählt. Im Gegenteil werden die persönlichen Sachen verziehen. Für die sonstigen Fehler und Missetaten wird gebetet und um Gnade gebeten.

3- Der Konsultation wird aufgefordert; nach seinen Ideen werden gefragt, von den angemessenen und logischen Ansichten werden profitiert und auf diese Weise werden die Herzen erobert und die Menschen werden gewonnen.

d) „Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung auf, und streite mit ihnen auf die beste Art.

Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist; und Er kennt jene am besten, die recht geleitet sind.“ (Sura 16, Vers 125)

Diese Āya gibt uns den Plan und Programm für das Verkündungsthema vor, es überlässt es also nicht dem eigenem Verstand. Und zwar:

1- Die Menschen haben hinsichtlich ihrer Erschaffung unterschiedliche Einsicht, Auffassung und Begabung. Alle sind nicht gleich. Bei den Gebildeten und die sich weiter entwickelt haben, ist diese Differenziertheit noch größer. Sowie ein Arzt die Dosierung des Medikaments, im Hinblick auf den Grad und Hergang der Krankheit gibt, muss der Verkünder in der Verkündung und in der Beweisaufführung den Grad der Fähigkeit und die Auffassungsgabe seines Ansprechpartners berücksichtigen und somit sein Plädoyer und die Art und Manier der Verkündung ihm anpassen. Wenn er eine logische Denkart hat, dann muss man logisch mit ihm reden; sonst muss man die Redensart und Beweisführung des niederen Volks verwenden. Falls irgendeiner widerspricht und diskutiert, muss der Verkünder die Diskussionsregel befolgen und seine Auseinandersetzung mit guter Manier weiterführen.

2- Den Effekt und die Auswirkung wird er Allah überlassen und die Angelegenheit, wer im Irrweg verharrt und wer die Rechtleitung bekommt, wird er Allah zuweisen.

Im Islam gibt es keine Diskussion:

Ja; Im Islam gibt es keine Diskussion, sondern die Argumentation.

Diskussion bedeutet; Streit und Konflikt. Der Zweck ist nicht, dass die Wahrheit ans Licht kommt, sondern dass man selber recht bekommt. Genau dies gibt es im Islam nicht. Eigentlich soll der Verkünder sich an Streitigkeiten nicht viel beteiligen und sich von zeitaufnehmenden Wortgefechten fernhalten. Er sagt was es zu sagen gibt und erläutert es, wenn nötig; er beendet sein Plädoyer und rundet es in sanfter Weise ab. Er muss nicht unbedingt versuchen ihn zu überzeugen. Die Rechtleitung überlässt er dem Herrn. Fortab ist seine Aufgabe

erledigt. Er hat, wenn die Bezeichnung und Vergleich erlaubt ist, den schönen Korn des Islams, den felsenfesten Kern im Herzen seines Ansprechpartners angepflanzt und damit seine Aufgabe beendet. Wenn auf ihm (dem Korn) der Regen des Segens und der Rechtleitung Allahs herabregnet, wird dieser Korn erblühen, sich verzweigen und Frucht geben. Aber wenn der Regen des Segens nicht regnet, wird das Korn austrocknen.

Eben diesen Punkt muss der Verkünder stets im Auge behalten.

e) „Und wer spricht bessere Worte als wer zu Allah ruft, rechtschaffen handelt und sagt: 'Gewiss doch, ich gehöre zu den Muslimen[26]?'" (Sura 41, Vers 33)

Diese heilige Āya:

1- Erzählt uns, dass das schönste Wort von allen Wörtern zum aufrufen auf Allahs Weg ist, also, dass der höchst würdige Dienst, dass der höchste Rang, der Dienst der Einladung und Verkündung, das Einladungs- und Verkündungsamt ist.

2- Lediglich werden drei Bedingungen vorausgesetzt:

Das Wissen, die Taten und sich ausschließlich als Muslim vorzustellen und zu präsentieren.

Es bringt die Voraussetzung des Wissens. Diese Voraussetzung wird durch die Bezeichnung „Aufforderung" und durch die Äußerung der guten Taten erkenntlich. Denn ohne Wissen kann man keinen Aufruf und keine guten Taten machen. Zu was soll der Verkünder auffordern, wie wird aufgefordert, was ist das Thema der Aufforderung, aus was ist es zusammengesetzt und was sind die Regeln und Methoden der Aufforderung? Eben das alles muss er wissen. Ohne das zu wissen geht es nicht; Er würde ein Bärendienst leisten. Ihn davon entfernen als näher zu bringen; ihn abschrecken als an sich zu ziehen. Demnach müssen der Übermittler und der Verkünder zumindest die Beweise, Beispiele und das Verkündungsthema bestens verstanden haben.

---

26 Allah Ergebenen

Taten:

Die Voraussetzung Taten zu machen; diese sind mindestens so wichtig wie die erste Voraussetzung. Der Verkünder muss es zuerst selber ausüben, es in seinem eigenen Ego praktizieren und zwar tadellos praktizieren. Wenn er versucht, das was er selber auslässt und nicht auslebt anderen zu verkünden, wird es recht wenig Akzeptanz finden und Erfolgs- und Produktivitätslos werden. Der Herr hat zu Prophet Mūsa (alayhiʾs-salām) befohlen: **„Predige zuerst dir selbst und danach den anderen!“** Im heiligen Koran steht es so geschrieben: **„Befehlt ihr denn den Menschen Güte, während ihr euch selbst vergesst, wo ihr doch die Schrift (Thora) lest? Begreift ihr denn nicht?“** (Sura 2, Vers 44)**.** Somit hat es Allah nicht bewilligt und noch dazu ausgeschimpft, dass was man nicht selber praktiziert anderen zu befehlen und zu Raten. Und hat solch eine Handlung als Dummheit bezeichnet. Die Propheten als Symbole des Beispiels haben, was Sie selber nicht praktiziert haben anderen auch nicht empfohlen.

Sich als Muslim präsentieren:

Diese ist genau so wichtig wie die vorherigen Bedingungen. Wenn ihr mit Fragen wie „wer man ist, von wem man das Kind ist, wo man studiert hat, von wem man der Schüler war, welche Sekte und Partei man angehört, welche Abstammung man hat ?...“ usw. konfrontiert wird, werdet ihr nicht darauf eingehen und lediglich nur sagen **„Ich bin ein Muslim und einer der Muslime!..“.** Dem Islam werdet ihr überhaupt nichts hinzufügen. Vor allem, dass man keine Partei befolgt, kein Rassist ist, kein Nationalist ist, auch nicht stolz darauf ist und nicht stolz sein kann, einem Stamm oder jenem Stamm anzugehören, werdet ihr unverhohlen und explizit darstellen. Ansonsten wird man nicht mühelos akzeptiert und mit Unsicherheit und Misstrauen erwidert.

DIE EHRE UND TUGEND DER VERKÜNDUNG

Der heilige Koran sagt wie folgt:

a) „Und es soll aus euch eine Gemeinschaft werden, die zum Guten aufruft, das Rechte gebietet und das Verwerfliche verbietet. Jene sind es, denen es wohlergeht.“ (Sura 3, Vers 104)

In dieser Āya:

1- Die Āya beginnt mit einem Befehl. Dieser Befehl ist an die gesamte Umma gerichtet. Dieser Erlass; offenbart sich für die Beschaffung und hervorbringen einer Gemeinde, eines Vereins, die an das Gute auffordert, Befehle erteilt und Verbote aufstellt. Nach der Exegese von Ibn Kathīr, besteht diese Gemeinde aus „Mudschahidīn der Ulama[27]“. Ja; Jeder Muslim der in der Schule Ibrāhīms[28] (alayhiʾs-salām) studiert hat, welches die Themen der Verkündung beinhaltet, jeder der den Geist des Strebens auf Allahs Weg in sich trägt, ist nach der generellen Bedeutung, in dieser Gemeinschaft involviert.

2- Eben diese Gemeinde gelangt zur Erlösung und Aufstieg. Ja; es heißt, dass Sie auf der Welt den Sieg oder den Märtyrertod erlangen und im Jenseits dagegen, Allahs Anerkenntnis erhalten und ins Paradies kommen werden.

3- Wenn die Verkündungsgemeinde zur Erlösung und zum Aufstieg gelangt, dann werden die Muslime, die diese ausgebildet haben, noch viel eher zur Erlösung und Aufstieg heranreifen.

b) „(O Umma Muhammed!) Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Verwerfliche und glaubt an Allah…“ (Sura 3, Vers 110)

c) „Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkauft, dass ihnen der (Paradies) garten

27 Religionsgelehrte des Islam

28 Prophet Abraham

gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Thora, dem Evangelium und dem Koran. Und wer ist treuer in (der Einhaltung) seiner Abmachung als Allah? So freut euch über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt, denn das ist der großartige Erfolg! (... für die Gläubigen,) die in Reue Umkehrenden, die (Allah) Dienenden, die Lobenden, die (auf Allahs Weg) Umherziehenden, die sich Verbeugenden, die sich Niederwerfenden, die das Rechte Gebietenden und das Verwerfliche Verbietenden, die Allahs Grenzen (Gesetze) Beachtenden ... und verkünde den Gläubigen frohe Botschaft.“ (Sura 9, Vers 111-112)

In diesen beiden Āyāt werden die Situation und Merkmale der Besucher des Himmels erläutert, **„Diese verkünden die Befehle der Religion und verwehen die Verbote und bewachen die Grenzen von Allahs Gebote“,** und auf diese Weise wird auf die Bedeutung der Verkündung verwiesen.

d) „Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützer. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise.“ (Sura 9, Vers 71)

Diese Āya:

1- Trennt die Gläubigen von dem Heuchler. In einer vorherigen Āya: Die Heuchler befehlen die Missetaten und verbieten die Gefälligkeiten. In dieser Āya steht geschrieben, dass die Gläubigen das Gegenteil von ihnen machen, besser gesagt, dass sie das richtige machen, somit sind die Gläubigen auf der Seite der Wahrheit und kündigen die Wahrheit an. Die Heuchler jedoch, opponieren und machen das Gegenteil.

2- Ein Befehl auf ein Attribut zu errichten gibt bekannt, dass dieses Attribut auf dem Befehl die Ursache ist, aufgrund der Regel die Wahrheit zu verkünden, den Missetaten zuvorzukommen ist eine Notwendigkeit des Imans und die Aufgabe des Gläubigen.

e) **„O die ihr glaubt, soll ich euch auf einen Handel hinweisen, der euch vor schmerzhafter Strafe rettet? Ihr sollt an Allah und Seinen Gesandten glauben und euch auf Allahs Weg mit eurem Besitz und mit eurer eigenen Person abmühen; das ist besser für euch, wenn ihr nur wisst, dann wird Er euch eure Sünden vergeben und euch eingehen lassen in Gärten, durcheilt von Bächen, und in angenehme Wohnungen in den Gärten Edens. Das ist der großartige Erfolg. Und (noch) eine andere (Huld), die ihr liebt (wird euch gewährt): Hilfe von Allah und ein naher Sieg. Und (so) verkünde (diese) frohe Botschaft den Gläubigen.“** (Sura 61, Vers 10-13)

DAS THEMA DER VERKÜNDUNG

Das Thema der Verkündung ist nach Bedarf des Gesprächspartners unterschiedlich. Es kann die Angelegenheit Iman sein, die Angelegenheit der Politik und Staat sein, die Angelegenheit der Āyāt des Korans sein und die Befehle und Verbote, die diese Āyāt gebracht haben. Kurz und Gut; Es kann irgendein Thema des Islams sein. Jedoch können wir diese vereinzelten Themen in einem zusammenfassen. Und diese ist das **„Tauhīd“**.

Tauhīd bedeutet; Den Herrn Einen, zu sagen, Allah ist eins. Allah in seiner Entität, Attribute und Handlungen zu Einen; zu sagen, dass Er beispiellos ist.

Tauhīd bedeutet; Das Anrecht und die Ermächtigung in vollem Maße zu haben, der „Rabb“ zu sein, es, ohne das geringste Bedenken und Zweifel zu akzeptieren, zu bejahen und zu verkünden.

Tauhīd bedeutet; Den Rang und Position, Recht und Grenze, Aufgabe und Befugnis eines „Dieners“ festzulegen und zu ermitteln, zu akzeptieren und zu bestätigen und de facto zu leben und zu verkünden.

Tauhīd bedeutet: Zu akzeptieren, zu bejahen und zu verkünden, dass „Der Rabb“ die Vollendung besitzt, von

Fehlern und Defiziten ausgenommen und befreit ist, dagegen der „Diener“ voll mit Fehlern und Defiziten ist, Bedürfnisse hat.

Tauhīd bedeutet: Einzig und allein gehört Allah, auf dem Universum und der Welt die alleinige Befehl- und Edikt vergabe. Auch im Leben und Tod eines Menschen hat Allah die einzige Entscheidungsgewalt; es bedeutet auch, dass man akzeptieren, bestätigen und verkünden muss, dass ausschließlich Er es ist der Gesetze erlässt, Direktive gibt, überwacht und schließlich die Abrechnung begleicht.

Tauhīd bedeutet; Der Diener muss in seinen Worten, Taten, Handlungen wissen, dass er der Diener ist. Er muss in seiner säkularen Arbeit und in der Arbeit für das Jenseits wissen, als Diener zu handeln und absolut seinem Herrn zu gehorchen und sich Ihm zu ergeben.

Tauhīd bedeutet: „Die Souveränität gehört uneingeschränkt und bedingungslos Allah“. Diese Wahrheit muss man akzeptieren und bestätigen und seine herabgesandten Gesetze der Scharia hoch achten und respektieren.

Tauhīd bedeutet: Der Mensch muss akzeptieren und anerkennen, dass er nicht zur Erde gekommen ist, um Gesetze zu machen, um Gesetze zu erlassen, um Gesetze zu erstellen, sondern um die herabgesandten Gesetze Allahs durchzuführen, Ihnen im Bereich des Glaubens, Ibada, Strafrecht, Partei und Staatsleben ohne etwas zuzusetzen, ohne nicht einmal ein Punkt zu streichen anzuwenden und durchzuführen.

Tauhīd bedeutet: Jeden außer Allah als Gesetzesmacher absprechen, die durch Menschen gemachten Verfassungen und Gesetze nicht anerkennen, sie ablehnen und widersprechen.

Das Gegenteil von Tauhīd ist Schirk[29]:

Wo es kein Tauhīd gibt, gibt es Schirk, Idolatrie und Ketzerei.

„Schirk“ bedeutet: Wenn man andere, in Allahs Anrecht und Attribute mitbeteiligt, auch wenn es nur in einen oder mehreren Sachen ist, Ihnen einen Anteil gibt.

---

29 Götzendienst, Polytheismus

„Schirk“ bedeutet: Den Diener zum Rabb beimischen, den Diener von seinem Rang als Diener nehmen und Ihm auf den Rang des Rububiyyah[30] stellen, in der er die Befugnis hat, Gesetze zu erlassen und zu sagen „Die Souveränität gehört uneingeschränkt und bedingungslos dem Volk“.

Erklärung:

Da dieser Punkt der allermeiste Grund dafür ist, dass die heutige Menschheit vom rechten Weg abkommt und ohne es zu bemerken Ungläubig werden, müssen wir auf dies, noch ein bisschen mehr eingehen.

Das Erschaffungsattribut, ist eigen von Allah;

Das Auferweckungsattribut, ist eigen von Allah;

Das Attribut dem Lebensunterhalt zu geben, ist eigen von Allah;

Das Attribut alles zu wissen, alles zu sehen, alles zu hören, ist eigen von Allah;

Das Attribut allmächtig zu sein, ist eigen von Allah;

Das Attribut Alles zu besitzen, ist eigen von Allah;

Es ist Sein Recht und Sein Attribut diese Welt und das Universum zu besitzen;

Das Universum zu erschaffen und es zu ordnen, ist Sein Attribut und Sein Recht;

Das Attribut den Menschen zu erschaffen und Gesetze in seinen Körper zu geben, es unter einer Ordnung in Gang zu setzen, ist eigen von Allah;

Das Attribut die in Sonderheit jeder Materie akribisch zu wissen, ist eigen von Allah;

Das Attribut die in Sonderheit jedes Lebewesen in superfeinen Einzelheiten zu wissen, ist eigen von Allah;

Ebenfalls; Das Recht und Justiz von dem ganzen Individuen, Gemeinden, Nationen und Staaten zu wissen, ist eigen von Allah. Beispiel: Ehepaare, Schüler - Lehrer, Arbeiter - Arbeitgeber, Vorgesetzter - Beamter, Kalif - Bürger. Auch das Recht und Justiz, Berechtigung und Aufgaben zwischen diesen und

30 Herrschaft, jedem überall und jederzeit, das was er braucht gibt

anderen weißt Allah in Details. Demnach muss es auch Allah gehören und es ist Sein Recht, ist eigen von Ihm, es ist Seine Notwendigkeit als „Uluhiyyah“[31] und „Rububiyyah“ diese in Ordnung zu bringen, das Recht und Justiz von diesen zu verkünden und die Angelegenheit, es in der Art eines Gesetzes zu verkünden.

Eben in diesen Attributen und Rechte kann man Allah keinem Partner, Ebenbild und Beiwert bei den Menschen, Wesen zeigen. Wenn man es doch zeigen will, dann müsste diese auch ein Gott sein, nicht wahr? Ist dies möglich? Niemals! Demnach; Rabb zu sein, Ilah zu sein, zum anbeten gebührend zu sein, Gesetze zu erlassen, das Recht und die Justiz bekannt zu geben und zu verkünden, ist eigen von Allah und Sein Recht. Wenn man all diese Rechte und Merkmale oder nur einen einzigen davon jemandem, außer Allah gibt oder glaubt derjenige hätte es, ist Schirk. Eben das ist Schirk!..

Wenn wir uns von diesem Punkt aus bewegen; wenn jemand jetzt herkommt und sagt: „Mich hat der und der erschaffen“, oder „der gibt mir mein Lebensunterhalt“ oder „jener weiß auch alles, ist auch Allmächtig, zur Anbetung gebührend, ich bete ihn an; ja sogar sagt, ich mache all meine Ibada für Allah aber nur das Beten mache ich für jemand anderen“, was passiert dann? Er wird Muschrik[32], ein Ungläubiger, nicht wahr?!. Warum? Weil der „Tauhīd“ weg ist. Ebenso; Wenn jemand sagt: „Mich kann der und der überall und jederzeit sehen und über mich Bescheid wissen“, dann wird er Muschrik, ein Ungläubiger. Warum? Denn der „**Tauhīd**“ ist nicht mehr vorhanden, deshalb!

Wie all dies, wenn jetzt ein Muslim sagen würde: „Die Souveränität gehört uneingeschränkt und bedingungslos einer bestimmten Person oder dem Volk; irgendjemand oder irgendeine Nation hat auch das Recht und Anspruch Gesetze zu erlassen, er hat auch die Berechtigung“, was passiert dann?

31 Göttlichkeit, was angebetet wird

32 Polytheist, Götzendiener

Er biegt zum Schirk ab, er wird ein Muschrik, ein Ungläubiger. Weil bei ihm kein „Tauhīd" mehr vorhanden ist. Genauso wie dies, wenn jemand herkommt und was Allah als Harām[33] proklamiert hat, als Halāl[34] zählt oder was Allah als Halāl proklamiert hat, als Harām zählt, es verbietet, macht folglich was? Er gibt sich als „Rabb" bekannt. Obgleich er dies unverblümt sagt oder nicht, an dem Urteil ändert sich nichts. Diejenigen, die die Taten dieses Mannes akzeptieren, erkennen diesen als „Ilah und Rabb" an und werden zu Götzendiener.

Gegen all dies muss ein Muslim wissen und glauben, wenn jemand den Koran von der Verfassung, die Scharia vom Staat und von jedem Institut abschafft und diese durch die Gesetze, Grundsätze von dem und den ersetzt, begeht kufr und wird Ketzer. Fortab ist der Tauhīd weg und steckt im Schirk.

Nunmehr helfen und retten ihn die vielen Gebete, andere Ibada und wenn er auch 1000 mal **„Lā ilāhe illallāh"[35]** sagt nicht mehr. Wie ein Tropfen Najis[36], einen Kessel voll mit Wasser verunreinigt, bleibt auch im Kessel des Tauhīd kein Iman und Nützlichkeit mehr, wenn man ein Tropfen des Schirk zusetzt. Einen Glauben in diesem Zustand akzeptiert Allah nicht. Diese Hadīth Qudsī[37] ist ein Ausdruck für diese Tatsache: **„Ich bin der Großzügigste unter meinen Partnern. Wenn jemand in einem meiner Rechte, jemandem mir als Partner zustellt, gebe ich alles ihm."[38]**

Ebenfalls; auch diese Hadīth des Propheten ﷺ **„Wenn irgendjemand „ لا إله إلا الله " Lā ilāhe illallāh sagt, kommt ins Paradies,"[39]** zeigt die Wichtigkeit des Tauhīd. Also muss man an jedes Recht und an jede Eigenschaft von Allah glauben und niemals bewilligen, dass er oder irgendjemand sich in diese

33 Unzulässig, Verboten
34 Zulässig, Erlaubt
35 Es gibt keinen Gott außer Allah!
36 Kot, etwas unreines
37 Göttlicher Ursprung nicht prophetisch
38 Sahīh al-Muslim
39 Ibn Khuzaymah

einschreitet oder diese verletzt.

Man muss akzeptieren, anerkennen und mit seinem ganzen Dasein und Wohlgefühl sich ergeben, dass man ein Diener ist, ein Befehlsempfänger ist, auf die Welt gekommen ist, um nach den Gesetzen Allahs zu leben und nicht um selbst Gesetze zu machen.

Im Grunde genommen; Das ist die Bedeutung der Ibada und Ergebenheit.

Ibada:

Hier muss man auf einem wichtigen Punkt aufmerksam machen, welches der Ibada ist, was das Wort Ibada zur Sprache bringt und sein Milieu ist. Nicht wie es einige verstehen und sich irren, besteht der Ibada nicht nur aus den 5 Säulen des Islams. Sein Bereich ist sehr breit: Folgendermaßen:

Ibada bedeutet; Ein Muslim muss nach dem Befehlen, Anweisungen und Gesetzen Allahs seine Worte, Taten und Benehmen, Handlungen, Geschäfte, Anstand, Gehen und Kommen, Arbeit und Gewinn, Ausgabe, Essen und Trinken, Einnahmen für sich und für den Staat, - wie in den 5 Säulen des Islams auch - sein Leben richten; Noch dazu wird er es bereitwillig machen.

DIE RELIGION

Behandeln wir zudem das Thema mit dem Wort „Religion“: Religion bedeutet; Das Gesetz Allahs, die Allahu Ta‘āla durch seine Propheten herabgesandt hat. Der Bereich dieser Gesetze ist so umfangreich, dass es, wie oben beschrieben, die ganzen körperlichen - geistigen, irdischen - jenseitigen Geschäfte des Menschen implementiert und für das alles Entscheidungen getroffen sind. Sodass es keine Ausnahme gibt und geben kann!..

Religion und Staat:

Auch der Staat ist ein Bereich der Religion. Übrigens ein untrennbarer Bereich. Eigentlich; Die Trennung der Religion

vom Staat oder die Trennung des Staats von der Religion ist ausgeschlossen. Sodass, wenn man die beiden voneinander trennt, wird die Religion ohne Staat und der Staat Religionslos werden. Wie das Gebet ein Teil der Religion ist, ist der Staat und die Staatspolitik ein Teil der Religion. Und wie das Trennen des Gebets, zu sagen, in der Religion gibt es kein Gebet, Ketzerei ist; ist die Trennung des Staats von der Religion und zu sagen, in der Religion gibt es kein Staat und Politik, Ketzerei.

Religion und Laizismus:

So wie die Trennung der Religion vom Staat und die Trennung des Staats von der Religion ausgeschlossen sind, harmoniert die islamische Religion nicht mit der Ordnung der Laizismus. Dazu gibt es keine Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit. Diejenigen, die versuchen eine islamische Nation unter laizistischer Regierung zu führen; wissen entweder die islamische Religion nicht oder haben andere Absichten.

Und Fazit:

Nach alldem können wir nun sagen: Die gegenwärtige Verkündungsmethode hat ein Wort. Dies ist das Wort **„Tauhīd"** und seine prägnante Äußerung **„Lā ilāhe illallāh"** zu sagen und zu fördern. Weil die heutige Türkei, das gestrige Mekka ist. So wie es in Mekka kein Tauhīd gab, gibt es in der Türkei kein Tauhīd. Wie Allahs Recht und Souveränität in Mekka den Götzen gegeben wurde, wird das Recht und Souveränität Allahs, in der Türkei den gegenwärtigen Götzen gegeben. Wie die Gesetze, Gewohnheiten (Sitten, Tradition, Bräuche) und menschliche Beziehungen in Mekka von den Götzen stammten, beherrschen in der Türkei, im Staat und in jedem Bereich des Staates die Götzengesetze...

Der Koran hat keine Entscheidungsgewalt:

Siehe; im Familienrecht, also bei der Heirat, bei der Scheidung, beim Erbe, im Gericht, in den Schulen, in der Presse und Sendungen, in den Universitäten, in der Armee, im Nationalrat hat der Koran keine Entscheidungsgewalt; Und schließlich im Staat hat der Koran keine Entscheidungsgewalt. Also weder nach Ihrer Errichtung noch nach ihrer Leistung hat der Koran

keine Entscheidungsgewalt, die Entscheidung und Befehl hat nicht der Koran. Die Gesetze stammen aus den ungläubigen Orten, die teilweise von ihnen selbst erneuert wurden.

Was der gesandte Allahs von den Mekkanern wollte:

Der gesandter Allahs wollte nur das eine Wort von den Muschrikīn[40] in Mekka hören: Das Wort war **„Lā ilāhe illallāh“**! Aber sie sagten es nicht und waren auch nicht geneigt, es zu akzeptieren. Man ging so weit, dass die Erde bebte, die Schwerter das Futteral verließen, Blut vergoss, Leben zu Ende ging, aber dieses Wort wurde nicht ausgesprochen. Demgegenüber war dies nur ein Wort! Was steckte wohl in diesem Wort?!..

Die Muschrikīn wussten die Bedeutung dieses Wortes:

Die Bedeutung dieses Wortes wussten die Mekkaner recht gut und sagten zu sich, wenn wir **„Lā ilāhe illallāh“** sagen, wenn wir dieses Wort aussprechen, dann wird uns aus unseren Händen, unsere Mitsprache und Autorität, Amt und Ruf, Herrschaft und Glanz entgleiten. Fortan wird alles in der Hand der Religion sein und ihm unterstehen. Die Götzendiener in Mekka wussten dies ganz genau und näherten sich deswegen nicht, dieses einfach auszusprechende Wort zu sagen, versteckten sich hinter ihren Götzenbildern.

Die heutige Situation in der Türkei ist dieselbe:

Die Kemalisten in der heutigen Türkei neigen auch nicht dazu, dass der Islam der Staat und der Koran die Verfassung werden soll. Weil sie wissen, dass dann, das Reden dem Islam gehören wird, sie nicht mehr nach Belieben regieren können, sie nicht mehr nach Herzenslust essen und trinken können, sie nicht mehr sich einen hinter die Binde kippen und auf die Pauke hauen können, mit den Ehefrauen der anderen tanzen und vergnügen können. Deswegen wollen sie nicht, dass der Islam zum Staat wird. Indem sie sich hinter M. Kemal und hinter seinem Götzenbild verstecken, fürchten sie sich sogar vor der Äußerung, der Islam soll zum Staat und der Koran zur

---

40 Plural von Muschrik=Polytheist

Verfassung werden. Diejenigen, die dies aussprechen, werden wie Gewaltverbrecher und Mörder verurteilt und in den Kerkern geworfen!..

Das bedeutet also, zwischen der gegenwärtigen Türkei und dem gestrigen Mekka gibt es gar keinen Unterschied. So wie in dem gestrigen Mekka die Götzengesetze herrschten, herrschen in der heutigen Türkei auch die Götzengesetze. So wie es die gestrigen Mekkaner nicht davor gerettet hat, Polytheisten und Ketzer zu werden, auch wenn sie „Allah sagten, Allah hat die Erde und den Himmel erschaffen, die Erde und der Himmel gehört Allah“, wird es auch die heutigen Kemalisten nicht davor retten Polytheisten, Götzendiener und Ketzer zu werden, wenngleich sie auch „Allah!“ sagen, „Wir sind auch Muslime!“ sagen. Sogar dann nicht, wenn sie beten oder fasten.

Jeder Muslim wird diese Angelegenheit verkünden:

Jeder Muslim der wahrhaftig **„Lā ilāhe illallāh“** sagt und den Tauhīd wahrlich besitzt, hat die Aufgabe dies tadellos zu wissen und jedem, wohin er hingeht zu erzählen, zu verkünden. Indem er die Fahne des Tauhīd hisst, wird er sagen, dass dies eine religionslose und irrgläubige Ordnung ist. Die Aufgabe jedes Muslims und Verkünders ist es, dies zu tun. Insbesondere ist dies die primäre Aufgabe eines Hodschas, der einen Toga umhat, einen Turban auf dem Kopf hat und sein Lebensbrot von den Türen der Religion bekommt. In der Tagesordnung gibt es den islamischen Staat. Wenn ein ehrenwerter Hodscha nicht davon redet, dass der Islam ein Staat und der Koran die Verfassung werden soll, dann hat er seine Religion für die Welt verkauft. Er ist nicht mehr auf der Seite des Herrn, der Religion sondern auf der Seite der Taghut[41], der Götzenbilder und den Kemalisten. Eines Tages wird sein Toga aus seinem Leib gerissen, der Turban um seinen Hals geschlungen und wird auf dem Boden kriechen. Und in der Hölle wird er wie das Pferd um die Rolle schlendern. Bevor

41 Alles was neben Allah angebetet wird

diese düsteren Tage hereinbrechen, sollte der Hodscha in sich gehen und mit der Beschwichtigung und Ablenkung des Volkes Schluss machen!.. Er wird keinen Grund für seine Vergebung finden. Wenn er folgendes vorzeigt, was auch die Ungläubigen vorgezeigt haben. Siehe: Einer von den Götzenanbeter in Mekka kam zu unserem ehrenwerten Propheten ﷺ und sagte: „O Muhammed! Ich weiß, dass du auf dem rechten Weg bist und ich betreue deine Worte. Aber was mich bedenklich macht ist, wenn ich mit dir auf diesem rechten Weg gehe, wird die Regierung von Mekka mich von diesem Gebiet, Heimat und Staatsangehörigkeit verweisen. Eben dies macht mir Angst!.. Daraufhin wurde die Āya **„Und sie sagen: „Wenn wir der Rechtleitung mit dir folgen, werden wir von unserem Land fortgerissen."…"** (Sura 28, Vers 57) herabgesandt und auf diese Weise wurde diesem Ungläubigen geantwortet und gezeigt, dass diese Ausrede nicht zu einem Muslim passt, sondern den Ungläubigen, den Ketzermäulern.

Jetzt muss man bedenken; Muss ein Hodscha wie ein Ungläubiger sein, der Angst davor hat, von der Staatsangehörigkeit verbannt zu werden oder wie der Prophet ﷺ und sein Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum), die durch das verkünden des Rechts, vom eigenem Ort und Heimat gezwungen wurden auszuwandern?! Die Antwort auf diese Frage, muss man den Hodschas stellen, die durch das ablegen des Eides zusichern und ihre Unterschrift darunter legen, dass sie den Kemalismus beschützen werden!..

Überlassen wir die Antwort nicht ihnen und geben es selber und sagen, euch passen nicht die Worte der Ungläubigen; Es passt und gehört zu euch, sich den Propheten ﷺ und seine Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum) als Vorbild zu nehmen, das zu tun, was der Prophet ﷺ machte. Weil ihr die Erben des Propheten und nicht der Ungläubigen seid. Ihr müsst den namhaften Propheten ﷺ und seine Gefährten (radiya ʾllāhu ʾanhum) als Vorbild nehmen; so wie Sie in dem gestrigen Mekka die Flagge des Tauhīds aufgezogen haben und von diesen Punkt aus gestartet sind, werdet Ihr in der heutigen

Türkei, die Flagge des Tauhīds aufziehen und von diesem Punkt aus anfangen zu arbeiten…

In allem ist Tauhīd:

„Tauhīd“ setzt sich nicht zusammen, so wie es einige verstehen, von Verstand, Gewissen, Idee, Bekenntnis und sogar vom Iman. „Tauhīd“ umfasst gleichzeitig das Leben eines einzelnen, einer Familie und Gemeinde und zeigt sich in jeder Phase, es ist ein Ansatzpunkt und eine Inspirationsquelle für den Alltag. Ein Muslim wird und muss all seine Arbeiten, nämlich sein Anstand, seine Beschäftigungen und Erholung, Käufe und Verkäufe, immer um den „Tauhīd“ und im Licht des Tauhīds machen.

Ebenfalls der Staat; politische und soziale, wirtschaftliche und juristische Einrichtungen müssen nach dem Tauhīd aufgebaut werden, nach dem Kurs des Tauhīds durchgeführt und vollstreckt werden. Im Großen und Ganzen das Tauhīd; Es ist solch ein Fakt, dass den Grundstein für den Bau der Religion legt, das Leben des Menschen gestaltet, der Anlass zur Entlüftung der Geheimnisse des Universums wird, die Mysterien und Hikma[42] offenbart, zum Anlass der Aufhellung der Dunkelheit und der Meisterung der Schwierigkeiten wird.

Aus dies erkennen wir explizit, dass der Tauhīd; ein dem Wissen angepasste Glaube, der Gemeinde ein Wegweiser, dem Leben ein Richtungsanzeiger und schließlich; dem Geist des Menschen, die Logik des Menschen, der Grundstein, für die Naturphilosophie wortgetreu angepasste Ordnung und der Kraftstrom, für den islamischen Staat ist.

Weil es so ist, muss es wohl sein, dass die jeweiligen Überheblichen, die die Autorität und Herrschaft, Amtsgewalt und Souveränität in ihren Händen halten, sich gegen den Tauhīd gestellt haben. Warum? Weil, wenn der Tauhīd kommt; Wird der Islam Entscheidungsgewalt haben, durch die Entstehung der Gerechtigkeit, wird der Klassenunterschied abgeschafft und die starken werden die schwächeren nicht

42 Weisheit

mehr unterdrücken können. Mit einem Wort: Die Gerechtigkeit wird kommen. Weil dies den aufgeblasenen (Ausbeuter) nicht passt, waren sie, der Krösus, die Pharaonen, die Lenins, die Stalins, die M. Kemals, die Kemalisten, die Sedats, die Saddams, die Assads, die Großen (prominente), die Steinreichen, die berühmten Personen und das ungläubige Gesindel, die ersten, die sich gegen die Flagge des Tauhīds gestellt haben und die leuchtende Bewegung stoppen wollten.

Heutzutage ist es auch das gleiche. Siehe; Wer stellt sich gegen die Bewegung des Tauhīds, wer will nicht den Islam als Staat haben? Sind das nicht die Begüterten und Regierungshalter in der islamischen Welt, ganz wenige ausgenommen, die abhängig von den äußeren Mächten sind, oder nicht?!. Diese sind zudem in einer engen Partnerschaft. Weil diese Ungläubigen wissen und glauben, wenn der Tauhīd sich in vollem Maße zeigt und der Islam zum Staat wird, werden Sie dann nicht mehr viel von Ihrem Recht bekommen, das Ausbeutungskonzept wird aufhören, ihre Herrschaft über das Volk wird zusammenbrechen, die Tatsache des **„Lā ilāhe illallāh“** wird die Illusion des unmenschlichen Systems, welches sie von Ihren köpfen und de facto durchgeführt haben stürzen. Eben dies wissen Sie ganz genau…

Die Āyāt:

Der heilige Koran erwähnt über mehr als in vierzig Āyāt über die Ausbeuter (hochmütigen) und ihre Anbetung der Materie und über ihre Amtsbesessenheit. (Sura 37, Vers 35; Sura 41, Vers 15; Sura 31, Vers 7) diese sind wenige davon…

Läppische Ausreden:

Außerdem die Leugner; Sie stellten sich gegen die Einladung und Verkündung des Propheten, indem sie folgende fälschlichen und lachhaften Ausreden behaupteten:

Es gab Zeiten, in der die Ungläubigen sich als intelligent, clever, fulminant und aufgeschlossen sahen und sagten **„Wenn dieser Aufforderung einen Segen hätte, würden wir dies an erster Stelle wissen und verstehen; wir würden dies akzeptieren und praktizieren.“** (Sura 46, Vers 11 so in der

Deutung)

Es gibt Zeiten, in der Sie ihre Ungläubigkeit darlegen und sagen: **„Und wenn ein Zeichen zu ihnen kommt, sagen sie: „Wir werden nicht eher glauben, als bis wir dasselbe erhalten, was die Gesandten Allahs erhalten haben!..“** (Sura 6, Vers 124)

Es gibt Zeiten, um den Überbringer und Verkünder vor dem Volk schlecht darzustellen und Ihn zu diskreditieren sprechen sie gegen Ihm, wie „Der Prophet und seine Erben anbeten das goldene Kalb, sind gierig nach Amt und Funktion, laufen nach Ansehen und Glorie…“ und klammern sich an die veralteten und abgenutzten Richtlinien und Systeme ihrer Urahnen[43] und zuwiderhandeln gegen die Verkündung, indem sie, so was sagen wie **„Einer Altstadt könne man keine neue Rüstung anlegen!“** und durch hereinlegen der Menschen hindern sie die Bewilligung der Verkündung**.**

Es gibt Zeiten, in der sie unterdrücken, mit Drohungen um sich werfen; ihre Armee zurückziehen, abknöpfen, falsche Angaben machen. Ihr Ziel ist es, die Verkündung zu den Menschen zu hindern und auf diese Weise ihre Herrschaft und ihre Götzenordnung, über dem Volk fortzusetzen. (Sura 33, Vers 67; Sura 40, Vers 47; Sura 7, Vers 108-109)

Und schließlich kommt die Zeit, in der Sie die, die zur Einladung Folge leisten, in jegliche Art foltern und mit der Erbauung der Götzengerichte, zum Tode verurteilen.

(Sura 85, Vers 3-7; Sura 40, Vers 47)

Damit es nicht falsch verstanden wird; das was ich geschrieben habe ist nicht die Exegese der Āyāt, sondern Ihre Interpretation.

Ungläubige Völker:

Entlang der Geschichte war die Haltung der Leugner stets derartig. Wann ein Mūsa (alayhiʾs-salām) in Erscheinung trat, stellte sich ihm ein Pharao entgegen.

Im Grunde genommen, gab es zwei renitente Ungläubige,

---

43 Siehe Sura 10, Vers 78

die gegen die Verkündung und Einladung der Propheten waren. Eines davon war der „Pharao“, der seine politische Führung zur Gottheit machte und der andere war „Krösus“, der sein Hab und Gut zur Gottheit machte. Der eine davon ist ein politischer Anarchist und der anderer ein Kapitalist. Einen dritten muss man hier dazurechnen, der sich in sein Wissens- und Glaubensgewand einwickelt und somit diese beiden Anarchisten unterstützt. Dieser ist ein Anarchist des Wissens und der Religion. Und dieser ist sehr viel gefährlicher, als die beiden zuvor. Weil der sich mit dem Wissens- und Religionsgewand umhüllt, mit diesem, die beiden Götzenideologie unterstützt und versucht, dass das Volk sie akzeptiert. Der Name von ihm ist **„Belʾam“**. Der Koran assimiliert diese Speichellecker als Hunde und sagt folgendermaßen:

„Und verlies ihnen die Kunde von dem, dem Wir Unsere Zeichen gaben und der sich dann ihrer entledigte. Da verfolgte ihn der Satan, und so wurde er einer der Verirrten. Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir ihn durch sie fürwahr erhöht. Aber er neigte zur Erde hin und folgte seiner Neigung. So ist sein Gleichnis das eines Hundes: Wenn du auf ihn losgehst, hechelt er; lässt du ihn (in Ruhe), hechelt er (auch). So ist das Gleichnis der Leute, die Unsere Zeichen für Lüge erklärten. Berichte die Geschichte, auf dass sie nachdenken mögen.“ (Sura 7, Vers 175-176). In diesen Bedeutungen werden neben der Aufzählung, wie die Belʾams sind, auch erzählt, dass sie sich von den Āyāt abwandten und als Tyrannen mit dem Teufel herumlungerten.

Erläuterung:

Diese sind wie Allahu Taʿāla benachrichtigt: **„Und wenn Wir gewollt hätten, hätten Wir ihn durch sie fürwahr erhöht. Aber er neigte zur Erde hin und folgte seiner Neigung. So ist sein Gleichnis das eines Hundes: Wenn du auf ihn losgehst, hechelt er; lässt du ihn (in Ruhe), hechelt er (auch).“,** ein Beweis der Richtigkeit des göttlichen Ediktes. Wenn Allah es gewollt hätte, hätte Er Ihn, mit dem Wissen und der Āyāt in die

Höhe getrieben. Aber Allahu Taʻāla beabsichtigt es nicht so. Weil Jemand, der die Āyāt lernt, sich durch seine Lust der Erde zuwendet, ist Jemand, der sich Allahs Āyāt nicht unterordnet.

Dieses Beispiel; Passt zu jedem, der auf dem Weg des Imans nicht läuft und fortschreitet. Folgendermaßen, es schildert die Situation jedes Menschen, der sich von der Niʾma[44] Allahs abweicht und dem Teufel hinterherläuft, was ihm zu seinem Sklaven macht und als Fazit seine Gestalt wechselt und zum Rang der Tiere abstürzt.

Ihr kennt gar manche Gelehrte, die die Fakten von Allahs Religion lernen und danach vom rechten Weg abkommen und Sachen sagen, die es in Allahs Religion nicht gibt. Sie benutzen dieses Wissen als Werkzeug für die irdischen Zwecke. Sie geben Fatwa[45] nach Laune der vergänglichen Herrscher dieser Welt. Und somit verstoßen sie gegen die Souveränität Allahs und werden, wie ein treuer Gehilfe derer, die auf Sein Heiligtum trampeln. Ihr könnt viele von derartigen sehen, die ʾĀlim[46] sind und folgende Tatsachen zugeben: Das Recht der Legislative, also das Recht Gesetze zu erlassen, ist eines von den Ansprüchen Allahs. Wer behauptet diesen Anspruch selbst zu haben, beansprucht auch Allahs Uluhiyyah, nämlich Gott zu sein. Wer diesen Anspruch behauptet, kommt vom rechten Weg ab und wird ein Ungläubiger. Außerdem diejenigen, die Ihm diesen Anspruch geben oder dies akzeptieren und hinter ihm hergehen, kommen, genauso wie er vom rechten Weg ab und gelten als Ungläubiger.

Genau diese Gelehrte, obwohl sie diese notwendigen Rechte, die die Religion lehrt, wissen, werden sie zum Handlanger solcher Götzen und tyrannischen Diktatoren, die die Autorität bei sich sehen, Gesetze zu erlassen und somit behaupten, ein Gott zu sein. Sie unterstützen die Leute, die für Ihren Irrglauben Vorschriften machen. Und geben Ihnen den Namen „Muslim". Sie sagen, dass was sie vorhaben zu machen, ist

44 Gaben
45 Islamische Rechtsgutachten
46 Gelehrter, der viel Wissen hat

Islam und akzeptabel nach dem Islam. Man kann solche von denen sehen, die jahrelang sagen und verharren, dass der Zins Harām ist und auf einmal sieht ihr, dass sie anfangen zu sagen, dass der Zins Halāl ist und Millionen von Zinsen nehmen.

In der Āya steht, dass der Hund stets keucht. Was ist das, was bedeutet dies? Dieses keuchen steht dafür, dass obwohl ihnen Allahs Āyāt gekommen sind, sie sich von den Āyāt, für das vergängliche Geld und Ware im diesseitigen Leben abweichen und entfernen. Dieses unbeständige keuchen weißt nicht, was es heißt zu erlöschen. Egal ob ihnen gepredigt wird oder nicht, wer hinter dem Besitztum dieser Welt ist, wird stets in einem schwanken des keuchen sein, dass nie nachlassen und unersättlich wird und wird stets in diesem Zustand bleiben.

Das Leben des Menschen; Allzeit, überall und in jeder Gesellschaft stellt es uns diese Beispiele mehrmals vor unseren Augen. Ausgenommen, die raren und seltenen, die Allah beschützt!.. Auf solche zahlreiche Beispiele kann man stoßen, außer die ʾĀlim und Hodscha, die von Allahs Āyāt nicht abweichen, zum Diesseits und der Ware dieser Welt nicht neigen, sich von der Begehrte und Lust hinwegsetzen, dem Teufel kein Knecht-Sklave werden und nicht den Verlockungen der Führungsspitzen hinterher keuchen, die sie in ihren Händen halten, die einzig und allein Angst vor Allah haben. Dies ist ein nie endendes Beispiel und man wird ständig auf solche Gelehrte treffen. Allah soll die Umma Muhammeds vor deren Boshaftigkeit schützen!

Die jetzigen Belʾams:

Obwohl sie Amt und Stelle der Religion ergriffen haben und ihr Religiöses Gewand umhaben, sagen sie nicht die Wahrheit; sie stellen sich auf die Seite der laizistischen Köpfe dieser Epoche, stützen sich an die Wächter der kemalistischen Ordnung und posaunen für sie. Von den Āyāt al-ahkām[47], von den Ordnungen der Scharia, erwähnen sie nichts. Obendrein

47 Āyāt über Gesetze, Regel

denunzieren sie die Prediger und Mufti[48] bei den Kemalisten und beenden ihre Beschäftigung. Sie verkünden diese beim Volk als Staatsfeinde und Landesverräter. Sie zögern nicht, das zu machen was nötig ist, um die Gemeinden auszulöschen und zu beseitigen, die vom islamischen Staat, vom Koran als Verfassung reden. Kurzum; Sie werden nicht zum Gehilfen des Islams, der islamischen Herrschaft, sondern zum Gehilfen der Feinden des Islams.

Eben diese sind die Kinder des Belʾams. Die Muslime und die muslimischen Gemeinden müssen diese bestens kennen, um vor ihrer Schadenfreude sicher zu sein. Sie zu erkennen ist auch nicht schwierig. Obwohl sie unter ihren Turbanen und religiösen Gewand sind und sich darunter beherbergen, erwähnen sie nichts von dem islamischen Staat, von der islamischen Politik, davon, dass der Koran die Verfassung werden muss und das Kemalismus ein Religionsfeind ist und schließlich dass der jetzige Staat, die Türkei kein islamischer Staat ist. Und sie missachten die, die das sagen, wollen sie unterdrücken und werden zu ihren Feinden. Ihr sollt keine Zweifel haben, diese sind die Kinder der Belʾams. Hinter denen kann man auch nicht beten.

Weil diese, mit den Worten des Korans verflucht sind; von Kopf bis Fuß regnet der Fluch über sie!..[49]

Fazit: Von Zeit zu Zeit kommen solche Gelehrte hervor, die die Kraft des Wissens und ihre religiöse Autorität missbrauchen, weil sie zum einen Angst vor der politischen Führung der Politiker haben, wie der Pharao mit seiner politischen Regierung und zum anderen habgierig nach dem Geld der Steinreichen, wie der des Krösus sind, anbiedern und umschmeicheln diese beiden Götzen, werden zu ihren Sklaven und Knechten, und zu ihrem Lakai.

Eben; diese Gelehrte bezeichnet der Koran als „keuchende Hunde“. Beten und Bitten wir noch mal, dass Allah diese

---

48 Islamischer Rechtsgelehrter

49 Siehe die Interpretation der Āyāt von Sura 2, Vers 159 und 174

Religion vor den Boshaftigkeiten dieser schützt!..(Amin!)

Wieder zurück zum Thema:

Wie haben wohl die Propheten, ihren Gemeinden die Glaubenslehre des „Tauhīds“ offeriert?!.. Wie war Ihr Vorschlag und Verkündung?!.. Die Antwort auf diese Frage; es wird darlegen, dass es ein sehr sensibles Thema ist, dass zugleich, das Ego der hochmütigen aufbläst, ihre Herrschaft gefährdet, ihre Ausbeutungsordnung absperrt und zu allerletzt gegen ihre Begierde, Gelüste und Drang steht. Desgleichen wird es den Grund zeigen, warum sie den Tauhīd nicht anerkennen, im Gegenteil, auch den Grund zeigen, warum sie sich dagegen stellen. Wiederum wird es die Wichtigkeit des Tauhīds ausdrücken und dass die Propheteneinrichtung auf diese Tatsache aufgebaut ist.

Wir wissen und glauben, dass die erste Ansprache und Aufruf der Propheten zu der Menschheit „der Tauhīd“ war. Infolge dieses Satzes, war die erste Ansage des Propheten der allerletzten Zeit Muhammed ﷺ zu der Bevölkerung von Mekka, wie folgt: sagt **„ لا اله الا اللّٰه “** = **„Lā ilāhe illallāh“** damit ihr Rettung findet. Der Koran deklariert in vielen Āyāt, dass die Achse der Ansprache und Ansage der Propheten wie Nūh, Hūd, Sālih, Schuʾayb (alayhim as-salām)[50], zu ihren Gemeinden den „Tauhīd“ darstellte, dass sie die Fahne des Tauhīd aufgehisst und unter dieser Flagge eingeladen haben und folgendes sagten:

„...O mein Volk! Dient Allah. Ihr habt keinen anderen Gott außer Ihm!..“ (Sura 7, Vers 59)

Eben all diese Devisen, diese Slogans, verdeutlichen den Irrglauben, wenn man einen außer Allah anbetet und in Habachtstellung geht und zeigt, dass man es verlassen muss. Alle Propheten haben mit dieser Bekanntgabe und mit dieser Ansagen verkündet, dass man die Ordnungen, Gesetze und Systeme, Bräuche und Gewohnheiten, der Götzengesetze der jeweiligen Epoche auf der Stelle verlassen muss, sich von

---

50 „Heil sei über Ihnen!“

diesem fernzuhalten hat, haben ihrer Umma heftig verboten, keine Macht, keine Behörde, keine Substanz, keinen Menschen anzubeten und in Achtstellung zu gehen außer Allah und haben Krieg gegen solche Taten erklärt. Denn einen X-beliebigen Gesetzgeber außer Allah anzuerkennen bedeutet, dass man dessen Diener wird und ihn anbetet und es Götzendienst und zugleich die größte Gräueltat ist. Weil man ein Anrecht, was eigen von Allah ist, einem anderen gibt.

Die die Uluhiyyah behaupten:

Wer sind die, die in der Gemeindeleben Uluhiyyah behaupten? Und was ist der Grund für die Kriegserklärung gegen diese falschen Ilahs?.. In der Geschichte ist die Beanspruchung der Uluhiyyah in verschiedener Weise passiert:

Eine davon; Jemand kam her und verkündete, dass er ein Ilah ist und die Kraft eines Ilahs hätte und rief die Menschen dazu auf, ihm zu gehorchen und ihn anzubeten. Die nicht gehorcht und angebetet haben wurden zum Tode verurteilt.

Es gibt auch eine andere Art, um Uluhiyyah zu behaupten: Jemand kommt her und stützt sich auf seine politische Macht und politische Population oder stellt sich als Vertreter der Nation und schafft die Gesetze Allahs ab. Macht nach seiner eigenen Meinung Gesetze, anstelle der Gesetze Allahs und verkündet sich auf diese Weise als Ilah. Jeder der diese Verkündung befolgt, akzeptiert ihn als Ilah und Rabb, betet ihn an und wird zu seinem Diener. Eben dies ist auch eine Art von Schirk.

Es gibt eine dritte Art von Schirk, in welcher sich die Mehrzahl der Götzendienste von unserer Zeit zeigt. Diese sind politische, juristische, gesellschaftliche Ordnungen und Systeme, welche nicht islamisch sind. Eben jedes von dem sind auch Götzen und die heutigen Pseudo-Herren. Jeder, der Sie akzeptiert und befolgt erkennt diese als Götzen an, beten sie an und werden zu ihren Knechten.

Der heilige Koran und Ibada:

Wenn wir die Āyāt des heiligen Korans über Ibada und Habachtstellung, Uluhiyyah und Rububiyyah akribisch

untersuchen sehen wir, dass die Behauptung Uluhiyyah[51] und Rububiyyah[52] zu sein weitaus viele Formen hat als uns bekannt sind. Unterdessen schauen wir, für welche Bedeutungen der heilige Koran das Wort „Ibada“ benutzt hat:

„Ibada“ bedeutet, einer Macht, einem Körper, einem Tier, einem Menschen oder irgendeinem Ding sich unterordnen, sich ihm bedingungslos ergeben, ihm im allgemeinen Sinne Gehorsamkeit leisten.

Also wir, Allah bewahre! Ergeben uns nicht bedenkenlos einem Individuum oder Jemandem, marschieren nicht in die Richtung seiner Begierde, Lust und Laune; Wenn wir seine Befehle und Verbote (Gesetze, Richtlinien, Grundsätze, Revolutionen, Ansichten…) in absoluter Weise, nämlich ohne Wenn und Aber gehorchen, eben dann beten wir ihn an. Ebenso, wenn irgendeine Macht oder Behörde uns zwingt, uns ihr zu unterwerfen, uns ihre Befehle und Verbote unterzuordnen, unser Wort, Handlung und Verhalten in Richtung ihrer Lust und Laune hin und her dreht, eben diese Person oder Amt hat uns zu ihrem Knecht gemacht. Diese Macht, egal ob sie in uns ist oder außerhalb, macht keinen Unterschied.

Eben, wenn dieser Zustand und Verhalten der Menschheit gegenüber den wahrhaftigen Maʾbūd[53], also gegenüber den Besitzer und Erschaffer des Universums ist, macht er Allah zu „Rabb“ und sich zu seinem Diener. Welch ein Glück, für solch einen Menschen! Wenn solch eine Hingabe und solch eine Gehorsamkeit für irgendetwas anderes außer Allah ist, wie einem Tier oder Menschen, dann akzeptiert er ihn als „Rabb, Ilah…“ und wird zu seinem Knecht.

Es gibt noch eine vierte Art des Götzendienstes, und diese ist; wer in Teilen seiner Wörter, Taten und Handlungen sich Allahs Gesetze ergibt und sich in anderen Teilen, der von Menschen gemachten Gesetze ergibt, heißt, ihnen zu gehorchen und ihre Anweisungen auszuführen. Also, er nimmt ein Teil der

51 Gottheit
52 Rabb
53 Gebieter

Gesetze von der Scharia und ein Teil von den Gesetzen, die von den Menschen gemacht wurden. Solche Leute zählen nicht als Diener von Allah, sondern zu denen, die die Gesetze machen. Weil Allahu Taʿāla absolut keinen Anteilhaber in der Anbetung akzeptiert; lehnt Er deshalb die gemachte Ibada ab und betrachtet ihn als einen Muschrik und zählt ihn stets zu einen Götzendiener. Eben, wenn wir die Āyāt des Korans durcharbeiten, kommen wir zu diesen Ergebnissen. Schauen wir uns jetzt einige diese Āyāt an:

1- „Und die Gnade, die du mir vorhältst, ist die, dass du die Kinder Israels geknechtet hast.“ (Sura 26, Vers 22)

Das Wort Knecht, dass in dieser Anrede des Propheten Mūsa (alayhiʾs-salām) auftaucht, setzt sich aus dem zusammen, dass sich die Kinder Israels den Befehlen und Vorschriften des Pharaos ohne Wenn und Aber ergeben haben. Was hat aber der Koran gemacht? Hat solch eine Gehorsamkeit und solch eine Ergebung als „Ibada“ angerechnet.

2- Die Ansprache des Pharao und seiner Vertrauten zueinander:

Sie sagten: „Sollen wir denn zwei menschlichen Wesen unseresgleichen glauben, wo doch ihr Volk in unserem Dienst steht (uns anbetet)?“ (Sura 23, Vers 47)

3- Prophet Ibrāhīm (alayhiʾs-salām) in seiner Ansprache zu seinem Vater:

„O mein lieber Vater, diene nicht dem Satan. Gewiss, der Satan ist gegen den Allerbarmer widerspenstig.“ (Sura 19, Vers 44)

4- Die Ansprache des Allerbarmers (der Herr der Welten) an die Menschheit:

„Habe Ich euch, o Kinder Adams, nicht als Verpflichtung auferlegt, dass ihr nicht dem Satan dienen sollt - gewiss er ist euer offenkundiger Feind!“ (Sura 36, Vers 60)

5- Allahu Taʿālaʾs frohe Botschaft, die Er seinen frommen Dienern versprochen hat:

„Diejenigen aber, die die falschen Götter (Taghut) meiden, um ihnen nicht zu dienen, und sich Allah reuig zuwenden, für

sie gibt es die frohe Botschaft. So verkünde frohe Botschaft Meinen Dienern.“ (Sura 39, Vers 17)

6- Mit der Absicht diejenigen zu verfluchen, die die Gläubigen wegen ihres Glaubens missbilligen und Rache nehmen wollen:

„…Es sind, die Allah verflucht hat und denen Er zürnt und aus denen Er Affen, Schweine und Götzendiener (Taghutanbeter) gemacht hat. Diese befinden sich in einer noch schlimmeren Lage und sind noch weiter vom rechten Weg abgeirrt.“ (Sura 5, Vers 60)

Wie wir sehen, bezeichnen und formulieren diese Āyāt, dem Pharao und seine Mitwisser, den Götzen und dem Satan zu dienen, deren Begierde und Wollen auszuführen und schließlich, sich deren Anweisungen und Gesetze zu ergeben, mit dem Wort „Anbetung“. Wenn wir diese und dergleichen Āyāt bearbeiten, sehen wir, dass das Wort „Anbetung“ in der Koransprache wie folgt bedeutet; Freiwillig oder unfreiwillig [54], und zwar erwünscht oder gezwungen, als heilig angesehen oder nicht, vor einer realen oder imaginären[55] Macht sich beugen, sich ihm unterordnen, sich ihm ergeben und zu allerletzt, ihm ohne Wenn und Aber Gehorsam leisten.

Eben zu solch einer Macht gibt man Namen, wie „Maʾbūd“, „Ilah“, „Rabb“, „Gott“. Wer dieser Gewalt und dieser Macht, in so einer Form horcht, nennt man „Diener“, „Sklave“, „Vasall“.

Einer Macht absolut, also auf Gedeih und Verderb zu gehorchen, obgleich es eine reale Macht ist[56] oder eine imaginäre und eingebildete Macht! Wie es als Beispiel in einem Tier, einer Skulptur, einem Friedhof, einem System oder einer Regierungsform und einem Staatsform der Fall ist.

Gehen wir dieses Thema wie folgt an:

In einem Land, in der nicht die Ordnung Allahs herrscht, werden die Menschen in zwei Schichten getrennt: Die leitenden und die geleiteten. Mit anderen Worten, die Mächtigen und

54 Ausgenommen in der ikrah al-mulji=unabweisbare Bedrohung

55 Eingebildeten

56 Es kann Allah der Ruhmreiche sein, ein Staatsmann sein, ein Herrscher, auch ein Volk kann es sein

die Machtlosen; mit noch anderen Worten; die Unterdrücker und die Unterdrückten. In der Koransprache hingegen, nennt man diese als die **„Überheblichen“** und die **„Unterdrückten“**. In einer Regierung, in der die Dschāhiliyya[57] dominiert, besteht die erste Schicht aus denen, die die Regierung leiten, im Wohlstand leben und Gesetze erlassen, indem sie sich in Allahs Position stellen. Die geleiteten hingegen, also die, die sich der ersten Schicht beugen, indem sie sich ihnen unterordnen und von alles unterworfen werden und somit die Position des Dieners vertreten, kreieren die zweite Schicht. Mit noch klaren Worten: Die ersten sind in der Position des „Rabb“ und die sekundären in der Position des „Dieners“. Eben dies ist das markante Merkmal der Dschāhiliyya Ordnungen; Einige Menschen sind im Platz der Uluhiyyah und einige Menschen sind in der Position der Habachtstellung. Egal ob sie das wissen oder nicht; egal ob dies gesagt wird oder nicht, das Resultat ändert sich nicht.

Fazit:

Als Resultat können wir folgendes sagen:

1- Die Staatsregime, in der nicht die Gesetze Allahs herrschen, sind unwissende Regierungen. Und die Dschāhiliyya Regierungen sind dagegen, Regime der Schirk, Götzenführungen; In den Schirk Führungen hingegen sind die Leitenden die Götzen und die geleiteten Götzendiener, also die, die Götzen anbeten.

2- In solch einer Gesellschaft ist die Religion eine polytheistische Religion, eine Götzenreligion. Der Staat ist dann ein polytheistischer Staat, ein Götzenstaat.

3- Schirk hingegen, ist neben Allah oder anstelle Allah etwas oder jemanden zum Ilah zu machen. Mit anderen Worten: Die irdischen- und Staatsangelegenheiten mit anderen Gesetze und Systeme ausführen, als mit den Gesetzen Allahs.

4- Tauhīd:

Tauhīd ist diametral und das Gegenteil von Schirk. Also

57 Unwissenheit, Heidentum

„Tauhīd" ist, die falschen Götter und deren Gesetze und Ordnungen gänzlich zu verlassen, mit dem Herzen ablehnen und zugleich mit der Anerkennung der Souveränität Allahs, sich ihm bedingungslos ergeben, außerdem mit seinem gesamten Dasein versuchen, die Götzengesetze und die Götzen umzustürzen.

5- Der Kern des Tauhīd:

Der Kern des Monotheismus ist aus zwei Dingen zusammengesetzt. Eines davon ist der Glaube, dass die Souveränität ohne Einschränkung Allah gehört; und das andere ist, die falschen Götter und ihre Ordnungen zu verlassen und sie zu verfluchen.

Gibt es in diesem Sinne die „Souveränität" in einem Menschen oder in einer Nation? Ein Mensch oder eine Nation soll sich erheben und Gesetze erlassen oder Abgeordnete wählen, die die Gesetze erlassen! Tatsächlich?!. Wer hat Ihm, der Nation diese Ermächtigung gegeben?!. Was für eine merkwürdige Sache ist das?!. Wenn ein Mensch die Souveränität hat, wer hat dann die Verurteilung? Wer ist der Verurteilte?!. Eine Antwort auf diese Frage kann man nicht geben! Demnach gehört die Souveränität Allah und ist Sein eigen und ist Sein Recht. Was Er sagt, Ist! Keiner kann Ihn zur Rechenschaft ziehen. Außer Ihm sind sogar die Propheten verantwortlich, jeder ist verantwortlich. Einzig und allein ist Allahu Ta'āla nicht haftbar. Der Koran sagt es so: **„Er wird nicht befragt nach dem, was Er tut; sie aber werden befragt (nach dem, was sie tun)."** (Sura 21, Vers 23)

Und Fazit:

Nach all dem können wir sagen, zu sagen „Die Souveränität gehört uneingeschränkt und absolut dem Volk" ist Schirk, Götzendienst, macht das Volk zu Götzen, bedeutet das Volk anzubeten.

Eben die Devise jedes Propheten war folgendes: Sich Allahs Souveränität ergeben, keiner Souveränität außer Seiner anerkennen und dem Menschen davor beschützen und retten, nicht zum Knecht des Menschen zu werden.

Zwei Āyāt zu dieser Sache:

1- „Und gewiss, bereits entsandten Wir zu jeder Gemeinschaft (Umma) einen Gesandten: „Dient Allah und bleibt dem Taghut (Götzen) fern!"…" (Sura 16, Vers 36)

2- „Und Wir haben vor dir keinen Gesandten gesandt, dem Wir nicht (die Weisung) eingegeben hätten: „Es gibt keinen Gott außer Mir, so dient Mir!" (werdet keinem außer Mir zum Diener…)." (Sura 21, Vers 25)

Souveränität:

Thematisieren wir beiläufig, aufgrund der Wichtigkeit die Souveränität: Suchen wir eine Antwort auf die Frage, was Souveränität ist und was nicht:

Sagen sie nicht einfach „Souveränität uneingeschränkt und bedingungslos" und machen weiter! Seine Bedeutung ist ungemein bedeutend. „Souveränität" bedeutet, die allerhöchste Position und die oberste Amtsgewalt, die höchste Autorität. Übrigens dermaßen hoch, dass es nichts höheres gibt, dermaßen groß, dass es keinen größeren gibt und unvorstellbar ist. Er steht über allem, nichts steht über Ihm. Und abermals ist es so, dass keiner Ihn zur Rechenschaft ziehen kann und auch kein Recht dazu hat. Sein Wort ist Gesetz; keiner kann Ihm trotzen. Wenn jemand es macht, heißt das rebellieren.

Eben dies ist die Bedeutung von „Souveränität uneingeschränkt und bedingungslos"! Denken wir jetzt und fragen uns gegenseitig:

Hat das Volk in diesem Sinne die Souveränität? Ist das Volk die höchste Position?!. Wer ist das Volk? Ist das nicht der Ensemble der Menschen? Wird Allah nicht das Volk zur Rechenschaft ziehen für dies, was sie gemacht haben? Jeder einzelne ist verpflichtet eine Rechenschaft abzulegen. Demnach hat das Volk keine Souveränität, kein Recht Gesetze zu erlassen. Das heißt, zu sagen „Souveränität gehört uneingeschränkt und bedingungslos dem Volk" ist eine Verleumdung gegen den Menschen, eine erhebliche Gräueltat gegen Allah und ist Schirk.

FĪ ZILĀL AL-QUR‘ĀN

Um jegliche Zweifel zu beseitigen, übernehme ich eins zu eins für das Souveränitätsthema, die Exegese der Āyāt von Sura Yūsuf, Vers 38-42:

Nachdem Prophet Yūsuf[58] (alayhiʾs-salām) das Verhalten eines Volkes im Bezug auf den Unglauben betont, die im Irrglauben sich befinden, verkündet er einige Eigenschaften vom Volk der Gläubigen, zudem Er und Seine Vorfahren angehörten:

Hat gesagt: **„Und ich bin dem Glaubensbekenntnis meiner Väter Ibrāhīm, Ishāq und Yaʾqūb gefolgt. Es steht uns nicht zu, Allah etwas beizugesellen…“** (Sura 12, Vers 38)

Diese Religion ist die ureigene Monotheistische Religion, dass Allah in keiner Weise einen Partner zu Teil haben lässt… Dieser Religion anzugehören ist ein Segen Allahs. Und dieses Tor des Segens ist für jeden Menschen offen. Vorausgesetzt sie steuern Ihm zu… Eigentlich besitzt jeder Mensch hinsichtlich seiner Erschaffung den Monotheistischen Glauben. Der ihn umschließende Kosmos schreit ihm Allah und Seine Einzigartigkeit auf. Die Rechten Religionen, die die Propheten gebracht haben, sind stets auf dieser Basis aufgebaut. Aber die Mehrzahl der Menschen wissen diesen Segen nicht und sind Undankbar:

„…Das ist etwas von Allahs Huld gegen uns und gegen die Menschen. Aber die meisten Menschen sind nicht dankbar.“ (Sura 12, Vers 38)

Nach diesem langen und angenehmen Einstieg, versucht Yūsuf (alayhiʾs-salām) in den Herzen seiner beiden Freunde einzudringen. Er streichelt ihre Gefühle und rückt Schritt für Schritt in ihre Seele ein. Mit jedem Schritt versucht er ein bisschen die Wahrheiten in ihre Seele zu verarbeiten.

Und schließlich lädt er Sie zu diesem Glauben ein, nachdem

58 Joseph

Er seine Überzeugung und Glaubenslehre glasklar offenbart hat. Während Er diese Forderung macht, betont Er charmant, dass ihr Volk dem sie angehören, einen anomalen Glauben besitzt und sich von dieser Katastrophe retten müssen.

„O meine beiden Gefängnisgefährten! Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger?“ (Sura 12, Vers 39)

„Ihr dient außer Ihm nur Namen, die ihr genannt habt, ihr und eure Väter, für die Allah (jedoch) keine Ermächtigung herabgesandt hat. Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.“ (Sura 12, Vers 40)

Yūsuf (alayhi'-s-salām), hat mit dieser kurzen aber prägnanten und aufschlussreichen Äußerung, die Grundzüge des Islams beschrieben. Nochmals werden in dieser Äußerung die Werte des Islams hervorgehoben. Und zugleich zerrüttet Yūsuf (alayhi'-s-salām), heftig die Säulen des Polytheismus, Götzendienst und Unwissenheit in seiner Wurzel…

„O meine beiden Gefängnisgefährten! Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger?“

Er macht sich beliebt, indem er angibt, sich mit ihnen befreundet zu haben. Damit findet Er die Möglichkeit, die die Religion und Glauben darstellende Bereiche unverhohlen zu sagen, für die Er sie einlädt. Während dies gesagt wird, wird aber wieder nicht direkt auf die Hauptfrage eingegangen, sondern mit der Schicksalshaften Seite angefangen.

„Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger?“

Das ist eine Frage, die die natürliche Veranlagung des Menschen, von der empfindlichsten Stelle packt und heftig erschüttert!.. Die Menschheit weiß von seiner Naturell her, dass er nur einen Ilah hat. Also was soll das, sich einige Götter anzueignen?!. Jemandem, der es würdig ist Rabb zu sein, macht man Ibada, Seiner Befehle und herabgesandten Scharia befolgt man mit Hochachtung und dieser ist der über allem stehende, eine Allah. Es gibt nur einen Herrscher des Univer-

sums und Der steht über allem, das ist der eine Allah, was mit Gewissheit bekannt ist, dann ist der Herrscher und der einzige Ilah der Menschen, die ein Teil des Universums darstellen, selbstverständlich Dieser Rabb. Nachdem der Menschheit hautnah bewusst wurde, dass Allah Eins ist und über allem steht, ist es illegitim jemand anderen als Rabb anzuerkennen, indem er sich ihm beugt und sich seine Befehle unterordnet. Rabb muss der eine Ilah sein, der dieses Universum regiert und sein einziger Besitzer ist. Es ist undenkbar, dass ein Objekt oder Individuum, das hilflos ist das Universum zu regieren, über den Menschen souverän sein soll…

Ihr Geschöpfe, die Allah einen Partner zur Seite setzen und sich zum Rububiyyah[59] ernennen; weil sie vergänglich sind, eifern sie unwissend, um ihre Lust und Laune zu befriedigen. -Außer Allahu Ta'āla, wie es bei jedem ist, der sich zum Rububiyyah ernennt- Sind Sie ebenfalls machtlos, das zu sehen, was das bloße Auge nicht mehr sehen kann. Ohne Zweifel ist es besser für den Diener, sich dem Einen und über allem stehenden Allah zu ergeben und Ihm zu gehorchen, statt sich den Geschöpfen zu beugen und somit ihnen sich zu ergeben, die sie selber zum Ilah ernennen. Durch das produzieren mehrerer Götter und kämpfe austragen, indem sie sich um diese Götter in Gruppen unterteilen, ist das größte Missgeschick der Menschheit, in der sie sich verfangen hat. Die erfundenen Götzen der Erde, eignen sich selbsttätig die Merkmale der Vorherrschaft[60] die Allahu Ta'āla angehört an. Ab und zu fällt das Volk durch Angst, Suggestion oder Propaganda in Unheil und gibt ihnen diese Merkmale. Diese fungierten Götzen lösen sich, nicht einmal für einen Moment, von ihrer Ambition, Lust und Laune los. Ihr ansehnlicher Wunsch ist es, für immer zu regieren und ihren Willen durchzusetzen. Sie versuchen ihr Sultanat zu verstärken, indem sie jede Macht, die ihre Herrschaft bedroht und das fortbestehen in Gefahr bringt

59 Rabb sein
60 Souveränität

beseitigen. Um die Herrschaft, die sie errungen haben, ohne abzuwelken fortzuführen, mobilisieren sie mit diverser Scharlatanerie alle Möglichkeiten. Allah der von allem übersteht und der Eins ist, ist von jedem Geschöpf selbstgenügsam[61]. Er will von den Menschen -von der Anordnung, die Er herabgesandt hat- nichts anderes als, Frömmigkeit, Güte, Taten und vorankommen. All dies erkennt Er als Dienst an, für den Menschen selbst. Auch die Pflichten, die Er den Menschen aufgelegt hat, hat Er gemacht, um ihren Herzen und Emotionen eine Kurs zu geben. Indem sie diese Pflichten erledigen, bebauen sie ihr Leben im Diesseits und im Jenseits. Andernfalls ist Allah, nie und nimmer vom Dienst seiner Diener bedürftig!

„O ihr Menschen, ihr seid es, die Allahs bedürftig sind; Allah aber ist der Unbedürftige und Lobenswürdige.“ (Sura 35, Vers 15) Denken Sie sich einmal den Unterschied, zwischen der Dienerschaft für Allah, dem Einen und über allem stehenden und der Dienerschaft, für die Individuum, die man anhimmelt!..

Hinterher macht Yūsuf (alayhi'-s-salām) noch einen Schritt und kritisiert den Dogma und das destruktive Glauben der Unwissenden:

„Ihr dient außer Ihm nur Namen, die ihr genannt habt, ihr und eure Väter, für die Allah (jedoch) keine Ermächtigung herabgesandt hat.“

Diese fingierten Götter - ob es von den vergänglichen ist oder von den Geistern, Teufeln oder von dem Engel beziehungsweise auch einer, von den Mächten des Universums ist, die Allahs Befehle Folge leisten – sind vom Merkmal des Rububiyyah. Mit der Tatsache Rububiyyah, besteht gar kein Konnex zwischen diesen. Rububiyyah gehört lediglich dem Einen und über allem stehenden Allah. Aber die Menschen, die der Dschāhiliyya angehören, welches sich in diversen Farben und Gestalten zeigt, geben jene Individuum und Kreaturen etliche Namen, wodurch sie versuchen, ihnen Eigenschaften und Merkmale

61 Wenn jedes Geschöpf Ihn anbeten würde, würde Er davon nicht profitieren und wenn jedes Geschöpf sich gegen Ihn stellen würde, würde Er davon kein Schaden nehmen.

zu geben. An der Spitze dieser Merkmale steht die Herrschaft und Souveränität. Jedoch hat Allah ihnen weder die Herrschaft bewilligt noch irgendwelche Autorität herabgesandt.

Yūsuf (alayhi'ʾs-salām) setzt hier seinen letzten und effektivsten Schlag:

Er verkündet, wem die Herrschaft, die Regierung, die Gehorsamkeit, mit anderen Worten, Würdig zu sein, angebetet zu werden, zustehen muss.

„Das Urteil ist allein Allahs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht."

Urteile zu geben gehört lediglich und allein Allah. Weil die Uluhiyyah lediglich Ihm zusteht, ist es Sein Recht, Urteile zu fällen und Souverän zu sein. Souveränität[62] ist eines der Erfordernisse von Uluhiyyah. Wer in der Vorherrschaft das Recht beansprucht, bekämpft Allah, in der ersten Bedingung der Uluhiyyah. Dieser jemand, ob es ein Mensch, eine Schicht der Menschen, eine Partei, eine Gruppe, eine Nation, oder eine Menschenmasse, die auf der Welt die ganzen Menschen darstellt ist… Wer in der ersten Bedingung der Uluhiyyah, was die Herrschaft ist, mit Allah in einem Kampf einsteigt und versucht, sich die Herrschaft zuzuschreiben, begibt sich dieser zum Irrglauben, ist zweifelsfrei ein Ungläubiger. Der Irrglaube von dieser Person, ist mit den handfesten Vorschriften des Islams bestätigt. Abgesehen von diesen handfesten Vorschriften, reicht uns lediglich in diesem Kontext, der Beschluss der Āya, von dem wir vorhin die Bedeutung gegeben haben!..

Es gibt verschiedene Arten solch ein Recht[63] zu fordern. Es genügt Abtrünnig zu werden, wenn man eines von diesen Arten verwendet. Wenn man das erste Merkmal von Uluhiyyah[64]**,** welches die Herrschaft (also Souveränität) ist, was Eigen von Allah ist, für sich selbst zuschreibt und somit mit Allah in einem Kampf eingeht und Ungläubig wird, muss

62 Herrschaft

63 Souveränität, die Befugnis Gesetze zu erlassen

64 Ilah zu sein

man ganz gewiss dem Volk nicht sagen, „Ihr habt keinen anderen Ilah außer mir!“ oder wie der Pharao gemacht hat: „Euer größter Rabb bin ich“, ist es nicht Pflicht solche derartigen Sachen zu sagen. Es genügt, wenn dieser Jemand die Scharia von Allah (abschafft) annulliert und die Gesetze, von anderen Quellen in Kraft setzt oder einen X-beliebigen außer Allah, das Recht auf die Herrschaft anerkennt und ihn somit Entscheidungsgewalt gibt… Ja; schon so viel ist ein ausreichender Grund, um Ungläubiger zu werden. Der Person, der Nation oder die gesamte Menschheit, der man das Recht der Souveränität gibt und somit akzeptiert Entscheidungsgewalt zu haben, ändert wieder nichts am Urteil. In der islamischen Ordnung hat das islamische Volk das Recht, seinen eigenen Herrscher zu wählen. Aber man kann sich nicht vorstellen, dass einer die Vorherrschaft selbst hat. Die Vorherrschaft gehört schlechthin Allah. Die Aufgabe des Volkes und des gewählten Herrschers ist es nur, Allahs Herrschaft und Scharia ins Anwendungsgebiet zu bringen und zu dienen. Darunter gibt es eine Reihe von forschenden Muslimen, die die Herrschaft[65] mit dem Dienen, für den Herrscher verwechseln. Die Souveränität gehört einzig und allein Allah. Wenn sich die ganze Menschheit zusammentun sollte, hätten sie diese Eigenschaften nicht und hätten auf dieses Recht, keinen Anspruch. Ihre Aufgabe ist es, Allahs Gesetze und Scharia durchzuführen. Die Sachen aber, die nicht von Allah herabgesandt wurden, drücken weder Vorschriften noch Scharia aus. Entscheidung und Berechtigung besteht lediglich von Allahs herabgesandten Offenbarungen…

Während Yūsuf (alayhi's-salām) sagt, dass die Herrschaft nur Allah gehört, erläutert Er auch, den erforderlich wichtigen Punkt dafür.

„Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt.“ Um diesen Satz wie einen Araber zu verstehen, der die Sprache des Korans kennt, ist es notwendig, die Bedeutung des Wortes „Ibada“, das man nur für Allah machen muss, gut wissen…

---

65 Also die Souveränität

Die Bedeutung des Wortes Ibada im Lexikon: hat gehorcht, hat sich gebeugt, hat eingestanden, dass er der kleinere ist… In den ersten Perioden des Islams, wurde dieses Wort nur so verwendet, wie die Bedeutung im Wörterbuch stand. In diesen Zeiten gab es noch keine islamische Bedeutung für dieses Wort, was die Ausübung der islamischen Vorschriften bedeutet. Sowieso, zu den Zeiten als diese Āyāt, was das Gesprächsthema ist, herabgesandt wurde, waren die Gesetze noch nicht herabgesandt, mit der die Muslime verpflichtet waren Sie zu machen, drum konnte auch die islamische Bedeutung dieses Wortes kein Gesprächsstoff sein. Danach entstand die islamische Bedeutung dieses Ausdrucks mit der Einbeziehung der Bedeutung im Wörterbuch. Die beabsichtigte Bedeutung in diesem Wort: Lediglich dem Einen und einzigen Allah anbeten, nur in Seiner Gegenwart sich beugen und nur Seinen Befehlen Folge leisten. Diese Befehle, ob es die Ibada, den Charakter oder die Gebote der Scharia betrifft… Es bedeutet sich in all diesen Themen nur Allah unterzuordnen; Es bedeutet, „Ibada" verrichten, was Allah nur für Ihn zu machen befehlt und nicht für gar kein anderes Geschöpf…

Nach dem wir die Bedeutung des Wortes Ibada begriffen haben, werden wir verstehen, warum Yūsuf (alayhiʾs-salām) die Ibada für Allah, mit der Herrschaft Allahs verknüpft. Wenn man die Souveränität bei Jemand anderen außer Allah anerkennt, gilt es nicht mehr, das man Allah anbetet, also dass man nur in seiner Gegenwart sich beugt und nur seine Befehle befolgt. Das Urteil ändert sich nicht, ob diese anerkannte Souveränität, auf den Menschen und Lebewesen durchgeführt wird oder nur in der Durchführung der Scharia stattfindet, welches sich auf dem Willen des Menschen beruht[66].

Wiederholen wir noch einmal, jemand der die Souveränität (die Befugnis Gesetze zu erlassen) auf sich zuschreibt, (Anteil erwerben) wird wegen dieses Handelns ein Abtrünniger.

---

66 In den gesetzlichen Themen, im Alltag, im Staats- und politischen Geschäften…

Dieses Urteil ist ein festgesetzter Befehl des Islams. Dieser Jemand hat sich nämlich vom anbeten[67] Allahs entfernt und hat Ihm einen Partner zugestellt.

Außerdem, jeder der akzeptiert, dass einer die Eigenschaften des Herrschers haben kann, wird auch ein Ungläubiger. Indem diese Leute die Herrschaft von Allah, was Allah zugehört, jemand anderen anerkennen, sich seine Befehle unterordnen und diese Taten mit dem Herzen verinnerlichen, kommen von der Religion Allahs ab. Hinsichtlich des Irrglaubens und des Polytheismus wiegen diese und die behaupten, die Herrscher zu sein[68] auf der Waage Allahs gleich.

Yūsuf (alayhi᾿s-salām) verkündet auch, dass die Herrschaft lediglich Allah zusteht und allein Ihn zu verehren[69], die wahre Religion ist: **„Das ist die richtige Religion!..**“

In diesem Satz gibt es eine Beschränkung. Nämlich: Diese Religion, die die Herrschaft und die Verehrung, allein Allah anerkennt, ist die einzige Religion. Es bedeutet, dass außer diesem, keine andere wahre Religion gibt.

„Aber die meisten Menschen wissen es nicht“

Da sie diese Religion nicht kennen wird verhindert, dass sie der wahren Religion beitreten. Es ist unvorstellbar, dass jemand, etwas was er nicht kennt, anerkennt und daran glaubt… Für den Verstand und nach den Tatsachen ist es unwahrscheinlich zu denken, dass eine Gemeinde sich dieser Religion anschließt ohne den Kern und Natur der Religion zu kennen! Die Unwissenheit in dieser Angelegenheit ist keine Entschuldigung dafür, dass sie nicht mit der Religion des Islams geehrt werden. Dass sie diese Religion nicht kennen, ist von Anfang an ein Hindernis dafür, dass sie mit dieser Religion nicht geehrt werden. An etwas zu glauben ist ein Teil davon, dass man diese Sache kennt und weist… Dies ist die Logik des Verstandes und der Praxis. Sogar ist diese Tatsache, jenseits der Logik ungemein eindeutig und offensichtlich.

67 Ibada machen

68 Also die Souveränität zu haben

69 Ihn anbeten, dienen

Yūsuf (alayhiʾs-salām) hat mit diesen gut gegliederten, aufschlussreichen und klaren Sätzen das Fundament des Polytheismus, Götzendienst und Dschāhiliyya reibungslos erschüttert; Ebenfalls offenbart Er die Tatsachen der islamischen Religion und Glaubenssystems…

Auf der Erde ist eine Art des Götzendienst auf der Bildfläche erschienen, dass die Form eines Knechts hat, der einen anderen Knecht anbetet. Diejenigen, die sich selbst zum Gott ernennen, eignen sich die speziellste Eigenschaft der Uluhiyyah an, was die Rububiyyah ist, um Ihre These Gott zu sein, zu befestigen. Mit anderen Worten, sie wollen dass das Volk auf ihren Befehlen, Prinzipien, Ansichten und erlassenen Gesetze abgöttisch gehorchen. Besser gesagt akzeptieren sie, dass sie es würdig sind angebetet zu werden und wollen, dass das Volk sie anbetet. Vielleicht sagen Sie das nicht explizit. Dass sie ihre Absichten praktisch in Kraft setzen, ist ein stärkerer Beweis, als das zugestehen.

Diese Arten des Götzendienstes entstehen in der Ausnutzung der Lücke des Herzens, das sich ergibt, wenn ein Volk noch nicht die wahre Religion und das ungetrübte Glauben in sich platziert hat. Bei den Völkern die mit Herzen glauben, dass die Herrschaft nur Allah gehört und sich in ihren Taten, nicht von diesem Glauben entfernen, kann dies kein Gesprächsthema sein. Weil; Ein Volk das versteht, dass die Herrschaft einzig und allein Allah gehört, dass man nur Ihn anbeten kann, dass die Beugung zum Herrscher als Anbetung gezählt wird und sogar weißt, dass für die Anbetung, die Vorherrschaft[70] erforderlich ist.

Yūsuf (alayhiʾs-salām) ist bis jetzt, mit seiner Suggestion bis zum letzten Punkt angelangt, was er verkünden wollte. Während er diese Suggestionen macht, lässt er auch die Traumdeutung ihrer Träume, die den Verstand Seiner Freunde belasten, auch nicht außen vor. Um ihr Vertrauen mit dem, was er erzählt hat, noch mehr zu gewinnen deutet Er unmittel-

70 Befehlshaber

bar nach Seiner Rede, ihre Träume:

„O meine beiden Gefängnisgefährten! Was den einen von euch angeht, so wird er seinem Herrn Wein zu trinken geben. Was aber den anderen angeht, so wird er gekreuzigt, und die Vögel werden von seinem Kopf fressen. Entschieden ist die Angelegenheit, über die ihr um Auskunft fragt.“ (Sura 12, Vers 41)

Im Laufe seiner Deutung, sagt Er nicht deutlich wer von den beiden, der die Träume hatten, eine erfreuliche Nachricht bekommen wird und wer, mit einer misslichen Ausgang enden wird. Dieses Vorgehen von Ihm; Er will es dem, der mit einen misslichen Ausgang enden wird, nicht direkt ins Gesicht sagen, damit Dieser nicht in Trauer fällt. Aber mit dem Segen des Wissens, das ihm Allah gegeben hat, berichtet Er, dass Seine Deutung eine beschlossene Sache ist:

„Entschieden ist die Angelegenheit, über die ihr um Auskunft fragt.“

Yūsuf (alayhiʾs-salām) saß unschuldig im Gefängnis. Der Beirat des Herrschers hat ihm über Yūsuf (alayhiʾs-salām), einige Anschuldigungen berichtet und dieser hat Ihm, ohne zu recherchieren in den Knast gesteckt. Vielleicht wurden die Ereignisse, die sich zwischen Yūsuf (alayhiʾs-salām), der Frau des Gehilfen[71] und den anderen Frauen im Schloss abgespielt haben, dem Herrscher gegenteilig dargestellt. In solchen Palastkreisen war es von selbst, dass sich solche Sachen abspielten. Yūsuf (alayhiʾs-salām) wollte dieses Vorkommnis dem Herrscher ans Ohr legen, um eine Ermittlung, bei solchen Angelegenheiten anzustellen.

„Und er sagte zu dem von beiden, von dem er glaubte, dass er entkommen werde: ´Erwähne mich bei deinem Herrn.´ Aber der Satan ließ ihn vergessen, ihn bei seinem Herrn zu erwähnen, (und) so blieb er noch einige Jahre im Gefängnis.“ (Sura 12, Vers 42)

Erwähne meine Situation, meine Lage und meine Persön-

---

71 Beauftragter des Herrschers

lichkeit bei dem, der die Gesetze erstellt, welches du befolgst, bei deiner Vorherrschaft, bei dem du dich beugst, nämlich bei deinem Gebieter, deinem Herrscher, also deinem Gott. Dieser Jemand ist dein Gott. Denn dieser Jemand, der Gesetzgeber ist, der über allem gehalten wird, dessen Herrschaft und Führung akzeptiert wird, ist Rabb.

Hier wird die Rububiyyah, welches als Islamischer Begriff so verwendet wird, wieder verstärkt. Man kann sich jetzt denken, dass die Herrscher, die die Leitung des Volkes in der Hand halten, nicht wie die Pharaonen sind, die mit ihren Äußerungen Rububiyyah behaupteten, und nicht so wie Derer sind, die sich als Gott oder als Abstammung Gottes ausgeben. Aber man muss jenes wissen, um Rububiyyah zu beanspruchen ist es nicht Pflicht derartige Sachen zu behaupten. Sie heben die Souveränität Allahs auf und verkünden, dass ihre Herrschaft und ihre erlassenen Gesetze gültig sind, was geradewegs die Bedeutung des Rububiyyah trägt.

EIGENSCHAFTEN DIE BEI EINEM VERKÜNDER VORHANDEN SEIN MÜSSEN

Hauptsächlich müssen diese drei Eigenschaften bei einem Verkünder vorhanden sein: **Großzügigkeit, Mut und Geduld.**

Großzügigkeit:

Der Verkünder muss großzügig sein, muss wohltätig sein. Er muss die Kosten für die Verkündung, mindestens so viel, wie die Ausgaben für sich selbst, die seiner Familie ansehen und als wichtig erachten. Wer die Ausgaben für den Weg Allahs (Fi sabilillah) nicht kennt, denen, auf diesem Weg der Hand beim Geld geben zittert oder sich lumpen lassen, können keine Verkündung machen und können kein Verkünder sein…

Demnach muss der Verkünder die Gefährten (radiya ʾllāhu ʾanhum) des Propheten ﷺ beim Infaq fi sabilillah[72] als

72 Spende auf dem Weg Allahs

Beispiel nehmen. Momentan sollte er mindestens 2,5 % von seinem Gewinn für diesen Dienst platzieren und muss dies tun. Und muss wissen, dass verkünden, Dschihad machen bedeutet. Eines der beiden Eckpfeilen des Dschihad ist das Eigentum, ist das ausgeben des Eigentums und zwar vom eigenen Eigentum. Wie es mit dem Leben eines anderen nicht möglich ist Dschihad zu machen, hat es auch allzu keine Fülle und Segen, mit dem Eigentum eines anderen Dschihad zu machen. Und heute, wer den unbeträchtlichen Teil seines Eigentums nicht geben kann, kann morgen sein Leben überhaupt nicht geben. Und als Fazit wird er den Gotteslohn für den Dschihad nicht erhalten und wird auch nicht (niemals) erhalten.

Mut:

Der Mut ist beim Verkünder auch wichtig. Ein Feigling kann keine Verkündung machen. Demzufolge; Ein Verkünder wird vor niemandem außer Allah Angst haben und sollte auch keine Angst haben. Weil, während in der Sura 33, Vers 39 von dem Verkünder erzählt wird, wird verkündet, dass die Verkünder vor Allah Angst haben und vor niemandem außer Allah Angst haben und es wird dargelegt, dass die erste Voraussetzung, die er besitzen muss Mut ist. Weil ohne Mut wird keine Verkündung gemacht und kann auch nicht gemacht werden.

Und weil der Verkündung sich etliche Hindernisse, etliche Gefahren und etliche Drohungen entgegenstellen werden. Zudem ist es Bestimmung, dass Sie von den unverdrossenen Mächten unserer Epoche, zu sehr harten Folter ausgesetzt werden. Es besteht die Gefahr der Verhaftung, in den Kerkern geworfen zu werden; es besteht die Gefahr der Prügel, der Beleidigung. Beschlagnahmen des Eigentums; es besteht die Gefahr, dass es auf sein Leben abgesehen wird und er somit zum Tode verurteilt wird. Es gibt in der Geschichte eine Hand voll Beispiele. So gut wie alle Propheten, machten dies durch. Die 13 Jahre des letzten Propheten in Mekka sind gefüllt mit diesen manifesten und bitteren Beispielen. Gibt es denn noch etwas, was der Prophet ﷺ und die wenigen Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum) nicht erlitten haben? Haben sie keine Märtyrer

gehabt, wurden sie nicht geschlagen und gedemütigt, wurden sie nicht gefoltert? Letztendlich wurden sie gezwungen ihren Sitz und Heimat zu verlassen.

Und dies war je eine Prüfung. Eben, als Ergebnis dieser Prüfung hat der Herr ihnen einen Staat gegeben; den Staat Medina gegeben; Der Islam wurde fortab zum Staat!

Das war Sunnatullah[73]; Auf dem Weg die Wahrheit zu verkünden, den Monotheismus und die Gerechtigkeit zu schaffen, hat Allahu Taʻāla niemandem Erfolg und Staat gegeben, ohne zu leiden, ohne Folter, Geduld und Ausdauer zu zeigen. Ein Verkünder, der Dschihad unternimmt, muss unweigerlich eines von zwei Sachen in Kauf nehmen: Den Märtyrertod oder das Erreichen des Erfolgs! Beides ist wunderbar.

Geduld:

In der Verkündung ist Geduld ein wesentlicher Eckstein und der Grundstein für die Verkündung. Wer nicht die Eigenschaft des Geduldens hat und sich nicht in diese spirituelle Rüstung einhüllt, kann keine Verkündung machen. Aufgrund dieses Segens wird es wohl sein, dass der heilige Koran immer wieder die Geduld empfiehlt und allzu oft erinnert, dass Allahs Hilfe, mit den Duldenden ist. Hinsichtlich der Geduld gibt es Hunderte Āyāt. Wir nehmen nur zwei von denen und diese kommen in den ersten herabgesandten Suren vor, „Der sich zugedeckt hat“ (al-Mudaṯṯir) und „Der sich eingehüllt hat“ (al-Muzzammil) vor. **„Sei standhaft um deines Herrn willen.“** (Sura 74, Vers 7) **„Und ertrage standhaft, was sie sagen, und meide sie auf schöne Weise.“** (Sura 73, Vers 10)

Wie ich schon oben gewissermaßen erwähnt habe, gibt es in der Verkündung zwei Komponenten. Einer davon ist die Empfehlung der Wahrheit und der sekundäre die Empfehlung der Geduld. Wie wichtig die Empfehlung der Wahrheit ist, ist die Empfehlung der Geduld mindestens soviel wichtig. Geduld; ist die Kraft, Stärke, Rüstung, Schutzschild, Armee und der Trostpflaster, um die Wahrheit zu empfehlen. Sodann ist

---

73 Allahs Gesetzmäßigkeit

es auch auf dem Weg der Verkündung erforderlich nicht zu hetzen, nicht ungeduldig zu werden, auf der Erwartung das angestrebte Ziel zu erreichen nicht in Hoffnung zu fallen. Im Kampf ist der Widerstand, zudem ein ständiger Widerstand eine Grundlage. Kein kluger Kopf; wird und kann nicht denken, dass die gemachte Verkündung und Suggestion sofort zum islamischen Staat führt. Insbesondere in der schlechten Lage der Welt, braucht man Geduld und einen dauerhaften Einsatz, um eine islamische Regierung zu errichten. Für die Menschen, die in hundert Jahren leben werden, haben die intelligenten Personen auf der Erde nicht gezögert, Ideen vorzuschlagen und die Fundamente für die Einrichtungen und Systeme zu legen, die sie erbauen werden. Der Kalif einer Epoche hat zu einem alten Mann, der eine Walnuss anpflanzte, folgendes gesagt: **„Alter Mann! Du pflanzt eine Walnuss die nach 50 Jahren und nach deinem Tod Früchte geben soll! Ist dies so?!“** Dagegen hat der alte Mann jene Antwort gegeben: **„Andere haben eingepflanzt und wir haben gegessen. Und wir pflanzen ein, damit andere essen!..“**

Auch wenn die kommenden Generationen davon profitieren sollten, müssen wir unsere Tätigkeit und Leistung fortführen. Große Menschen verfallen niemals in Hoffnungslosigkeit. Sie sind sehr Ideenreich. Und es gibt Zeiten, in der Sie tatsächlich in Kerkern gesteckt werden, in Gefangenschaft leben und nicht vorahnen können, ob Sie überleben werden oder nicht, und trotzdem machen Sie sich keine Sorgen, verfallen nicht in Trauer und kehren, um keinen Preis von Ihrem Rechtsstreit ab. In welcher Lage auch immer, denken Sie an Lösungen und erstellen Methoden und Pläne, um das Ziel zu erreichen. Auch wenn Sie diese Pläne nicht persönlich und faktisch verwirklichen, werden andere diesem Weg folgen und es in die Tat umsetzen, wenn auch Hunderte Jahre vergehen sollten, da dieser Rechtsstreit das Recht ist. Er persönlich wird davon seinen geistigen Anteil bekommen. In der Geschichte sind zahlreiche der großen Revolutionen derart zustande gekommen.

MÄRTYRERTUM

Jeder Zustand der Muslime ist schön; sein Leben ist schön, sein Tod ist auch schön. Solange er vernünftig ist! Solange er aufrecht ist! Das Märtyrertum hat eine beträchtliche Stellung im Islam. Unmittelbar nach dem Rang der Propheten; kommt das Märtyrertum. Aber, wer ist ein Märtyrer? Eben ist es die wesentliche Aufgabe, die eigentliche Antwort auf diese Frage zu finden. Jeder gestorbene kann gewiss kein Märtyrer sein.

Märtyrer:

Märtyrer bedeutet; Jemand der beim verkünden der islamischen Fakten, beim verlauten der Gebote und Verbote Allahs, beim Versuch es zu den Ohren zu bringen, zu den Gebieten zu bringen, in der es noch nicht eingedrungen war, auf diesem Weg seine ganze Kraft und Möglichkeit mobilisiert und über dem allen, die Absicht und Zweck hat, dass einzig und allein Allahs Religion herrscht, umkommt. Mit einem Satz; Auf dem Weg Allahs sein Leben gibt. Seine Religion mehr liebt als die Welt, Allah und Seinen Gesandten mehr als das Reichtum der Welt liebt, wer sich abmüht, dass die Religion in den Staat und den Staatseinrichtungen herrscht und währenddessen sein Leben gibt.

Mudschahid[74]:

Dieses muss man sehr gut wissen, jemand der den Märtyrertod nicht in Kauf nimmt, kann weder ein Mudschahid werden noch ein Verkünder. Wer den Tod nicht ins Auge fasst, kann weder die Fakten des Islams schreiben noch sagen. Einerseits steckt das Geheimnis für den Sieg, den Erfolg bei den folgenden drei Dingen, es hängt davon ab, die drei Dinge in Kauf zu nehmen:

Schweißtropfen, Tränentropfen, Bluttropfen.

Im Willen des Islams zu schwitzen, der Schweißtropfen ist ein

74 Derjenige, der den Dschihad unternimmt

Segen; Gibt dem Menschen Wohlbehagen, eine Frische, gibt ihm Seelenruhe. Tränentropfen hingegen, ist wie Regen des Segens, lässt das Herz aufblühen, löscht das Höllenfeuer. Was den Bluttropfen angeht; er ist auch ein Segen, ist wie Moschus, bewirkt, dass die neuen Generationen bewässert werden, die neuen Mudschahidīn[75] mit der himmlischen Farbe gefärbt werden, sprossen und rapide Gedeihen, die Plätze ihrer Väter und Brüder, die als Märtyrer gestorben sind einnehmen; Gibt ihrem Herz Leben, ihrem Blut Saft, gibt ihnen Mut, Tapferkeit, Schwung.

Schauen wir uns an was der Koran über das Thema Märtyrer und Martyrium sagt:

1- „Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig; aber ihr nehmt es nicht wahr.“ (Sura 2, Vers 154)

2- „**Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt und sind froh über das, was Allah ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glückselig über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen. Sie sind glückselig über eine Gunst von Allah und eine Huld und (darüber), dass Allah den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen lässt. Diejenigen, die auf Allah und den Gesandten hörten, nachdem ihnen eine Wunde zugefügt worden war - für diejenigen unter ihnen, die Gutes tun und gottesfürchtig sind, wird es großartigen Lohn geben. Diejenigen, zu denen die Menschen sagten: „Die Menschen haben (sich) bereits gegen euch versammelt; darum fürchtet sie!“ - Doch da mehrte das (nur) ihren Glauben, und sie sagten: „Unsere Genüge ist Allah, und wie trefflich ist der Sachwalter!““** (Sura 3, Vers 169-173)

Diese Āyāt sind über das Thema Märtyrertum ausreichend. Denn die Āyāt beschreiben den Märtyrer in allerschönste

75 Plural von Mudschahid

Weise, erzählt seine Position und Benehmen, seine Ergebenheit und Verlass, seinen Rang und Status, seine Laune und Freude und schließlich sein Paradies und Reichtum, legt es ausdrucksvoll vor den Augen und stellt es zur Schau. Schließen wir mit einem erhabenen Hadīth dieses Kapitel:

Unser Prophet ﷺ wurde gefragt; **„Wer ist der größte Märtyrer?“** Antwortete mit: **„Der größte Märtyrer ist Hamza, der Sohn von Abdulmuttalib!“ „Und wer ist nach Ihm?“** Der gesandte Allahs hat folglich geantwortet: **„Der getötet wird, weil er gegen eine grausame Führung, einem tyrannischen Staatschef die Wahrheit sagt!“**

Zusicherung des Schicksals:

Erwähnen wir nebenbei, noch mal ein wenig das Thema Schicksal: Übrigens muss der Verkünder folgende Garantie wissen und nicht von seinem Gedächtnis entfernen: **Garantie des Schicksals.**

Allahu Ta'āla hat das Schicksal, sein Leben unter Garantie genommen. Bekanntlich ist einer der sechs Grundprinzipien, der Iman an das Schicksal, an das Schicksal zu glauben. Das Schicksal existiert und alle Geschehnisse laufen nach dem Plan des Schicksals ab. Alles verlebt nach der Linie des Schicksals. Zu etwas zudem das Schicksal nein sagt, wird keineswegs passieren, kann nicht passieren und keiner kann es hervorbringen. Wenn aber das Schicksal einmal ja sagt, dann kann nunmehr, keiner sich vor ihm stellen und es verhindern. Er vollstreckt sein Urteil und hat mit keinem Mitleid.

Das Schicksal hat das Leben und Tod des Menschen geplant. Wann man sterben wird, ist auf der Linie des Schicksals bestimmt. Man kann es weder ein Millimeter vertagen weder ein Millimeter zurückschieben. Der Koran sagt es so:

„...Und wenn ihre Frist kommt, können sie (sie) weder um eine Stunde hinausschieben noch vorverlegen.“ (Sura 10, Vers 49)

Unser Prophet ﷺ verheißt derart:

„Das Rechte gebieten und das Verwerfliche verbieten (nebenbei in den Krieg ziehen...) bewirkt weder die Verringe-

rung des täglichen Brots oder das Herbeikommen des Todes.“

Schauen Sie, was unsere Vorfahren sagten: **„Angst hat kein Nutzen gegen den Tod.“**

Wer an sein Rabb und Schicksal glaubt hat keine Angst: In diesem Fall sollten unsere Brüder, die zum verkünden ausrücken, keine Angst vor dem Tod haben. Ohnehin, wenn seine Frist abgelaufen ist und wenn seine Verkündung für seinen Tod verantwortlich war, wird dieser Gläubiger als Märtyrer sterben, welches der schönste Tod ist. Falls das Ende aber nicht gekommen ist, dann kann ihn sowieso keiner töten. Er bekommt seine Belohnung und erlangt den Titel des Veteranen.

Sodann, wer ist der Gewinner und wer der Verlierer? Auf jeden Fall gewinnt der, der die Pflichten des Verkündens und Dschihad unternimmt; wenn er stirbt, ist er ein Märtyrer und wenn er überlebt, ist er ein Veteran. Aber diejenigen, sind wohl oder übel die Verlierer, die wegen Angst um ihr Leben und Eigentum, nicht ihre Aufgabe als Verkünder und Dschihad ausüben. Schauen Sie! Ein Muslim; im letzten Gebetsabschnitt, von fünf täglichen Bittgebeten, rezitiert er das Qunut-Bittgebet und erneuert und wiederholt wieder sein „Testament“ (sein Wort, dass er seinem Rabb gegeben hat) und schläft dann ein. In einem Teil seines Testaments, nämlich im Satz

“ وَ نَخْلَعُ وَ نَتْرُكُ مَنْ يَفْجُرُكَ „

„O mein Rabb! Uns regierende Staatsleute, falls sie sich gegen dich stellen, deine Scharia und deine Gesetze verlassen, schicken wir sie fort, stürzen sie und verlassen sie. Geschweige sie zu unterstützen, begrüßen wir sie nicht einmal.“

Genau so, sagt jeder Muslim der betet! Muss er demnach nicht unbedingt sein Wort halten? Praktizieren die heutigen Staatsleute Allahs Scharia? Nein! Sie haben es sogar außer Kraft gesetzt und haben es verboten. Obendrein bestrafen sie die Leute, die davon reden…

Also denn, oh Muslim! Nimm doch Vernunft an! Sei doch

nicht für die Laizisten! Halte doch dein Wort ein, das du jeden Tag gibst, damit du dich nicht selbst belügst, deine Rede soll dem Kern entsprechen! Um Sie zu stürzen, um den Islam zum Staat zu machen, um den Koran zur Verfassung zu machen, verkünde dies und mach deine Bekanntgabe! Führe mit deinem Besitz und Leben aus, das was auf dich zufällt! Was du momentan machen musst ist, lediglich diese und andere Schreiben zu sagen, zu verkünden und zu verbreiten. Ergebe dich Allah, vertraue Ihm und stütz dich an Ihm! Er ist dein Rabb, Er ist dein Wächter, Er ist dein Helfer!..

Mottos:

Wiederhole recht oft diese Sätze! Diese sind deine Mottos:

„Unser Ziel ist Allah, unser Anführer der gesandte Allahs Muhammed ﷺ, unser Verfassung ist der Koran, unser Weg ist der Dschihad, unser größter Wunsch ist der Märtyrertod oder Veteran werden!..“

Letzte Ergänzung:

Mit einer letzten Ergänzung beenden wie dieses Thema:

In unserer Zeit ist der Inhalt des Verkündens, eine einzige Sache. Diese ist der **„Tauhīd“**! Bekanntlich gibt es im Tauhīd, die Einheit, die Einigkeit und die Gemeinschaft und das ist Pflicht. Aber wo und wobei, werden wir uns vereinen? Selbstverständlich müssen wir uns wieder im Islam, im Koran und in der Rechtsprechung des Korans vereinen.

Der Einigungspunkt ist der Koran, der Richter ist der Koran. Wir werden die Vorschriften, als auch die Befehle und Anweisungen vom Koran nehmen. Wir werden immer Koran sagen, immer bei Ihm anfragen. Die Uneinigkeiten werden wir stets mit Ihm bereinigen. Ansonsten könnt ihr keinen festen Fuß fassen, könnt ihr euch nicht vereinen; jeder würde was anderes sagen, ihr könnt die Einigkeit nicht halten!.. Sagt der Koran das nicht so?

1- Der Islam ist der gerade Weg. Lediglich im Islam ist es möglich sich zu vereinen. Wenn ihr ein Teil von den vergänglichen Systemen nimmt und ein Teil vom Islam, dann könnt ihr euch abermalig nicht vereinen.

„Und dies ist Mein gerader Weg. So folgt ihm; und folgt nicht den (verschiedenen) Wegen, damit sie euch nicht weitab von Seinem Weg führen. Das ist es, was Er euch gebietet, auf dass ihr gottesfürchtig sein möget.“ (Sura 6, Vers 153)

2- Weitblickend und voraussehbar sein, verspüren und mit dem Glanz des Glaubens zu blicken ist erforderlich, erst dann kann man den Unterschied von **„Wahrheit & Falschheit“** bemerken.

„Sag: Das ist mein Weg: Ich rufe zu Allah aufgrund eines sichtbaren Hinweises, ich und diejenigen, die mir folgen. Preis sei Allah! Und ich gehöre nicht zu den Götzendienern.“ (Sura 12, Vers 108)

3- Der geradeste und der sicherste Weg, ist der Weg, den der Koran zeigt. Als human und islamisch zu leben, führt über den Weg des Korans. Das Wort hat Er, das Urteil hat Er!

„Wahrlich, dieser Koran leitet zum wirklich Richtigen und bringt den Gläubigen, die gute Taten verrichten, die frohe Botschaft, auf dass ihnen großer Lohn zuteilwerde.“ (Sura 17, Vers 9)

4- Im Islam schließt man keine Kompromisse. Wenn ihr den Feinden des Islams und deren Agenten, Zugeständnisse macht, verliert ihr im Diesseits und im Jenseits.

„Weder die Juden noch die Christen werden mit dir zufrieden sein, bis du ihrem Glaubensbekenntnis folgst. Sag: Gewiss, Allahs Rechtleitung ist die (wahre) Rechtleitung. Wenn du jedoch ihren Neigungen folgst nach dem, was dir an Wissen zugekommen ist, so wirst du vor Allah weder Schutzherrn noch Helfer haben.“ (Sura 2, Vers 120)

5- Ihr werdet jede Unstimmigkeit zum Koran und zur Sunna bringen. Und dies ist zugleich eine Angelegenheit des Imans.

„…Wenn ihr miteinander über etwas streitet, dann bringt es vor Allah und den Gesandten, wenn ihr wirklich an Allah und den Jüngsten Tag glaubt. Das ist am besten und am ehesten ein guter Ausgang.“ (Sura 4, Vers 59)

6- Um sich im Leben, im Staats- und Parteibereich nicht zu irren, muss die Quelle der Koran und Sunna sein und man

muss an andere islamische Beweise zurückgreifen, die sich an diese stützen. Die menschlichen Systeme dagegen, führen den Menschen nur zum Irrtum. Ein Muslim muss sich davon in Acht nehmen.

Unser Prophet ﷺ bemerkte in einem Augenblick seines Totenbettes: **„Ich überlasse euch zwei Sachen: Eines davon ist das Buch Allahs, und die andere ist meine Sunna. Solange ihr euch an diese zwei Sachen festklammert, werdet ihr euch weder irren noch untergehen.“**[76]

7- Alle Gesetze außer der Scharia, sind Werke der Dschāhiliyya, egal wer es auch macht.

„Wünschen sie etwa die Richtlinien der Dschāhiliyya? Und wer ist ein besserer Richter als Allah für ein Volk, das fest im Glauben ist?“ (Sura 5, Vers 50)

8- Die nicht die Gesetze Allahs gutheißen, welches sich an das unfehlbare Wissen Allahs stützt, nach ihrem ungebildeten Verstand Urteile abgeben, Gesetze erlassen, sind gewiss Menschen ohne Iman.

„Und wer nicht nach dem richtet, was Allah herabgesandt hat - das sind die Ungläubigen.“ (Sura 5, Vers 44)

KLARE UND EINDEUTIGE VERKÜNDUNG

Alhamdulillah[77] sind wir Muslime! Für einen Muslim ist es ausgeschlossen und undenkbar kein Staat zu haben. Weil das A und O des Islams der Staat ist. Wir haben diese Sache in verschiedenen Orten, mit diversen Anlässen gesagt und geschrieben. Demnach müssen wir, um eine islamische Herrschaft zu errichten, uns erheblich ins Zeug legen. Und zugleich sind wir dazu verpflichtet. Auf diesem Weg ist unsere erste Aufgabe, die Verkündung, die Bekanntgabe. Wir müssen mit diesem Weg anfangen.

---

76 Imam Mālik, Al-Muwatta

77 Allah sei Dank

Klare Verkündung:

Einige Muslime stützen sich auf das Wort des Propheten **„Der Krieg ist eine Täuschung!“**[78] und sagen „In der Verkündung gibt es Täuschung“ und „Auch die Verkündung geheim und Hinterlistig zu machen ist erlaubt. Eben nutzen wir auf diese Weise die Partei!“

Sie verwechseln den Krieg mit der Verkündung. Allerdings sind dies verschiedene Sachen. Im Krieg ist es maßgebend, geheim und Hinterlistig zu handeln, die getroffenen Maßnahmen nicht durchsickern zu lassen. Weil, wenn der Feind es wittert, dann wird er Maßnahmen ergreifen und zur Folge wird der Schaden sehr enorm. Unser Prophet ﷺ hat die Kriegsvorbereitungen geheim gemacht! Hat eine andere Richtung gezeigt, als die Richtung, den Sie nehmen wollten. Sie haben (unser Prophet) **„Der Krieg ist eine Täuschung“**[79]**,** während des Kriegs von Khandaq[80] verheißt. Aber Er hat nicht gesagt, dass die Verkündung eine Täuschung ist.

Und dies ist eine zutreffende Handlung. Weil mit wenig Verlust zum Ziel zu kommen, ist die Absicht im Krieg. Dagegen ist die Deutlichkeit, offen und klar zu verkünden, maßgebend in der Verkündung. Weil es zu vielen Menschen bekannt zu geben, klar und zweifellos bekannt zu geben, die Absicht in der Verkündung ist. Mit der Täuschung lässt sich die Verkündung nicht vereinen; es würde falsch verstanden werden. Im Geheimen hingegen, könnt ihr bloß zu ganz wenig Menschen bekannt geben.

Wer wird die Verkündung machen?

Die Verkündung wird der Ulama[81] machen, die Jugendlichen werden es machen und jeder Muslim wird es machen. Jeder Muslim wird, was er vom Islam verstanden und gelernt hat, dem Volk berichten, denen, die es nicht wissen, berichten. Ihr werdet die Fundamente des Imans, die Angelegenheiten der

78 Sahīh al-Buchārī

79 Sahīh al-Buchārī

80 Grabenschlacht

81 Gelehrte

Ibada, die Angelegenheiten der Politik, die Angelegenheiten der Justiz überall, wohin ihr hingeht berichten. Ihr werdet die Epochen der Propheten (alayhim as-salām), der Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum) und die der vier großen Kalifen berichten. Ihr werdet berichten, dass die einzig schöne, einzig gerechte Ordnung, die islamische Ordnung ist und berichten, dass diese Ordnung sich an das unfehlbare Wissen und an die ewige Macht Allahs stützt, dass es fehlerfrei und makellos ist, dass es sich wortgetreu an das tägliche Leben anpasst und sowieso für es gekommen ist.

Die Ulama werden berichten:

Die Ulama sind die Erbfolger der Propheten. Demnach müssen sie wie die Propheten arbeiten. Prophet Mūsa (alayhiʾs-salām) war zu Beginn ein Hirte. Er wurde zum Pharao versandt. Er hat seine Verkündung mit einer präzisen Courage und Standhaftigkeit gemacht. Er hat sich vor den störrischen Ungläubigen keineswegs zurückschrecken lassen. Hatte Er eine Armee, als Ihm der Befehl gegeben wurde, sich dem Pharao zu stellen? Hatte Er eine Unterstützung? Aber Er hatte sein Rabb; Er hatte die Ergebenheit zu Seinem Rabb. Er hatte als Waffe nur Seinen Stab in der Hand. Aber dieser Stab war so eine mächtige Waffe, dass es die Herrschaft des kolossalen Pharaos niedergerissen hat. Was war wohl dieser Stab?!.

Dieser Stab war ein Symbol des Imans, dieser Stab charakterisierte die unerschütterliche Ergebenheit. Falls ihr solch ein Iman, solch eine Ergebenheit je besitzen solltet, wird Allah auch euch diese durchdringende Waffe zur Hand geben. Und ihr werdet mit dieser Waffe gar manche irrgläubige und ketzerische Mächte stürzen und viele Throne der Pharaos, dem Erdboden gleich machen…

Was hatte der Prophet der jüngsten Zeit Muhammed صلى الله عليه وسلم am Anfang? Er hatte nur seine 55 Jahre alte Ehefrau, den 8-10 Jahre alten Sohn seines Onkels und seinen Diener. Außer diesen dreien war niemand an seiner Seite. Aber Er hat nicht gesagt: **„Wer bin Ich, Ich habe doch niemanden?!.“** Mit Entschlossenheit und Eifer hat Er mit seinem Nächsten angefan-

gen, den Islam zu verkünden und hat ohne Entmutigung und unermüdlich berichtet. Aber was haben sie gegen all dies gemacht? Alle Arten von Qual und Marter, allerlei von Beleidigung und Folter wurde Ihnen gegönnt. Er hat nichtsdestotrotz mit seiner Verpflichtung weiter gemacht und hat nicht „Puh, Herrje!..“ gesagt!..

Oh ihr Ulama! Oh ihr Geistlichen! Oh ihr Imams und Prediger! Einerseits zu predigen und andererseits von der Verantwortung, vor dem Fluch und Zorn Allahs zu entrinnen, dürft ihr keine Angst haben; ihr sollt nicht an Vermögen denken, ihr sollt nicht hinter Amt und Ruhm her sein. Ihr werdet mit allem Mut den Islam, den Staat des Islams, die Politik des Islams berichten. Ihr werdet nicht die Feiglinge als Vorbilder nehmen, sondern den Prophet Mūsa (alayhiʾs-salām) und den Prophet Muhammed ﷺ und andere Propheten und eure Opas die Mudschahidīn, ihr werdet so wie sie Tapfer sein und nicht wie diese sein, die das Wort Furcht als „Vorkehrung“ bezeichnen! Ihr werdet Tag und Nacht arbeiten (die Nacht zum Tag machen). Jener Allah, der Prophet Mūsa (alayhiʾs-salām) zum Erfolg führte, den Pharao und seine Schnorrer im Wasser ertrinken ließ, genügt auch euch zum Erfolg zu kommen. Jener Allah, der Prophet Muhammed ﷺ nicht allein gelassen hat und Ihn mit dem Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum), deren Anzahl über Tausende hinausging verstärkt hat, wird sich euch auf die gleiche Weise offenbaren. Allah wird es euch zuteilwerden lassen, dass sich rund um euch, die Mudschahidīn und Gemeinden von Mudschahidīn, anstauen werden. Verheißt Allahu Taʿāla nicht; **„…und es war für Uns eine Pflicht, den Gläubigen zu helfen.“** (Sura 30, Vers 47)?!.

Hodscha und Siyāsah[82]:

Sie haben euch bis heute beschwindelt und immer wieder gesagt; **„Die Hodschas sollen sich nicht in die Politik einmischen, die Hodschas sollen nicht die Politik in den Moscheen einführen…“**. Die Hodscha und die Moscheen haben sie von

---

82 Politik

der Politik, von den politischen Angelegenheiten ausgetrieben. Nun aber ein Hodscha; wenn er die Politik des Islams nicht erläutert, wer soll es dann tun?!.

Nein! Der Hodscha ist gleichzeitig ein Mann der Politik und die Moschee ist gleichzeitig ein Ort der Politik. Weil die Politik ein Teil des Islams ist, ein unzertrennbarer Teil ist.

Politik bedeutet; **„Zusammengesetzt von der Errichtungsform des Staats bis bezüglich der Leistung zu regieren und zu verwalten."** Mit anderen Worten; „Politik; bedeutet den Menschen zu leiten, den Menschen zu regieren…". Siyāsah ist ein arabisches Wort und kommt aus dem Verb „sāse". Das Wort „Sayis"[83] stammt auch aus dieser Wurzel. Wer das Pferd führt, nennt man „Sayis" und wer die Menschen regiert, nennt man „Siyasī"[84].

Wenn der Islam demnach herabgesandt ist, um den Menschen zu führen, um zu gewährleisten, in seinem Familienleben, in seinem Gemeindeleben, in seinem Staatsleben, wie ein Mensch zu leben, dann ist diese Religion leibhaftig die Politik. Die Religion von der Politik und die Politik von der Religion zu trennen, ist unmöglich und undenkbar. Denn, wie das Gebet und Fasten überall und besonders in den Moscheen erklärt werden, müssen auch der Staat und die Politik des Islams, in den Moscheen erläutert werden.

Die ehrenwerten Hodschas müssen auf folgendes achten: **„Wir erzählen doch und sind dabei zu erzählen. In all unserem Reden zu unserer Gemeinde: Weicht nicht vom Weg Allahs und des Islams ab. Euch wird der heilige Koran retten!.."** Wir machen solche Äußerungen und berichten auf dieser Weise den Islam. Ja; wir haben es derart gesagt, seit 50-60 Jahren haben wir ausweichende Wörter benutzt. Wir haben angenommen, dass die Gemeinde die Bedeutung unserer Wörter, was wir bezwecken versteht, das sie verstehen, dass wir von dem islamischen Staat, von der islamischen Politik reden. Aber

---

83 Pferdeführer

84 Politiker

wir haben geguckt und gesehen, dass sie es gar nicht verstanden haben; sie haben weder den islamischen Staat noch die islamische Politik verstanden. Um deswegen keine Zeit zu verlieren, ist es unsere Pflicht, den Staat des Islams überaus klar und deutlich zu erzählen, die Verkündung in diesem Punkt akkurat zu machen und beharrlich zu machen. Weil diese Angelegenheit vernachlässigt wurde und in Vergessenheit geraten ist.

Ja, ehrenwerte Hodschas! Falls ihr eure Verkündungsaufgabe angemessen der Sunna macht, werdet ihr nicht Beamter der Ordnung, ein Legionär, der im Sog des Regimes landet, ein Mullah des Palastes. Sogar an solchen Palast-Mullah zu verkünden, sie zu ermahnen und zum rechten Weg zu bringen, ist ebenfalls eure Aufgabe. Sie können es akzeptieren oder nicht. Das ist uninteressant für euch!..

Auch die jugendlichen werden verkünden:

Jugendliche! Ihr müsst auch einen beachtlichen Dienst in diesem Punkt leisten. Ihr seid auch von den Geschehnissen verantwortlich. Bereitet euch vor, werdet zuverlässige und glaubwürdige Männer, um das anvertraute Gut Allahs zu beschützen. Mindert den Wert der Erde von euren Augen! Kehrt euch von den Fallen der vergänglichen und leeren Erde ab! Bereinigt eure Seele! Wendet euch Allah zu! Seid Gottesfürchtig! Und werdet schließlich Soldaten des Islams, damit ihr wie erforderlich dienen könnt. Werdet von den segensreichen jugendlichen, damit jeder von euch profitieren kann! Werdet und handelt derart, dass diejenigen, die euch sehen, euch zum Vorbild nehmen! Werdet Soldaten Allahs; erzählt den Islam und den Gouvernement des Islams, erzählt seine Wichtigkeit und Geltung! Heute ist der Islam befremdlich. Erzählt dem Volk, mit der Führung der Ulama, den Islam als Ganzes! Erzählt den Menschen die Bedeutung und Wichtigkeit des islamischen Staates! Lehrt, zu wem und warum der Islam gekommen ist! Der Islam soll allbekannt werden, der islamische Staat- und Regierung sollen gegründet werden! Gründet es, damit die Menschheit gerettet wird!...

DIE MITTEL DER VERKÜNDUNG

Die Verkündung ist mit jedem legitimen Mittel erlaubt. Bekanntlich ist das Verkünden heutzutage, im Vergleich zu früher, einfacher. Früher, als nur mündlich oder schriftlich verkündet wurde, sind heute zu diesem Mittel die Kassetten, Videokassetten, Magazine und Zeitungen, deren Auflage hoch ist, Radio und Fernsehen dazugekommen. Unter denen sind wir nicht in der Lage, vom Radio und Fernsehen zu profitieren. Diese Möglichkeiten stehen uns noch nicht zur Verfügung. Jedoch haben wir es in der Hand, von den anderen maximal zu profitieren. Vor allem der Aufwand die Kassetten zu tragen und in die Ferne zu bringen ist einfach und Kostengünstig. Infolgedessen muss ein Muslim, der in die Moschee kommt oder einem Konferenzraum betritt sein Aufnahmegerät dabei haben. Manchmal kann es bei den Gesprächen etwas Unvorhersehbares auftreten; solche Gespräche muss man auf jeden Fall aufbewahren. Sie haben Segen und Reichtum. Daheim, in den Haus-Konversationen und während den Reisen ist es möglich sich diese anzuhören, sowie diese in die Ferne zu bringen und schicken. Vielleicht werdet ihr hören; wie ein Gespräch in der Kassette veranlassen wird, dass einer oder mehrere zum rechten Weg gelangen.

Demnach ist dies, nämlich die Kassettenarbeit eines der primären Aufgaben jedes Muslims und besonders unserer Vereine. Auch auf die Videokassetten müssen wir Wert legen. Von ihm, von diesem Segen müssen auch wir unseren Nutzen ziehen. Diese sind, je eine Güte und Wohltat Allahs.

In der Angelegenheit des Verkündens, sind neben der Wichtigkeit der Hörfunksendungen, auch die gedruckten Veröffentlichungen wichtig. Insbesondere in unsere Zeit, ist es die effektivste und eindringlichste Waffe. Die Āyāt des heiligen Korans in Sura 96, Vers 4 und in Sura 68, Vers 1 beinhalten den Stift und es wird auf seine Wichtigkeit hingewiesen. Wir

sind verpflichtet, von diesen segensreichen Mitteln, im großen Umfang zu profitieren. Sodann, wer einen Stift halten kann, wird schreiben, wer es sich leisten kann, wird sein Geld geben und drucken und wer dies nicht machen kann, wird austeilen. Genau so läuft es, als eine Gemeinde zu arbeiten…

Es ist unumgänglich die Magazine und Broschüren, die der islamische Staat- und Politik beinhalten zu verteilen, in den Briefkästen zu legen, an Adressen zu verschicken, in den gesamten Beförderungsmitteln und in den Arbeitsplätzen zu verteilen.

Resümee: Von allen Verkündungsmittel zu profitieren, ist die Aufgabe und Pflicht für jeden bewussten Muslim. Es ist die segensreichste und produktivste und zugleich eine Art gottesfürchtige Werk und gleichzeitig ein Gottesdienst.

Meine Ehrenhaften Verkündungsbrüder!

All dies, was ich gesagt habe, beinhaltet der Satz **„لا اله الا اللّٰه“ = „Lā ilāhe illallāh“**. Es ist im Tauhīd, zu sagen Allah ist Eins, beinhaltet. Wenn Leute erscheinen und dies nicht anerkennen oder sagen, dass das im Islam nicht existiert, dann verlangt auch von denen eine schriftliche Antwort. Momentan ist das alles, was ich zu sagen habe!

Veʾl-hamdu lillāhi Rabbʾil-ʾĀlemīn!..

DIE ART UND ANSTAND DES VERKÜNDERS

1- Ichlās[85]: Der Verkünder muss vor allem versuchen, offenherzig zu sein. Das heißt, er macht diesen Dienst ausschließlich für den Willen Allahs, weil es Allahs Befehl ist;

2- Er beginnt das Verkünden mit seinen Nächsten Verwandten oder mit seinem Nächsten Nachbar;

3- Unter denen gewährt er denen das Vorrecht, die für die Verkündung offen stehen;

4- Bevor er für die Verkündung das Haus verlässt, macht

85 Glaube ohne Vorbehalt, Aufrichtigkeit

er seine rituelle Waschung, betet zwei Rakʾa[86] und macht hinterher folgende Dua[87];

„O Herr! Um deinen Befehl zu verkünden, werde ich jene Person besuchen gehen. O Herr! Lass es mir samt zu reden und ihm mit einer angenehmen Akzeptanz anzuerkennen zuteilwerden! O Herr! Die Verkündung ist von mir, die Auswirkung zu erschaffen und zum rechten Weg zu leiten, ist von Dir! O Herr! Beschütze sie vor meiner Bosheit und mich vor deren Bosheit. O Herr! Führe mich über Sie und führe Sie über mich zum Khair[88] und zum Hidāyah[89]! O Herr!..“

Nachdem dieses Dua gemacht wird, rezitiert er dreimal Āyat al-Kursī[90] und dreimal „Allāhumma Salli“. Und er soll denken, als ob er vom Prophet صلى الله عليه وسلم beauftragt wurde und geht zum Verkündungsort.

Während er an die Tür klopft, bittet er um Erlaubnis. Falls er akzeptiert wird, geht er rein. Sagt „As-salāmu ʾalaikum“. Setzt sich zum gezeigten Platz. Nachdem er nach seinem Zustand und Verfassung gefragt hat, rezitiert er mit „Euzu Basmala“, die Sura „Die Eröffnung“ (Al-Fātiha).

Danach beginnt er mit seiner Rede und sagt „Alles Lob gebührt Allah, wir sind Muslime, wir alle sind Gläubige! Die Gläubigen sind miteinander Brüder und sind Spiegel des anderen. Der Koran und der Prophet صلى الله عليه وسلم sagen es so. Wir sind Brüder, wir sind Glaubensbrüder. Es ist eine Notwendigkeit der Brüderschaft, wenn wir untereinander Defizite feststellen, Manko und Fehler sehen, es zu sagen und zu erinnern. Aufgrund dieses, sage ich euch, was ich weiß und ihr sagt mir, was ihr wisst. Unsere Defizite würden somit bereinigt werden.

Ich bin jetzt zu euch gekommen. Zuerst stelle ich mich mal vor: Ich bin kein Mitglied irgendeiner Partei; auch bin ich kein Anhänger irgendwelcher hinterhältiger Gemeinde. Ich bin

86 Gebetsabschnitt
87 Bittgebet
88 Zum guten
89 Dem rechten Weg, Rechtleitung
90 Sura 2, Vers 255

Muslim und einer der Muslime. Ihr könnt mir glauben und mir vertrauen. Auch will ich kein Honorar und Entgelt. Ich bin lediglich gekommen, um ein Thema unserer Religion, welches seit Jahren außer Acht gelassen wurde, sogar verlassen wurde, minderwertig angesehen wurde, euch kurz zu erzählen, es euch zu verkünden. Es anerkennen oder nicht, liegt in eurer Hand. Mich betrifft es euch um Allahs Willen zu sagen. Ich gehe keine Diskussion ein und darf es nicht. Lasst euch in eurer Entscheidung Zeit; überlegt euch intensiv was ich gesagt habe, euer Urteil könnt ihr dann fällen…"

Verkündungsschreiben:

„Was ich zu sagen habe und meine Verkündung ist nur eine Sache. Und diese ist das Thema der Staat, der islamische Staat, die islamische Politik. Womöglich werdet ihr sagen „Gibt es denn die islamische Politik oder den islamischen Staat?!."

Ja mein lieber Bruder! Es existiert! Es gibt den islamischen Staat und die islamische Politik. Übrigens in schönster Weise! Sogar in jeder Angelegenheit des Islams, gibt es die Politik. Politik bedeutet, den Menschen zu leiten und zu führen; die Kunst den Menschen zu führen. Nach dem Islam geht der Staat, mit der Religion ineinander, wie die Seele mit dem Körper zusammenhängend ist. Wenn ihr den einen, von den anderen trennt, dann sind die beiden zu nichts zu gebrauchen. Die Religion ist das Fundament des Staates. Und der Staat ist der Hüter der Religion. Kann es ein Gebäude ohne Grundlage geben? Nein! Andernfalls bricht das Gebäude zusammen. Eine Ware ohne Wärter geht abhanden. Oder nicht?!.

Wenn ihr die Religion von dem Staat und den Staat von der Religion trennt, passiert was? Die Religion wird ohne Staat und der Staat wird religionslos.

Welche Stellung die Ibada in unserer Religion hat, wie das Gebet und das Fasten es haben, hat dies auch der Staat. Wie eine Person am jüngsten Gericht, von seinem Gebet und Fasten befragt wird, wird er auch von seinem Staat befragt…

Es ist die Pflicht für jeden Muslim, sich für den islamischen Staat einzusetzen und wenn es den Staat nicht gibt, daran

arbeiten, es aufzubauen.

Folgendes muss auch sehr gut bekannt sein: „Es gibt auf der Welt zwei Staatsarten. Eines davon ist der islamische Staat und das andere der nicht islamische Staat, also der ungläubige und ketzerische Staat. Wenn die Verfassung eines Staates der Koran ist, dann ist dieser Staat, ein islamischer Staat. Wenn die Verfassung nicht der Koran ist, dann ist es ein ungläubiger und ketzerischer Staat.

Weil die Erlaubnis Gesetze zu erlassen, lediglich Allah gehört; Allahs Recht ist. Dies nennt man „Souveränität".

Die Souveränität gehört uneingeschränkt und unbedingt Allah. Wenn man dieses Recht der Souveränität, dem Volk oder irgendjemandem oder X-beliebigen Personen gibt, ist dies Polytheismus, Götzendienst. Die Menschen sind nicht auf die Welt gekommen um Gesetze zu machen. Sie sind gekommen, um auf die übermittelten und herabgesandten Gesetze Allahs zu horchen und diese zu praktizieren.

Im Grunde genommen, reicht weder die Kraft des Menschen noch sein Wissen, um Gesetze zu erlassen. Das Grundgesetz des Menschen ist der Koran, die Scharia. Scharia bedeutet, all die Vorschriften, Gebote und Verbote Allahs, die zwischen den beiden Umschlägen des Korans sind. Jeder Muslim ist ein Mann der Scharia und ist an die Scharia gebunden und sollte gebunden sein.

Lediglich der Koran hat im Hause und Familie, Schule und Gerichtshof, Presse und Veröffentlichung, Parlament und Staat des Muslims, die Entscheidungsgewalt und sollte es haben.

Ein Muslim erkennt keine andere Verfassung an, als den Koran und kein anderes Gesetz, als die Scharia.

Jeder Muslim wird dafür arbeiten, dass der Islam zum Staat und der Koran zur Verfassung wird. Jeder Muslim muss dies verkünden und ansagen. Dies zu machen ist eines der Pflichten im Islam. Setzt sich also aus dem zusammen, die Tatsachen zu befehlen.

Wenn ihn auf diesem Weg der Tod findet, wird er zum Märtyrer und wenn er zum Ziel gelangt, wird er zum Veteranen.

Denn, das ist Dschihad. Im Gegenzug zum Dschihad gibt es das Paradies; es gibt das Betrachten des Dschamāls von Allah[91].

Meine Verkündungsaufgabe beende ich hiermit. Die Bemühung und Verkündung ist von uns, Mithilfe und Hidāyah ist vom Allmächtigen!

As-salāmu ʾalaikumu wa-rahmatu ʾllāhi wa-barakātuhu!..

بسم الله الر حمن الر حيم

الحمدلله ر ب ا لعا لمين

والصلاة والسلام

علي رسو لنا محمد وعلي اله و صحبه اجمعين

EINE ERGÄNZUNG

Diese Ergänzung, die den Titel „Ist der Weg zum Staat die Partei oder die Verkündung?“ trägt; den Ursprung dieser Organisation, in der wir uns befinden, die Köln-Barbaros Moschee bildet, wurde sechs Monate vor der Veranstaltung, die am 13 August 1983 stattfand, zur Papier gebracht und wurde zu der Besprechung der Hodschas, die wieder in Köln gemacht wurde, mitgebracht.

Es wurde in Form eines Ordners verteilt und von den Hodschas verlangt, es in dieser Nacht durchzulesen und am nächsten Tag, ein schriftliches Gutachten dafür oder dagegen abzugeben. Aber die damalige Leitung der „Milli Görüş“[92] hat dies erfahren und sind gekommen und haben eingegriffen und geschweige dieses Schreiben zu besprechen, wurde sogar unterbunden es zu lesen und wurde konfisziert und wie in einer Ausplünderung, verschleppt.

91 Ein Attribut von Allah ist Dschamāl

92 Nationale Sicht

Eben dieses Schreiben ist es, das seine Früchte nach sechs Monaten gab, der großen Versammlung in der Barbaros Moschee ein Fundament ermöglichte, eine Revolution in der Prozedur und Methode hervorbrachte und war für die Gründung des islamischen Staates bahnbrechend, welches der Sunna angemessen war. Eben dieses Schreiben übernehmen wir wortgetreu:

IST DER WEG ZUM STAAT DIE PARTEI ODER DIE VERKÜNDUNG?

Die islamische Religion; hat mit dem ersten Menschen, dem ersten Muslim und dem ersten Propheten Ādam (alayhiʾs-salām) begonnen und wurde entlang der Geschichte, von allen Propheten verkündet und beigebracht, aufgefrischt und ergänzt und hat schließlich mit dem letzten Propheten Muhammed ﷺ seine letzte und vollendete Form angenommen. Auf diese Weise hat Allah seinen größten Segen, seine Religion vervollständigt, hat die Bedeutung des Lebens, den Sinn der Erschaffung Bescheid gegeben. Er hat der Menschheit die Ordnung und das Maß, Gesetz und Regel für ihr Reden, Taten und Handlungen gepredigt. Und noch einmal hat Allah auf diese Weise, die Wahrheit vom Falschen, den Glauben vom Unglauben, den Tauhīd vom Schirk, die Gehorsamkeit vom Ungehorsam, die Behaglichkeit vom Unheil, das Halāl vom Harām, den rechten Weg vom Irrweg, kurz gesagt, das Leben vom zivilisierten und unzivilisierten Menschen getrennt. Als Fazit ist alles wie die Sonne in Erscheinung getreten.

Eben ist jeder Prophet und der letzter Prophet gekommen, um dieses himmlische System und göttliche Ordnung, welches den Menschen, zum Menschen macht und den Weg zeigt, wie ein Mensch zu leben, zu verkünden und sind gekommen, um auf jeden Aspekt des Lebens, des Staats und Einrichtung des Staats zu herrschen.

Unter den unzähligen Angelegenheiten des Islams, haben diese ehrenhaften Personen und diese Prophetenschare, was zuerst zur Tagesordnung gebracht, zum Gesprächsthema gemacht und haben von wo und wie, mit der Arbeit begonnen?

Sie haben die Arbeit, mit dem **„Tauhīd“** begonnen. Also, sie haben die Einigkeit Allahs verkündet; dass Er in Seiner Person, in Seiner Attribute und in Seiner Taten Eins ist, dass Er keinen Partner und Ebenbild hat, dass das Eigentum und Führung in Seiner Hand ist und Seinem Befehl unterliegt, Sie haben dargelegt, dass Er es ist, Der tötet und erweckt und haben sich unverblümt dafür eingesetzt und haben überhaupt keine Angst, vor den Mächten und Regierungen, tyrannischen und heidnischen Führern gehabt und haben alle Art von Qual und Strafe, Leid und Folter in Kauf genommen. Sie wurden beschimpft, geschlagen, abgeschoben, beleidigt, gesteinigt; ja sogar gab es auch welche, die auf diesem Weg Ihr Leben gaben.

Warum haben Sie mit dem „Tauhīd“, dem Glaubensfundament des Tauhīds begonnen?

Wie „das Glaubensfundament des Tauhīds“, also der Glaube, dass Allah Eins ist, ein Thema ist, das die Basis der Religion bildet, so ist es ein Thema, in der die Menschheit, zumeist irregeleitet werden und sich irren, das vernachlässigt und verlassen wurde. Entlang der Geschichte war es immer so. Nach den Propheten haben die Menschen ihren wirklichen Schöpfer und wahrhaftigen Maʾbūd[93] vergessen, haben versucht imaginäre Schöpfer, improvisierte Götter an Seiner Stelle zu erfinden und von ihnen Hilfe zu erhoffen. Also, die Menschheit hat, warum auch immer, mit dem zerstören des Glauben des Tauhīds und der Alleinigkeit Allahs begonnen, sich von der Religion zu entfernen und die Religion zu zerstören. Aufgrund dessen; haben die gekommenen Propheten auch damit angefangen, den Glauben des Tauhīds zu verkünden und haben ihre ganzen Verkündungen um dieses Zentrum, auf dieser Basis aufgebaut.

---

93 Ilah

Um die heutige Menschheit, sogar die Muslime von der Religion zu entfernen, haben die gegenwärtigen Satane damit begonnen, die Religion zu zerstören, indem sie das Glauben des Tauhīd und die Eckpfeiler der Alleinigkeit Allahs vernachlässigt und vergessen ließen. Bloß mit einer Ausnahme, Sie haben nicht unverblümt gesagt, dass Allah zwei ist, „Ihn ersetze ich mit so und so oder ähnliches!“, aber in ihrer Leistung und Durchführung haben sie dies folgendermaßen ausgeführt:

Die Anführer etlicher Heimatsstaaten, die zur Führung gewählt wurden, deren Völker Muslime sind, haben mehr als nach einem halben Jahrhundert, das unzertrennbare Teil der Religion, den Staat von der Religion getrennt. Die Souveränität, welches das Recht Allahs ist, nämlich die Berechtigung Gesetze zu erlassen, wurden dem Volk oder einem bestimmten Mensch oder Menschen gegeben und haben diese zu Götzenbilder gemacht, als Partner und Ebenbild Allahs anerkannt. Nahezu bei allen Nationen heute, deren Völker Muslime sind, wurden die Gesetze Allahs offiziell und in aller Öffentlichkeit abgeschafft, dafür wurden Götzengesetze, Ordnungen der heidnischen Götter gebracht. Noch eindeutiger, die Religion ist in zwei geteilt: Die Diesseitigen- und Staatsfunktionen, wurden den Götzen und heidnischen Götter gegeben und die restlichen Allah überlassen. Und auf diese Weise, wurde der Glaube des Tauhīds offiziell und vor allen Augen zerstört. Jetzt führt das Zepter, in den islamischen Heimatsorten und Staaten, soweit er reicht, der Götzendienst und diese Bewegung des Götzendienstes setzt sich und etabliert sich allmählich im Gemeindeleben, Familienleben, sogar im Leben des Menschen ab.

Hat der gesandte Allahs صلى الله عليه وسلم, Der diese Gefahr Bescheid gab, es für nichts und wieder nichts gesagt? **„Diese Religion wird stückweise verwesen; das erste wird die Staatsführung und das letzte ist das Gebet.“**[94]

Die Antwort, die man auf die Frage „um die verweste Religion und Religionseinrichtungen zu korrigieren, muss man

94 Ahmad ibn Hanbal

wo anfangen?“ geben muss: Von wo es verwest ist, muss man anfangen. Da die Religion vom Staat verwest ist, muss man zuerst den Staat korrigieren. Dafür muss man den Staat an sich reißen, die Götzendiener, die in der Führungsposition des Bunds stehen, von der Führungsposition des Bundes vertreiben…

Aber, wo und wie soll man mit dieser Korrekturarbeit anfangen und wer soll den Anfang machen? Und die Antwort auf diese Frage: Wo und wie der Prophet ﷺ begonnen hat, eben dort und derart soll man anfangen und die Ulama müssen den Anfang machen. Weil das anvertraute Gut bei dem Ulama ist, die Verantwortung bei dem Ulama ist, die Erbfolger der Propheten, die Ulama sind. Sie haben die Aufgabe der Verkündung von den Propheten übernommen, die Hauptverantwortlichen sind sie, die ersten, die zur Rechenschaft gezogen werden, sind wieder sie.

Der Weg, um den Staat an sich zu reißen:

Es gibt hauptsächlich zwei Wege, um den Staat an sich zu reißen. Einer davon ist mit der Stimme[95] und der andere ist, mit Gewalt an sich zu reißen. Also; es gibt den Weg der Partei und Parteinahme um mit der Mehrheit der Stimmen, den Staat an sich zu reißen. Außerdem gibt es den Weg, in dem man in Erscheinung tritt, in dem man die Gesamtsumme einer Nation zum Ansprechthema macht und ihnen über die Vorschriften des islamischen Staates unverblümt berichtet und verkündet und jegliche Art von Strafen und Folter, die auf ihn zukommen werden in Kauf nimmt.

Also; sich für eines der beiden Wege zu entscheiden ist das ganze Thema, ein Thema, sich gezielt für einen der beiden Wege festzulegen. Und es erfordert für diese beiden Wege; in seinem Kern, Hintergrund und hinsichtlich seines Ausgangs, es in sehr guter Weise zu erforschen, seine Finanzen sehr gut einzuteilen. Welcher Weg eignet sich der islamischen Seele, und ist der Sunna und Durchführung des Propheten ﷺ identisch

95 Votum, Wahl

und welche nicht?..

Also; bevor man diese und ähnliche Fragen nicht durch das Sieb des Islams filtert, den Gewinn und Verlust nicht berechnet, kann der verfolgte Weg erfolglos bleiben, Verlust bringen, einen Bärendienst leisten. Folglich können die Verantwortlichen, unter eine große Sünde geraten. Später wird diese Sünde nicht nur eine Person oder Personen interessieren, sondern eine ganze Nation, die ganze Menschheit und sogar die nachkommenden Generationen interessieren, eine Sünde, ein Irrtum und ein Fehler, von dem der Nachteil, sich bis zu ihnen fortziehen wird…

Dass der erste Weg, also der Verkündungsweg, mit anderen Worten, der Gemeindeweg, der Weg des Propheten ﷺ, der Weg der Schule Ibrāhīms (alayhiʾs-salām) und folglich, ein legitimer und angemessener Weg ist, wird von jedem Muslim anerkannt und geglaubt. Hier gibt und kann es gar keine Ungewissheit und Zweifel geben. Bevor wir veranschaulichen, dass dieser Weg sowohl ein segensreicher, ergiebige und erfolgreiche, als auch ein mühsamer und schwieriger Weg ist, ein Weg, der Schweiß, Tränen, Besitz und Blut abverlangt, versuchen wir, die Vor- und Nachteile der Parteiwege zu vermerken:

Ist es etwa legitim, auch mit dem Weg der Parteinahme, mit den Umständen der heutigen Türkei, zum Ziel zu laufen? Wird es Gewinn oder Verlust bringen? Eben, untersuchen und analysieren wir alle zusammen diesen Weg. Wir sind sogar dazu verpflichtet:

1- IST DER WEG DER PARTEINAHME DER GERADE WEG?

Ist die heutige Parteieinrichtung, eine islamische Einrichtung? Die Parteinahme ist bekanntlich eine demokratische, also eine menschliche Einrichtung; ist ein Erzeugnis des menschlichen Kopfes, ist ein Importartikel, ist vom Westen zum islamischen Reich gekommen. Demnach ist es nicht islamisch, das heißt, es ist nicht der gerade Weg. Wie kann man mit einer nicht islamischer Methode, zu einem islamischen Ziel gehen?!.

Der Islam, ist sowohl ein Zweck als auch eine Methode. Beziehungsweise, während der Islam den Zweck bekannt gibt,

bringt und deklariert es den Weg zu diesem Zweck wieder selbst. Es überlässt es dem Menschen und dem menschlichen Verstand nicht. Wenn die Methode falsch wird, wird es vom Zweck abweichen; es wird nicht zum Zweck, sondern zu einer anderen Richtung führen und all die Mühen werden scheitern. Deswegen können wir auch sagen: **„Die Religion Islam, ist die Verbindung vom Zweck, mit der Methode."** Es ist unmöglich diese voneinander zu trennen. Während der Herr von den Propheten erwähnt, wird bemerkt, dass Sie folgendermaßen gesagt haben:

„Als ihr Bruder Nūh zu ihnen sagte: ´Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein? Gewiss, ich bin für euch ein vertrauenswürdiger Gesandter. So fürchtet Allah und gehorcht mir. Ich verlange von euch keinen Lohn dafür. Mein Lohn obliegt nur dem Herrn der Weltenbewohner.´" (Sura 26, Vers 106-109)

Eben, so sagten die Propheten. In Ihren Aussagen und Verkündungen, gibt es sowohl den Zweck als auch die Methode. Der Zweck ist, Frömmigkeit und Gehorsamkeit; die Methode hingegen ist Vertrauenswürdigkeit[96], Aufrichtigkeit. Vertrauenswürdigkeit: Also bei der Verkündung, muss sich die Eigenschaft Verlässlichkeit befinden; mit noch eindeutigen Aussagen: Er muss ein treuer, glaubwürdiger und vertrauenswürdiger Mensch sein; er muss ein Jemand sein, vom dem man nichts über Schwindel, Verrat gesehen und gehört hat. Zugleich muss er Frömmigkeit besitzen und nicht hinter Amt und Position sein.

Sanfte Rede:

Nach der Lage sanft und freundlich zu reden, ist ein Teil der Verkündungsmethode. Allah hat Mūsa (alayhi's-salām) und Harūn[97] (alayhi's-salām) die Verkündungsmethode beigebracht, als Er Sie zum Pharao schickte: **„Sprecht sanft mit ihm!.."** (Sura 20, Vers 44) befehlt Allah. Zu unserem Propheten صلى الله عليه وسلم hat Allah folgendermaßen befohlen:

---

96 Zuverlässig sein

97 Aaron

„(O Muhammed!) Durch Erbarmen von Allah bist du mild zu ihnen gewesen; wärst du aber schroff und hartherzig, so würden sie wahrlich rings um dich auseinandergelaufen. So verzeihe ihnen, bitte für sie um Vergebung und ziehe sie in den Angelegenheiten zurate…“ (Sura 3, Vers 159)

Mit der Verkündung von seinem Nächsten beginnen:

„Und warne deine nächsten Verwandten (verkünde ihnen)!“ (Sura 26, Vers 214)

Nach Bedarf, den Weg der Andeutung und Anzüglichkeit folgen:

„Und warum sollte ich nicht Dem dienen, Der mich erschaffen hat und zu Dem ihr zurückgebracht werdet?!.“ (Sura 36, Vers 22)

Verkünde nach der Situation mit Weisheit, mit einer schönen Ermahnung oder mit einer kämpferischen guten Wohltat an:

„Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen in bester Weise!..“ (Sura 16, Vers 125)

Offen, eindeutig und mit totalem Mut verkünden:

„So tue kund (mit ganzer Mut und ohne Hemmung), was dir befohlen wurde, und wende dich von den Götzendienern ab. Wir genügen dir (als Schutz und Beistand) gegenüber den Spöttern.“ (Sura 15, Vers 94-95)

Geduld:

In der Verkündung ist Geduld ein ganz wesentlicher Fakt und ist die Grundbedingung, für die Verkündung. Wer nicht die Attribute des Geduldens hat und sich nicht in diese göttliche Rüstung umhüllt, kann keine Verkündung machen. Aufgrund dieser Weisheit, muss es wohl sein, dass der heilige Koran öfters die Geduld empfiehlt und daran erinnert, dass die Hilfe Allahs, allzu oft mit denen ist, die geduldig sind. Diesbezüglich gibt es Hunderte Āyāt. Wir geben die Bedeutung nur von zwei dieser Āyāt, welches in den ersten herabgesandten „Der sich zugedeckt hat“ (al-Mudaṯṯir) und „Der sich eingehüllt hat“ (al-Muzzammil) Suren vertreten sind:

„Sei standhaft um deines Herrn willen.“ (Sura 74, Vers 7)

„Und ertrage standhaft, was sie sagen, und meide sie auf schöne Weise.“ (Sura 73, Vers 10)

Diese Beispiele zeigen, dass während der Islam seine Vorschriften predigt, seine Gebote und Verbote bekannt gibt, auch die Methode verkündet und lehrt, wie man das alles den Menschen zu verkünden hat. Ist es aufgrund dieses möglich, auf die Frage **„Kann man mit einer nicht islamischen Methode den Islam verkünden?“** eine Antwort zu geben?

Der rechte Weg ist Eins:

Der rechte Weg ist eins. Eine Darstellung davon ist auch „Der gerade Weg“. Jeder Weg, der außerhalb des Rechten Wegs bleibt, ist Falschheit, Irrtum und unzählig. **„Was gibt es denn über die Wahrheit hinaus außer dem Irrtum?!.“** (Sura 10, Vers 32). Nach dem Allah in der Sura „Die Eröffnung“ (Al-Fātiha) vom geraden Weg verkündet hat, fasst Er die unzähligen falschen und irre gehenden Wege, in zwei Punkte zusammen und bemerkt, dass eines davon der Weg des „Zorns“ ist und der andere der Weg des „Irrtums“[98] ist.

Zu welchem, von den drei Wegen gehört die Parteinahme, welches sich an die Grundlage der Demokratie stützt? Wenn der gerade Weg, der Weg der Propheten ist und die demokratische Ordnung, nicht der Weg der Propheten ist, können wir denn als Fazit was anderes sagen als: Demnach ist die Parteinahme der Weg des Zorns oder der Dalālat?

Die Verkündungs- und Einladungsmethode, die der Koran gebracht hat:

Es besteht aus drei Teilen: Der Weg der Weisheit, der Weg der schönen Ermahnung und auf die beste Art zu streiten. Zu welchem von den drei Wegen gehört die Parteinahme? Auf diese Frage muss man auch eine Antwort geben. Bitteschön, geben sie die Antwort darauf!

In etlichen Āyāt wird der Weg, den die nicht Muslime einschlagen, als „Lust und Laune“ bezeichnet. Sind die demokratischen Wege, noch umfangreicher, sind alle Wege die außerhalb des

---

98 Dalālat

Islams liegen, nicht der Weg der Lust und Laune? Wer kann auf diese Frage Nein sagen?!.

„Und dies ist Mein gerader Weg. So folgt ihm; und folgt nicht den (verschiedenen) Wegen, damit sie euch nicht weitab von Seinem Weg führen. Das ist es, was Er euch gebietet, auf dass ihr gottesfürchtig sein möget.“ (Sura 6, Vers 153)

Ist der Weg der Parteinahme, welches sich an die Demokratie stützt eines der Wege, die außerhalb des geraden Wegs liegt? Kann man es folglich nicht zu den Wegen zählen, die von Allah und vom Willen Allahs entfernt? Wie wird man auf solche angängigen Fragen antworten?!.

2- Ist der Weg der Parteinahme kein separatistischer Weg?

Der Islam ist in all seiner Gebote und Verbote kopulativ; es hat die Einigkeit und Einheit als Ziel und setzt es voraus. Den Separatismus verbietet es und zählt es als Unzulässig. In der Parteinahme gibt es Konkurrenz, Eifersucht, Missgunst; Es herrscht die Absicht „Stirb du und ich überlebe!“. Weil es die Versessenheit und Ambition gibt zu führen oder in der Führungsposition zu bleiben. Ist es möglich bei solch einem System, welches all dies beinhaltet, von der Einheit, Einigkeit zu reden? Wenn euer Ziel die Wahrheit ist, eure Absicht rein ist, könnt ihr es nicht erklären; in die Lücke wird der Wettbewerb, die Scheelsucht eindringen. Und diese verstopfen das Ohr, bedecken die Augen; sie sagen zu weiß schwarz und zu schwarz weiß. Egal was ihr sagt, verlauft im Sande. Es ist überflüssig das Wort hinauszuziehen?!. Wie schon der Name „Partei“ andeutet, bedeutet Partei, die Einheit, Geschlossenheit zu zerschlagen und Gruppenweise aufteilen. Eben dies ist die Basis, die Natur, der Kern der Parteinahme!.. Es stellt zwischen den Menschen Feindseligkeiten auf; ist es nicht schon gesehen worden, dass es den Vater zum Kind, die Ehefrau zum Ehemann, die Geschwister untereinander, zum Feind gemacht hat?..

Kann demnach solch ein System, islamisch sein? Kann man mit so einem System, zum Ziel Islam, zum islamischen Staat gehen?..

3- Angesicht der heutigen Situation in der Türkei, ist es Pflicht,

das Ziel und den Zweck geheim zu halten. Das heißt, dass ihr nicht sagen könnt „Unser Ziel ist es einen islamische Staat zu gründen, die Scharia an die Macht bringen!“. Was passiert, wenn ihr es sagt? Eure Partei wird auf der Stelle gesperrt, oder nicht? Und was müsst ihr machen? Ihr müsst andeutende Wörter benutzen, ihr müsst den Weg des Erklärens und der Interpretation einschlagen; und wenn ihr zur Rechenschaft gezogen werdet, müsst ihr „Nein!“ sagen. Na gut! Wie und auf welche Weise werdet ihr die Absicht erzählen? Wird obendrein dieser Geheimhaltung der Parteinahme, nicht gegen das Gemüt und Verfahren der Methode der „Verkündung“ sein? Wird es dem göttlichen Befehl **„So tue (unverblümt, offen und klar) kund, was dir befohlen wurde…“** (Sura 15, Vers 94) nicht widersprechen? Vielleicht werdet ihr es eine Reihe von Menschen insgeheim verkünden, sie auf diese Weise warnen. Aber ihr werdet den Oberhäuptern und dem Exekutivorgan, die ihr als Gefährlich betrachtet, nicht verkünden können; ihr werdet sie nicht warnen können, indem ihr ihnen nicht den islamischen Staat erklärt, ihr werdet eure Aufgabe nicht erfüllen können, indem ihr auch ihnen nicht erklärt, dass, wenn man die Befugnis Gesetze zu erlassen jemanden außer Allah gibt, Schirk begeht. Wie werdet ihr antworten, wenn sie im jüngsten Gericht eine Klage gegen euch erheben?..

4- Kompromisse eingehen:

Im Hinblick auf die Lage in der heutigen Türkei und der Gesetze der Partei, werdet ihr Zugeständnisse über Zugeständnisse machen. Übrigens, während ihr die Parteisatzung erstellt, werdet ihr nicht die Gesetze des Regimes, der laizistischen Ordnung, des Kemalismus, der Partei überschreiten können. Obendrein werdet ihr Versprechen, gegen all dies treu und loyal zu bleiben und es sogar zu beschützen. Vielleicht werdet ihr auch einen Eid ablegen! Ihr werdet in den Parteigebäuden, das Foto vom Götzenbild[99] aufhängen, vor ihm stehen und in Habachtstellung gehen. In deren Feiertage werdet ihr,

---

99 Mustafa Kemal

je nach Bedeutung des Tages, Äußerungen machen, auf dem Pult des Nationalrats werdet ihr nicht islamische Eide ablegen. Und mit diesem Eid werdet ihr Versprechen, treu gegenüber nicht legitimen Sachen, sogar Schirk, der Grundgesetze, die den Dreck des Schirks haben, der Revolutionen, der laizistischen Ordnung loyal zu bleiben und diese zu beschützen…

Ist demnach das alles nach der Scharia zugelassen? Hat Muhammed ﷺ so etwas gemacht? Wird sich Allahs Hilfe offenbaren, wenn man Kompromisse eingeht?..

Auf etwas nicht Legitimes zu schwören, ist nicht erlaubt:

„Wenn Jemand auf etwas außer Allahs Namen schwört, begeht Schirk.“[100]

Die Bedeutung eines Hadīthen, die der Daylamī registriert hat:

„Wenn Jemand auf etwas außer Allahs Namens schwört, ist es nicht von Allah.“[101]

Vielleicht werden einige sagen, unsere Absicht ist beim schwören anders, wir stellen uns was anderes vor. Kann er etwa mit so einer Absicht davon kommen? Schauen Sie was der Prophet ﷺ bemerkt:

„Das Urteil über den Schwur, hängt nicht von der Absicht des schwörenden ab, sondern von der Absicht der den Schwur machen lässt!“[102]

Es ist eine Katastrophe, Kompromisse einzugehen; Es hat zu Folge, dass Allahs Hilfe aufhört. Noch dazu, wird er im Diesseits und im Jenseits die doppelte Qual erleiden. Die, die Kompromisse eingehen werden weder einen Kameraden noch einen Helfer finden. Diesbezüglich gibt es mehrere Āyāt. Deuten wir lediglich auf zwei von diesen hin:

„Weder die Juden noch die Christen werden mit dir zufrieden sein, bis du ihrem Glaubensbekenntnis folgst. Sag: Gewiss, Allahs Rechtleitung ist die (wahre) Rechtleitung. Wenn du jedoch ihren Neigungen folgst nach dem, was dir an

100 Ahmad ibn Hanbal, Tirmidhī; Hadīth-Hasen

101 Daylamī

102 Muslim, Ibn Mādscha

Wissen zugekommen ist, so wirst du vor Allah weder Schutzherrn noch Helfer haben.“ (Sura 2, Vers 120)

Wenn wir diese Āyā analysieren:

a) Der rechte Weg ist allein der Islam, allein der Weg, den der Islam gezeigt hat, es führt zum Recht und zum Ziel. Kein anderer Weg; Und beiläufig auch nicht der Parteiweg.

b) Der Weg, den der Islam zeigt, ist der Weg des Wissens. Alle Wege außerhalb diesem, sind der Weg der Unkenntnis und Unwissenheit[103]. Der Weg der Unwissenheit dagegen nutzt zu nichts, außer Enttäuschung und Desaster. Zählt somit auch nicht die Partei, die nicht islamisch ist, zu diesem Urteil?

c) Der Parteiweg besteht aus Lust und Laune. Allahu Dhū’l-Dschalāl[104] bemerkt: **„Wenn du jedoch ihren Neigungen folgst nach dem, was dir an Wissen zugekommen ist…“** und verkündet, dass jeder Weg, außer dem rechten Weg**,** die Er herabgesandt hat, der Weg der Lust und Laune ist.

d) Die Hilfe wird sich nicht offenbaren:

Es kommt zu denen nicht die Hilfe Allahs, die den rechten Weg Allahs, den Er gezeigt hat verlassen und den Weg der Partei gehen, welches nicht islamisch ist und zugleich, sich aus der Lust und Laune und Spielereien der Ungläubigen zusammensetzt und nicht nach dem islamischen System aufgebaut ist. Noch dazu bringt es Qual, führt zu Enttäuschung und man findet keinen Retter.

Kann man sodann, egal wie man es in die Hand nimmt, mit einem Weg zum erstrebten Ziel gehen, der vom Islam nicht anerkannt und empfohlen wird? Auch dieser heilige Hadīth **„Wer etwas aufstellt das nicht in dieser Religion existiert, so ist dieses Ding nicht akzeptabel, wird abgelehnt.“[105]** trägt in diesem Abschnitt durchaus eine bedeutsame Warnung. Wir sind auch verpflichtet auf solche Einwände, die uns erreichen werden zu antworten. Wenn ihr keine Antwort gebt, werdet ihr ins Gedränge kommen.

103 Dschāhiliyya

104 Dschalāl ist ein Attribut Allahs, bedeutet „Der Größte Erhabene“

105 Ibn Mādscha, Abū Dāwūd

Koranverse, die die Tür des Zugeständnisses hermetisch abschließen:

„(O Muhammed!) Beinahe hätten sie dich fürwahr verführt (und) von dem (abgebracht), was Wir dir (als Offenbarung) eingegeben haben, damit du gegen Uns etwas anderes ersinnst, und dann hätten sie dich wahrlich zum Freund genommen. Hätten Wir dich aber nicht gefestigt, dann hättest du dich ihnen ein wenig zugeneigt[106]. Doch dann hätten Wir dich das Doppelte (an Strafe) im Leben kosten lassen und das Doppelte (an Strafe) im Tode; und du hättest keinen Helfer Uns gegenüber gefunden.“ (Sura 17, Vers 73-75)

5- Das beherrschen des Gemüts in der Parteinahme:

In der Partei reden im Allgemeinen die Intuitionen; Es gibt allzu kein Platz für den Verstand, Wissen und Wahrheit. Es gibt keine Mannhaftigkeit, es gibt Politik[107], es gibt Lügen, es gibt Schwindelei, es gibt Palaver, Wankelmut… Auch wenn ihr es nicht tut, ist dies die Substanz der gegnerischen Parteien; Sie werden dies machen, sie werden Verleumdungen regnen lassen. Gegen dies könnt ihr nicht mit Antworten ankommen. Ihr könnt auch nicht zu jedem hingehen und die Wahrheiten erzählen, dafür könnt ihr nicht immer die Möglichkeit finden.

Ihr seid eine Partei: Eure Absicht ist Recht, euer Ziel ist Recht, ihr seid aufrichtig. Aber euch gegenüber gibt es fünf oder zehn Parteien. Alle werden euch angreifen, alle werden euch diffamieren; ihr werdet eine Sache sagen, sie werden zehn Sachen sagen, ihr werdet eine Sache schreiben, sie werden zehn Sachen schreiben; noch dazu werden sie lügen, Verleumdungen schreiben. Im Grunde genommen, gibt es in der Wurzel der Parteinahme diese Finte der Juden.

Ist es angesichts dessen möglich, die Wahrheit zu verkünden, die Wahrheit glaubhaft zu machen, rundum der Wahrheit, Gemeinden zu versammeln? Wird es denn mit dem Verkündungsweg nicht einfacher gehen, gegen diese Art von Angriffe,

---

106 du hättest ein Kompromiss eingegangen

107 Politik nach persönlichen Neigungen, siehe Sura 45, Vers 18

Verleumdungen und Lügen zu antworten? Wird es nicht glaubwürdiger sein?

6- Gruppierung:

Parteilichkeit heißt sich zu Gruppieren. Jeder wird in seiner Partei, auf seiner Reihe den Platz nehmen, von seiner Partei nicht so einfach abtreten; „Meine Partei, meine Partei!..“ wird er sagen, er wird seine Partei vor jedem und vor allem bevorzugen. Auch wenn ihr den stärksten Beweis bringt, den am meist kenntnisreichsten Hodscha zeigt, wird er nicht glauben und nicht anerkennen. Selbst, wenn Abu Bakr (radiya ʾllāhu ʾanhu) zu eurem Parteivorsitzender wird, werden sie auch Ihm eine Öse anbringen, werden auch ihn mit Dreck bewerfen und versuchen ihn zu diskreditieren…

Ihr seid Prediger, ihr seid Mufti, bevor euere politische Sicht sich nicht herausstellt, werden die, die dir vor dem Lesepult der Moschee unter Tränen zuhören, dich ab dem Tag, an dem deine politische Sicht mit ihrem gegensätzlich ist, fortan verlassen und sie werden euch nie wieder zuhören. In der Türkei sind leider mehrere solcher Beispiele gesehen worden. Weil in der Parteinahme die Parteimentalität, der Maßstab ist. Die Ereignisse und Menschen, werden stets nach dieser Mentalität beurteilt. Die Begriffe, wie Wahrheit und Gerechtigkeit werden in der Parteinahme nicht gesucht und schließlich wird für die Parteiinteressen nicht gescheut, das Reine als Dunkel und das Dunkle als Rein zu zeigen.

7- Weil die Parteinahme nicht auf das Fundament des Islams beruht; weil nämlich das Wort, die Tat und die Handlungen nicht nach den unveränderlichen islamischen Gesetzen und Vorschriften sind, sich mehr auf die Meinungen beruhen**,** werden mehr Konflikte entstehen: Was werden solche Wörter wie „Ach du bist zu weit gegangen, ach und du bist sehr weit zurückgefallen, du hast Angst und du bist Irre, du wirst die Partei noch schließen…“ ausrichten? Es wird veranlassen, dass, von Zeit zu Zeit in der Partei Abspaltungen, Trennungen passieren. Weil eine Partei, die nach der Situation der Türkei gegründet ist, Geheim arbeiten wird. Und das Niveau und

Maßstab der Geheimhaltung zu bestimmen, ist sehr schwer.

8- Die Gefahr, das Agenten einsickern:

Da bei öffentlichen Arbeiten alles offen liegt, ist die Gefahr, dass Agenten einsickern gering. Aber, wenn ihr eure Absicht geheim haltet, euch anders zeigt, als ihr sein wollt, wird diese Haltung verdacht erwecken und eure Geheimnisse werden enthüllt.

9- Kann eine legitime Absicht, ein nicht legitimes Mittel legalisieren?

Ist es möglich auf so eine Frage, wo doch der Islam auch seine Methode mitsamt gebracht hat, eine Antwort wie „Ja, es legalisiert!“ zu geben? Da außerdem die Partei nach einem nicht islamischen Regime gegründet ist, akzeptiert er stillschweigend (innerlich) dieses Regime, dieses Ungläubige Regime und legalisiert er nicht dem Volk gegenüber dieses nicht legitime, nach dem Islam nicht erlaubte Regime? Und dies wäre eine Katastrophe für eine islamische Organisation.

10- In der Parteinahme ist der Glaubenseifer der Partei tonangebend:

In der Parteinahme ist leider nicht der Begriff „Wahrheit“, sondern die Parteimentalität und der Glaubenseifer der Partei tonangebend. Im Allgemeinen nimmt jeder, in den Reihen seiner Partei sein Platz ein. Es ist lediglich dann möglich die Reihen zu wechseln, wenn man den Glaubenseifer der Partei und die Kette der Partei zerstört. Aber kann diese Möglichkeit, ebenfalls mit dem Weg der Parteinahme erfolgen? Natürlich nicht! Weil der Glaubenseifer der Partei seine Ohren und Augen geschlossen und verstopft hat. Demnach ist es nicht möglich, Jemand von einer anderen Partei, zu eurer Partei zu verschieben. Egal was ihr auch sagt, auch die mächtigsten, angesehensten Männer an die Spitze der Aufgabe bringt, wird es, wie ihr schon oben gesehen habt, nichts nutzen…

Demgemäß gibt es nur einen einzigen Weg, den Glaubenseifer und die Kette der Partei zu zerschlagen. Dieser Weg ist die Verkündung und das bilden einer Gemeinschaft. Wenn ihr den Abdruck der Partei von euch trennt und auf dem Weg der Ver-

kündung eintretet, werden eure Wörter Wirkung zeigen und Akzeptanz finden.

11- Es besteht die Gefahr, zum Boden geschmettert zu werden:

Auch wenn ihr die politische Mehrheit sicherstellt und die Macht übernimmt, können die Personenkreise, die man als lebendige Kräfte[108] bezeichnet, einen Putsch anzetteln und euch aus dem Sattel werfen. Und das Volk kann dagegen kein Widerstand leisten. Weil das Volk nicht durch die Schule Ibrāhīms (alayhiʾs-salām) gegangen ist. Mit dem Parteiweg könnt ihr dem Volk diese Seele[109] nicht so einfach geben. Ihr könnt sie nicht mit der Liebe und Begeisterung des Märtyrers aufziehen…

12- Ist der Weg zum Staat mit der Partei, konträr zur Sunna?

Auf dem Weg eine Gesellschaft und Gemeinde zu werden; es ist ein Verkündungsweg, welcher nach der himmlischen Sunna und dem Brauch der Propheten zulässig ist. Die Propheten haben den Verkündungsweg eingeschlagen; Sie haben ohne zurückzuschrecken, Unerrmüdlich, Unverzagt, ohne Scheu, die Absicht unverblümt dargelegt, haben Verse rezitiert, haben Wunder gezeigt; sie haben aber auf diesem Pfad alles erlitten, haben Vorwürfe bekommen, waren der Folter ausgesetzt. Auf diesem Pfad gab es auch welche, die ihr Leben gaben. Es ist unbestreitbar, was Muhammed ﷺ und Seine Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum) geleistet und erlitten haben. Nachdem Sie jederlei von Folter ausgesetzt waren, wurden Sie gezwungen auszuwandern, indem Sie Ihre Häuser, Ihr Land und Heimat verlassen mussten. Das heißt, dass Sie geschlagen wurden, beschimpft wurden, Märtyrer hatten… Danach hat Allah Ihnen geholfen, hat Ihnen den Sieg gegeben, hat Ihnen ein Staat gegeben. Das bedeutet; bevor ein Volk keine große Prüfung erlebt und praktisch nicht beweist, dass sie es Würdig sind einen Staat zu besitzen, welches einer der größten Segen ist,

---

108 Armee
109 Psyche

wurde ihnen dieser Segen nicht gegeben, wird nicht gegeben und wird auch nie gegeben werden. Muss man das nicht ein für alle Mal klarstellen?

Wird man in der Parteinahme bemerkenswert verprügelt, gibt es Schimpferei, Verbannung?.. Äh! Von keinem wird die Nase bluten, niemand wird von seinem Haus und Ort verbannt, wird nicht ins Gefängnis gesteckt, aber dennoch werden sich alle als Mudschahid aufspielen und alle vier-fünf Jahre vor eine Urne gehen und den Wahlzettel in die Urne werfen und nachdem er gewählt wird, wird er an die Macht des islamischen Staats kommen! Ist das so? Wo gibt es denn diese Opulenz! Dies ist mit dem Sunnatullah[110] inkompatibel…

Bevor Allah die wahren Gläubigen, von den angeblichen Gläubigen trennt und entlarvt und ohne eine Reihe von Märtyrer zu geben, die Gerechten von den Tyrannen trennt, die Gläubigen bereinigt, die Mudschahidīn und die Geduldigen offenbart, wird Allah niemandem weder Helfen noch einen Staat geben. Das göttliche Gesetz ist so, Sunna as-Saniyyah[111] ist so!..

Wenn wir auf die Geschichte schauen sehen wir, dass die Eroberungen, stets mit dem Weg der Verkündung und des Dschihad erfolgte. Dass die Muslime in Mekka und Medina, vor der Auswanderung zum Islam konvertierten, die Eroberung Mekkas, die Eroberung der arabischen Halbinsel, die Anerkennung der Türken des Islams und schließlich die Verbreitung des Islams, in die drei bedeutsamen Kontinente der Welt, erfolgte immer mit dem Weg der Verkündung und Dschihad. Als letztes Beispiel das wir zeigen werden, ist die islamische Revolution im Iran, welches nicht mit dem Weg der Partei und durch Wahlen erfolgte, sondern mit dem Weg der Verkündung und mit dem Weg, eine Gemeinde zu werden.

Es ist unmöglich ein einziges Beispiel in der Geschichte bis hin zu unserer Zeit zu geben, in der der Islam, mit dem Weg der Partei oder der Parteinahme an die Macht kam. Die malaysi-

---

110 Allahs Gesetzmäßigkeit

111 Der heilige Weg des Propheten ﷺ

schen Muslime in Malaysia, haben mit dem Parteiweg enorm aufgeblüht, haben in jedem Bereich, die Erwartungen erfüllt. Sie waren nur noch eine Haaresbreite von der Herrschaft entfernt. In absehbarer Zeit vor den Wahlen, haben die Feinde des Islams, eines ihrer demokratischen Streiche gespielt. Die Sache an die Macht zu kommen, ist ins Wasser gefallen. Sind ohnehin die demokratischen Systeme und die gegründeten Parteisysteme, die sich auf die Demokratie stützen, ein Streich des Zionismus?

Ist auch nicht Afghanistan ein exemplarisches Belegstück für uns? Die bekannten Parteien, sogar die Parteien, die unter einem islamischen Namen gegründet waren, konnten nicht aufblühen. Die Arbeiten der Partei sind wieder ins Wasser gefallen. Und schließlich haben sie sich an den Weg der Verkündung und des Dschihad geklammert und Gott sei Dank, haben sie einen immensen Fortschritt gezeigt und somit einerseits das Kreuz der Ungläubigen gebrochen und andererseits die Kraft des Islams und des Glaubens, der Welt erneut ausgerufen und aufgezeigt. Falls es unter den Mudschahidīn auf der afghanischen Seite, zeitweise einige Meinungsverschiedenheiten auftreten sollten, ist diese eine schlechte und subversive Folge, der seinerzeit gegründeten Parteien, die sie hinterlassen haben. Eben ist die Parteinahme ein dermaßen skurriles System, dass es seinen schlechten Einfluss fortsetzt, sogar während man gegen die ungläubigen Russen eine Agonie führt, und es verhindert immerhin, dass sie zu einer Einheit werden. Eben das ist die Partei!.. (Und wir können Algerien, als am meist markantes Beispiel geben. Obwohl sie mit dem Weg der Partei mehr als 85 % der Stimmen bekommen haben, wurden sie gestürzt!) Das heißt also, das Kunststück, der Sieg und der Ausgang liegen nicht in den Wahlen, sondern in der Schwierigkeit. Eigentlich wird im Koran jene Tatsache, allzu oft ins Gedächtnis gerufen: **„…Und das (gute) Ende gehört den Gottesfürchtigen.“**[112] Also für die Gottesvertrauenden.

112 Sura 28, Vers 83

Die Frömmigkeit[113] dagegen, verfolgt nicht die Parteinahme, welches eine Finte der Juden ist; es verfolgt die Art und Methode des Islams.

Bevor wir auf die Methode der Verkündung übergehen, erwähnen wir flüchtig auch zwei Sachen, in Bezug auf die Partei: Eines davon; kann man nach dem Islam, nach dem Grundgesetz des Islams, eine Partei gründen? Diese Angelegenheit ist ein Diskussionsthema, man kann seine Erörterung machen. Die Zweite Sache hingegen; der Islam, noch klarer der Koran, erwähnt über zwei Arten von Parteien. Eines davon ist **„Hizbullah“** also, die Partei Allahs; das andere **„Hizbusch-schaytān“** also, die Partei des Satans. Über diese zwei Aussagen wurde in unserem Buch mit dem Namen **„Die Grundbestimmungen des Islams“** recht umfangreich berichtet.

DER VERKÜNDUNGSWEG

Die Absicht ist es, eine islamische Führung zu gründen; Der Weg, ist der Verkündungsweg!

Der Verkündungsweg ist der Weg des Propheten صلى الله عليه وسلم und seiner Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum). Was wird mit diesem Weg verkündet? Mit einem Wort wird **„Die Wahrheit“** verkündet. Alle Angelegenheiten des Islams sind Wahrheit; Sein Tauhīd ist Wahrheit, sein Staat ist Wahrheit, seine Ibada ist Wahrheit, seine Politik ist Wahrheit.

Unser ehrenwerter Prophet صلى الله عليه وسلم hat mit der Aufgabe des Prophetie, mit dem Tauhīd, also mit der Verkündung des Glaubens, dass Allah Eins ist angefangen und mit der Sache, mit dem Verkündungsweg begonnen. Zuerst hat Er es Seiner ehrenwerten Frau verkündet, dann Seinem befreiten Diener Zayd ibn Harithah (radiya ʾllāhu ʾanhu) und nebenbei, Seinem noch in den jungen Jahren gewesenen Cousin Ali (radiya

113 Gottesvertrauen

ʾllāhu ʾanhu) verkündet und alle wurden mit der Ehre des Imans beehrt und haben den Kern und Basis der islamischen Gemeinde- und Vereinigung gelegt. Mit dem beitreten der Persönlichkeiten, wie Abu Bakr (radiya ʾllāhu ʾanhu) hat sich diese Gemeinde vermehrt. Das Verkündungs- und Suggestionszentrum wurde nun das Haus des Erkam (radiya ʾllāhu ʾanhu). Mit dem Beitreten dieser Gemeinde von Umar (radiya ʾllāhu ʾanhu) ist die Zahl auf 40 gestiegen und es wurde angefangen, die Mitteilung überall offen und klar zu verkünden. In der dreizehn Jahre langen Mitteilungsphase musste unser Prophet صلى الله عليه وسلم und seine Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum) von den Muschrikīn, alle nicht erdenklichen Qualen und Folter über sich ergehen lassen. Gegen all diese Qualen und Marter wurde ihnen keineswegs die Ermächtigung und Erlaubnis gegeben, Gegenaktionen zu starten, außer mit Geduld und Verkündung zu antworten. Und schließlich, nach dem durchmachen der schwerwiegenden Prüfung, die 13 Jahre gedauert hat und in der Sie erfolgreich waren, wurde Ihnen die Erlaubnis gegeben, nach Medina auszuwandern. Daraufhin hat Ihnen Allah in Medina den islamischen Staat gegeben und Sie auf diese Weise belohnt. Nun hatten die Muslime einen Staat.

Müssen auch wir nicht mit dem Verkündungsweg zum Staat gehen? Überall und jederzeit auf der Erde wurde mit dem Rechtsstreit, mit dem Verkündungsweg begonnen. Zuerst kamen ein paar Personen zusammen, dachten nach, gaben eine Entscheidung und fingen dann mit der Verkündung an. Die Zahl der gleichgesinnten stieg allmählich an und letztendlich wurden Sie zu einer Macht. Sie erreichten eine Anzahl und Niveau, die ein Teil der Bevölkerung ausmachte oder die den Staat bekämpfen und Ihn sogar stürzen konnte und haben den Staat gestürzt. Niemals war am Anfang eine Armee oder eine Macht vorhanden. Zuvor wurde stets zum fortschreiten mit der Verkündung begonnen. Die Tyrannen und die Tyrannei wurden der Bevölkerung vorgestellt, Angaben gegeben und diese wurden im Angesicht der Bevölkerung verurteilt. Der Menschheit wurde erklärt, dass solche Tyrannen,

diese Gewaltherrschaft und Unfreiheit nicht legitim ist und auf diese Weise dehnten sich allmählich die Einflussgebiete der Verkündung aus und hat damit die gesamte Volksschicht unter seinem Einflussbereich genommen. Das Volk erwachte, kam zu einem aktiven Zustand und gelangte zum erwünschten Ziel.

Derzeit habt Ihr weder ein eigenes Land noch eine eigene Armee. Aber Ihr habt in euren Händen ein noch umfangreiches und starkes Ding. Und das ist die Bekanntmachung; Ihr besitzt die Möglichkeit der Bekanntmachung. Ihr werdet der Nation die politischen, wirtschaftlichen, juristischen Angelegenheiten des Islams erzählen; Den islamischen Staat werdet ihr erzählen, dass ein Staat ohne Islam ein religionsloser Staat ist und den Muslimen keine Wohltat bringen wird, werdet ihr erzählen. Die ganzen Gebote und Verbote des Islams werdet Ihr ordnungsgemäß darlegen und erzählen, dass diese die einzig gerechten und schönen sind. Ihr werdet erzählen, dass das Glück auf Erden und Jenseits von diesen abhängig ist. Ihr werdet berichten, dass die Grundlage für die gegenwärtige Krise und Ungemütlichkeit auf der Erde davon ab hängt, dass der islamische Staat nicht existiert, dass das islamische Rechtswesen nicht die Weltpolitik beherrscht. Ihr werdet erklären, dass das legen des Fundamentes für einen islamischen Staat, dessen Basis sich auf der Wahrheit und Gerechtigkeit beruht, für jeden Muslim die Hauptbeschäftigung ist…

Eben das alles zu erzählen, die Verkündung zu machen und die Anweisung zu geben, Menschen mit derselben Ansicht zu finden, wird dazu führen, dass eine Verkündungswelle erzeugt und eine gesellschaftliche Bewegung sich entwickeln wird. Und mit der Zeit werden gerissene, wissentliche, Pflicht- und Dschihadbewusste religiöse Ansammlungen zusammenkommen und der islamische Staat wird gegründet.

Es gibt zwei wichtige Faktoren in der Verkündung. Eines davon ist die Empfehlung der Wahrheit und das zweite ist die Empfehlung der Geduld. So wichtig es ist die Wahrheit zu empfehlen, mindestens genauso wichtig ist auch die Empfehlung der Geduld. Geduld; ist für die Empfehlung der Wahrheit

die Kraft, Stärke, Rüstung, Schutzschild, Armee, die Tröstung.

Sodann ist es auch erforderlich, auf dem Weg der Verkündung nicht zu hetzen, nicht ungeduldig zu werden, auf der Erwartung das angestrebte Ziel zu erreichen nicht in Hoffnung fallen. Bei der Bekämpfung ist der Widerstand, übrigens der ständige Widerstand das Eigentliche. Kein kluger Kopf; wird und kann nicht denken, dass die gemachte Verkündung und Suggestion sofort zum islamischen Staat führt. Insbesondere in der schlechten Lage der Welt, bedarf es Geduld und einen permanenten Einsatz, um eine islamische Regierung zu errichten. Für die Menschen, die nach hundert Jahren leben werden, haben die intelligenten Personen auf der Erde nicht gezögert, Ideen vorzuschlagen und die Fundamente für die Einrichtungen und Systeme zu legen, die sie erbauen werden. Der Kalif einer Epoche hat zu einem alten Mann folgendes gesagt, der einen Walnusssspross anpflanzte: „Alter Mann! Du pflanzt eine Walnuss, die nach 50 Jahren und nach dem du Tod bist Früchte geben soll! Ist dies so?!“ Der alte Mann hat jene Antwort gegeben: „Die vor uns lebenden haben es eingepflanzt und wir haben gegessen. Und wir pflanzen es ein, damit andere essen!..“

Auch wenn die kommenden Generationen davon profitieren sollten, muss unsere Tätigkeit fortgeführt werden. Große Menschen verfallen niemals in Hoffnungslosigkeit; Sie verfügen über ein immens breites Ideenreich. Und es gibt Zeiten, in der Sie de facto in Kerkern gesteckt werden, in Gefangenschaft leben und nicht vorahnen können, ob Sie überleben werden oder nicht, verfallen dennoch nicht in Trauer und wenden sich um keinen Preis von Ihrem Rechtsstreit ab. Um das Ziel zu erreichen denken Sie an Lösungen, erstellen Methoden, Pläne und treffen Vorkehrungen, in welcher Lage sie auch sind. Auch wenn Sie diese Pläne nicht persönlich und faktisch verwirklichen können, werden andere diesem Weg folgen und es in die Tat umsetzen, wenn auch Hunderte Jahre vergehen sollten, da dieser Rechtsstreit die Wahrheit ist und er wird davon persönlich seinen geistigen Anteil bekommen. In der Geschich-

te sind zahlreiche der großen Revolutionen derart zustande gekommen. Es gibt noch einen Vorteil, mit dem Verkündungsweg zum Staat zu gelangen. Und dieser ist folgender:

Die Parteichefs führen die Nationen anstatt der Behaglichkeit zum Verderben; führen statt des Friedens zur Anarchie; anstatt des Fortschritt zum Bankrott, nach der Ansicht des Volkes, werden sie von Tag zu Tag abgenutzt, die Beschwerden vermehren sich. Die Nationen, die bemerken und begreifen, dass die Parteichefs kein Heilmittel gegen ihr Leiden (Sorge) werden können, werden andere Rettungswege suchen. Eben, wenn ihr genau während dieser Zeit den islamischen Staat wie erforderlich erklärt, wird es Nachfrage finden, ihr werdet Akzeptanz finden. Hinter euch und um euch werden Mengen sich entwickeln und auf dieser Weise werdet ihr mit Allahs Erlaubnis euren Staat gründen.

Es gibt noch einen anderen Vorteil. Und dieser ist, dass wir uns am Anfang der Jahrhundertwende befinden:

Gemäß unseres ehrenwerten Propheten ﷺ der verheißen hat, dass zu Anfang jeder Jahrhundertwende ein Mudschaddid[114] kommen wird, eine Neuerung bringen wird. Was wird er Erneuern? Die Religion? Nein! Die Religion ist ohnehin jederzeit neu. Er wird die Bindung der Muslime zur Religion und zum Dschihad erneuern, ihre Liebe und Eifer erneuern ein Märtyrer zu werden, die Hoffnung und Leidenschaft Siege zu erreichen, Erfolge zu erzielen erneuern. Und dies wird nicht mit dem Parteiweg, welches verschlossen und geheim ist erfolgen, sondern mit dem Verkündungsweg des Propheten ﷺ und der Sahāba (radiya ʾllāhu ʾanhum), die Sie nachgegangen sind erfolgen, nicht wahr?

Unsere Moschee-Gemeinden sind in Europa bemerkbar angestiegen. Der Grund dafür ist, dass nach dem 12. September[115] die Parteimentalität und politische Glaubenseifer geschwächt wurde und sein Tempo einbüßen musste.

114 Erneuerer, jemand der die Religion wiederbelebt!
115 1980, Aufstand der türkischen Armee, gegen die links-rechts Bewegung

DIE VORAUSSETZUNGEN DER VERKÜNDUNGS- UND DSCHIHAD METHODE

a) Das Format und die Aufgaben des Vereins:

1- Die Politik wird in den Händen der Religion sein;

2- Im Amt der Führung wird ein Mudschtahid[116] sein, der auch die anderen Voraussetzungen aufweisen muss oder Einer unter den verfügbaren, der im Bereich des Wissens, ganz vorn ist;

3- Die Gemeinde wird den Geist eines Revolutionärs besitzen; und wird hierfür in der Schule Ibrāhīms (alayhiʾs-salām) ausgebildet;

4- Die Gemeinde wird auf ein Niveau gebracht, die den Geist eines Märtyrers hat, zugleich in inniger Liebe und Begeisterung ist und somit keine Angst vor dem Tod bekommt;

5- Auf dem Weg zum Ziel wird lediglich Sirat al-Mustaqīm[117] verfolgt;

6- Um keinen Preis werden Kompromisse eingegangen;

7- Das Ziel und die Absicht werden überaus deutlich und explizit erklärt und verkündet;

8- Man wird jederlei von Qual und Folter auf diesem Weg in Kauf nehmen, gegen Attacken und Angriffe einzig und allein mit Geduld und mit Āyāt antworten.[118]

9- Lediglich die Götzenordnung wird als Ziel genommen und bombardiert;

10- Die Gemeinde und das Volk werden stets angetrieben,

116 Bedeutender religiöser Rechtsgelehrter

117 Der gerade Weg

118 Man wird nicht zu den Waffen greifen; Gewalt anwenden gibt es nicht. Weil dann ein Bürgerkrieg entfachen kann und die Möglichkeit und Chance zu verkünden nicht mehr gegeben wäre, es wäre gegen dem Weg des Propheten ﷺ. Zu den Waffen greifen, kann lediglich erfolgen, nach dem die Ära von Medina begonnen hat oder man sich um dessen Zeit befindet. Also die Gläubigen Mudschahidīn müssen derart zugenommen haben, dass, falls sie zu den Waffen greifen, der Erfolg nun hundertprozentig ist.

ihnen werden Komplimente gemacht, sie werden geachtet und ihnen wird gratuliert, wodurch ihre Spiritualität hoch gehalten wird;

11- Um das erstrebte Ziel zu erreichen, wird er die Aufgabe einzig und allein Allah Subhānahu wa Ta'āla überlassen.

b) Was bei den Verkündern vorhanden sein muss:

1- Die Verkünder müssen verlässliche Personen sein;

2- Zuerst werden sie den Islam selbst praktizieren, sie werden also zu Gottvertrauten[119];

3- Sie werden, dass was sie sagen, bewusst sagen;

4- Sie werden aufrichtig sein und sich von Gegenleistungen und Ingrimm fernhalten;

5- Dass sie von der Parteipolitik- und Mentalität fern sind, werden sie unter jeder Bedingung darlegen;

6- Sie werden darlegen, dass ihre Absicht ausschließlich die Anerkennung des Rechts ist und der Verantwortung[120] entgehen wollen;

7- Sie werden den Weg des Kompromisses niemals einschlagen, sie werden beileibe nicht, ein Millimeter vom islamischen Weg abweichen; wenn es mal sein muss, werden sie entzweigehen aber sich nicht biegen.

c) Was wir als erstes sagen werden:

1- Die islamische Religion ist gänzlich; es kann nicht zerteilt werden;

2- Und der Staat ist ein nicht zerteilbarer Teil der islamischen Religion;

3- Die Religion vom Staat zu trennen bedeutet, sowohl die Religion als auch den Staat hinzurichten;

4- Wer den Staat von der Religion trennt und diejenigen noch unterstützen, lenken zum Schirk ein und werden zu Ungläubigen. Solcherart von Leute müssen augenblicklich davon zurücktreten und mit dem abschwören zum Iman einlaufen;

5- Die Quelle für jederart von Anarchie und Unruhe ist, dass

---

119 Frömmigkeit

120 Haftung

der Islam kein Staat ist;

6- Um einen islamischen Staat zu errichten, ist es die Aufgabe eines jeden Muslim, einen erheblichen Eifer zu zeigen und diese Aufgabe hat den Urteilsspruch, Pflicht;

7- Was wir mit Politik meinen ist nicht die Parteipolitik, sondern die Politik, die charakteristisch für den Islam ist;

8- Dieses ist, je eine Verkündung; die Verkündung des Islams. Was auch immer deren Amt und Position ist, wird ihr dies jedem, überall und jederzeit mit Worten, in Schrift, mit Leitspruch, mit Kassette, mit dem Schreiben an die Mauern… verkünden.

d) Muss bestens wissen:

1- Der Verkünder muss bestens wissen und glauben, dass der Verkündungsweg dornig ist, rechts und links um ihn gibt es Räuberbanden. Folglich gibt es Schweiß, Tränen, Blut;

2- Im Verkündungsweg gibt es Eindeutigkeit, Mut, Standhaftigkeit, Reichhaltigkeit;

3- Im Verkündungsweg gibt es die Hilfe Allahs, den Erfolg;

4- Und schließlich gibt es im Verkündungsweg, eins der zwei Schönheiten: Märtyrer, Veteran.[121]

Und Fazit:

Jeder Muslim steht beim Thema Staat unter einer schwerwiegenden Verantwortung. Was auch immer das Amt und die Position ist, kann niemand, jemanden von dieser Verantwortung befreien. Infolgedessen ist es für jeden notwendig, sich mit dieser Sache hautnah zu beschäftigen. Was, wenn man einen falschen oder einen fehlerhaften Schritt macht! Keiner von uns kann sich von dieser Verantwortung entziehen und jemanden freisprechen. Auf Grund dieses gibt es zwei Wege. Es ist Pflicht, abgeklärt und aufrichtig einen Vergleich zwischen diesen beiden Wegen zu machen und wenn möglich die Antworten, zu den Einwänden und Fragen, die oben stichwortartig aufgestellt sind zu erstellen und dies als Bericht schreiben

---

121 Kriegsversehrter

und somit als eine Art Fatwa[122] abschließen. Andernfalls werdet ihr mit diesen und ähnlichen Fragen und Einwänden, auf jeden Fall konfrontiert. Wenn ihr nicht antwortet, werdet ihr auf der Strecke bleiben.

Mit diesem Ansehen können wir nicht über das alles hinwegsehen und es überhören, wir können nicht sagen „ja sag du mal" und weitergehen.

Als ein Verkündungs- und Bildungsvorsitzender, der eine große Verantwortung trägt und darüber hinaus, als einer, der sich zum Fatwa Delegationsvorsitzenden verpflichtet hat, muss es bekannt werden, dass wir verpflichtet sind, dies zur Tagesordnung zu bringen.

Die Wahrheit zu suchen ist von uns, es finden zu lassen ist von Allah!

- 23.02.1983 -

Und wir sagen:

„Die Parteinahme ist keine islamische Organisation; ist ein Ergebnis des menschlichen Verstandes, ist vom Westen zur islamischen Welt gekommen. Folglich ist es nicht „Der gerade Weg".

Demnach kann man mit dem Parteiweg, nicht zum islamischen Staat gehen."

122 Islamisches Rechtsgutachen

DIE BIOGRAPHIE DES AUTORS

Cemaleddin Hocaoğlu ist einer aus der Bevölkerung Anatoliens, geboren als Sohn des Reschid und der Hatice.

Geburtsdatum und -ort:

In der Gemeinde Dangis (neue Benennung Gündoğdu) beim Landkreis Ispir in der Provinz Erzurum kam er zur Welt. Nach der islamischen Zeitrechnung ist sein Geburtsjahr 1347, nach der christlichen jedoch 1926.

Seine Ausbildung:

Cemaleddin Hocaoğu, bekam seine Ausbildung im Allgemeinen bei seinem seligen Vater, und zwar wie folgt:

Auswendige Rezitation des Korans, islamische Wissenschaften wie Morphologie (Formenlehre), Syntax (Satzlehre), Logik sowie Bedeutungslehre und Stilistik, Methodikfächer wie die Methode des islamischen Rechts, die Methode des Kommentierens (der Auslegung) des Korans, die Methode der Überlieferungen des Propheten, und die Methode der Glaubensüberzeugung und die dazugehörigen Wissenschaften wie: Das islamische Recht, Koranauslegung, Überlieferungen des Propheten und Gottes Wort (der Koran). Ferner nahm er während seiner Vorbeter- und Predigerzeit in der Stadt Erzurum an den Lehrgängen wie Molla Cami (Zusammenfassung bedeutender islamischer Wissenschaften), Logik, Meani-Zusammenfassung (eine andere Zusammenfassung bedeutender islamischen Wissenschaften) und die Methodik des islamischen Rechts teil, die damals vom Mufti in Erzurum, d. h. von Sadik Efendi gehalten wurden.

Seine Ausbildung in Grund-, Mittel- und Oberschule:

Nachdem er seinen Militärdienst abgeleistet hatte, absolvierte er die Grund-, Mittel- und Oberschule innerhalb von drei Jahren durch die externe Ablegung der jeweiligen Abschlußprüfungen in der Oberschule von Erzurum, worauf ihm ein Reifezeugnis von dieser Schule verliehen wurde.

Seine akademische Laufbahn:

Er erreichte gerade das 36. Lebensalter. Nach Beendigung oben erwähnter Schulen, ließ er sich an der Theologischen Fakultät der Universität von Ankara einschreiben, um dort zu studieren. Mit ungefähr 40 Jahren absolvierte er das Studium der Theologie an dieser Fakultät.

Amtliche und ehrenamtliche Tätigkeiten:

Vorbeter und Prediger, Inspektor, Amtsleiter der Personalabteilung der Anstalt für religiöse Angelegenheiten, Vizepräsident der vorerwähnten Anstalt, Mufti in Adana, Mitglied des Verbandes für türkische Religionsbeauftragte, Präsident des Ausschusses für richterliche Urteile bei der Nationalen Sicht in Europa, Vorsitzender des Verbandes der islamischen Gemeinden in Europa, Präsident des Anatolischen Federalistischen Islamischen Staates, und schließlich der Präsident des Kalifatsstaates, d. h. der Führer der Gläubigen und der Kalif der Muslime.

Bei diesen Tätigkeiten blieb er manchmal kurz und manchmal jedoch lange Jahre. Z. B. manche Tätigkeiten wie die des Inspektors dauerten längstens sechs Monate, die Tätigkeit als Prediger und Vorbeter 11 Jahre, er bekleidete das Amt eines Muftis die ganzen 15 Jahre. Den Vorsitz des Verbandes der Islamischen Gemeinden führte er 10 Jahre hindurch.

Das Amt des Kalifats bekleidete er über ein Jahr und als Oberhaupt (Emir) der Gläubigen und der Kalif der Muslime fand er am Montag, den 15. Zilhicce 1415 (15.05.1995) um 12.50 Uhr zu seinem Herrn, Dem zuliebe er einen ständigen Kampf in der Sache Allahs geliefert hatte.

Möge Allah diesen ehrenwerten Gelehrten segnen. Amin!